



● ● ● ● ● Der Kreistag

EINLADUNG

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Euler
Gebäude F, Raum F209
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1530
thomas.euler@lkgi.de
www.lkgi.de

Az.: 91 000-KT

Gießen, den 10. Juni 2013

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

zur 14. Sitzung des Kreistages des Landkreises Gießen lade ich ein für

Montag, den 01. Juli 2013, 18:00 Uhr

**Bürgerhaus Rodheim-Bieber,
Mühlbergstraße 9, 35444 Biebertal-Rodheim-Bieber.**

Die Tagesordnung mit den dazugehörigen Drucksachen und sonstigen Unterlagen füge ich als Anlage bei.

Den beigefügten Entschädigungsantrag geben Sie zum Schluss der Sitzung bitte ausgefüllt zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Karl-Heinz Funck
Kreistagsvorsitzender

Tagesordnung für die 14. Sitzung des Kreistages des Landkreises Gießen am 01. Juli 2013:

Sitzungsteil A

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Fragestunde
4. Amtseinführung und Verpflichtung eines neuen ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten

Sitzungsteil B

5. Zehnte Satzung zur Änderung der Abfallgebührensatzung des Landkreises Gießen;
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 22. Mai 2013
Vorlage: 0678/2013
6. Geplanter Neu- und Umbau der Grundschule Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg - Ankauf eines Wohnhauses;
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 24. Mai 2013
Vorlage: 0686/2013
7. Außergerichtliche Einigung ZR/Landkreis: Abschluss der überarbeiteten Verträge;
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 27. Mai 2013
Vorlage: 0682/2013
8. Anzahl der An- und Abfahrten Schülerverkehr im Landkreis Gießen;
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 27. Mai 2013
Vorlage: 0687/2013

Sitzungsteil C

9. Das Lumdatal bleibt bunt!
hier: Interfraktioneller Antrag vom 6. Juni 2013
Vorlage: 0694/2013
10. Einheitliche Behördenrufnummer 115;
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 30. Januar 2013
Vorlage: 0607/2013
11. Stellensituation im Team Asyl;
hier: Antrag des Kreisausländerbeirates vom 10. April 2013
Vorlage: 0654/2013

12. Schulentwicklungsplan für die allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Gießen;
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 26. April 2013
Vorlage: 0665/2013
13. Private Autofahrten in Nahverkehrsplanung integrieren;
hier: gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/
Die Grünen und FW vom 27. Mai 2013
Vorlage: 0689/2013
14. Dispo-Zinsen der Sparkasse;
hier: Antrag des Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel (Linkes Bündnis)
vom 2. Juni 2013
Vorlage: 0690/2013
15. Gründung einer gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Stadt
und Landkreis Gießen;
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 3. Juni 2013
Vorlage: 0691/2013
16. Bürgernähere Getrenntsammlung von Alt-Elektrokleingeräten aus privaten
Haushalten;
hier: gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/
Die Grünen und FW vom 5. Juni 2013
Vorlage: 0692/2013
17. Verschenkmärkte;
hier: Antrag des Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel (Linkes Bündnis)
vom 4. Juni 2013
Vorlage: 0696/2013
18. Mitteilungen

Anmerkungen zur Tagesordnung:

Anmerkung zu Tagesordnungspunkt 9:

Der Ältestenrat hat sich in seiner Sitzung am 5. Juni 2013 darauf verständigt, dass der interfraktionelle Antrag „Das Lumdata bleibt bunt!“ (Vorlage 0694/2013) zunächst vom Kreistagsvorsitzenden unterzeichnet wird. In der Kreistagssitzung wird allen Kreistagsabgeordneten angeboten, diesen Antrag persönlich zu unterzeichnen.

Anmerkung zu Tagesordnungspunkt 10:

In der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Rechtsausschusses am 21. Februar 2013 wurde von Landrätin Anita Schneider bereits ein Bericht zum Thema „einheitliche Behördenrufnummer 115“ erstattet. Die antragstellende Fraktion hatte daraufhin ihren Antrag (Vorlage 0607/2013) zurück gestellt. Ein schriftlicher Bericht der Landrätin ist zwischenzeitlich ergangen und befindet sich in der Sitzungspost.

Anmerkung zu Tagesordnungspunkt 11:

Der Antrag des Ausländerbeirats zur Stellensituation im Team Asyl (Vorlage 0654/2013) wurde in der letzten Sitzungsrunde vertagt, weil zuvor ein Bericht erstattet werden soll, in dem folgende Fragen zu beantworten sind:

Die Verwaltung möge prüfen,

1. wie der Bedarf derzeit ist
2. und die Entwicklung eingeschätzt wird.
3. Welche Möglichkeiten der Beseitigung des Engpasses ohne dauerhafte Ausweitung des Stellenplanes vorstellbar sind
4. und was das Regierungspräsidium dazu sagt.

Anmerkung zu Tagesordnungspunkt 12:

Den Schulentwicklungsplan haben Sie im Entwurfsstadium bereits vorab zur letzten Sitzungsrunde erhalten. Außerdem können Sie den Entwurf des Schulentwicklungsplanes seit dem 18. April 2013 im Gremieninfo und seit dem 12. Juni 2013 im Parlamentsinformationssystem abrufen.

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Zehnte Satzung zur Änderung der Abfallgebührensatzung des Landkreises Gießen

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt die als Anlage beigefügte Zehnte Satzung zur Änderung der Abfallgebührensatzung des Landkreises Gießen vom 3. November 2003.

1. Sachverhalt:

Nachtspeicheröfen können Asbest und Chromat enthalten, sie werden im Abfallwirtschaftszentrum Lahnstraße 220 in Gießen staubdicht verpackt angenommen. Nach der derzeitigen Abfallgebührensatzung des Landkreises Gießen ist die Anlieferung von Nachtspeicheröfen gebührenpflichtig.

Das hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat per Erlass klargestellt, dass Nachtspeicheröfen als haushaltsübliche Großgeräte zu betrachten und darum von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern kostenlos von Privathaushalten anzunehmen sind.

Das Regierungspräsidium Gießen hat dem Erlass folgend das Erfordernis der kostenlosen Annahme auf seiner Homepage online veröffentlicht, die praktische Umsetzung fällt in die Kompetenz des Landkreises Gießen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Daher ist die in § 8 Abs. 1 Buchst. e) der Abfallgebührensatzung geregelte Gebühr für die Annahme von Nachtspeicheröfen zu streichen.

2. Finanzielle Auswirkungen:

Die entstehenden Kosten sind über die Erlöse aus der Verwertung der sonstigen Elektroaltgeräte gedeckt.

Mitzeichnung:

Fachdienst
Abfallwirtschaft

Organisationseinheit

Barbara Roth
Sachbearbeiter/in

Wandel
Leiterin der
Organisationseinheit

Mario Rohrmus
FB-Leiter

Dr. Christiane Schmahl
Dezernentin

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

Zehnte Satzung zur Änderung der Abfallgebührensatzung des Landkreises Gießen

Artikel I Änderung der Abfallgebührensatzung

§ 8 Abs. 1 Buchst. e) der Abfallgebührensatzung des Landkreises Gießen vom 03.11.2003, zuletzt geändert durch Satzung vom 12.12.2011, wird aufgehoben.

Artikel II In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 01.07.2013 in Kraft.

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

**Geplanter Neu- und Umbau der Grundschule Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg;
hier: Ankauf eines Wohnhauses in der Burgstraße 12, 35435 Wettenberg-
Krofdorf-Gleiberg**

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt, die Liegenschaft „Burgstraße 12, 35435 Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg“, Flur 14, Flurstück Nr. 2/0, zum Preis von 260.000 € käuflich zu erwerben.

Die im Produkt 21.1.01 bei der Maßnahme Nr. 500 entstehende außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 260.000 € wird gemäß § 100 HGO in Verbindung mit § 7 der Haushaltssatzung genehmigt.

Begründung:

Die Grundschule Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg befindet sich in stark sanierungsbedürftigem Zustand. Interne Vorplanungen machen deutlich, dass das zwischen dem Schulgelände und der kreiseigenen Turnhalle gelegene Grundstück „Burgstraße 12“, zur Umsetzung der bevorstehenden Neubau- und Sanierungsbaumaßnahmen benötigt werden könnte. Endgültige Aussagen darüber können aber erst nach Vorlage einer noch zu erarbeitenden Variantenplanung erfolgen. Hierzu bedarf es der Beauftragung eines Planungsbüros. Die dazu notwendige europaweite Ausschreibung wird derzeit in die Wege geleitet.

Um für den Ankauf des Grundstückes handlungsfähig zu sein, wurde im Haushaltsplan 2013 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000,00 Euro bereitgestellt.

Das Grundstück, mit einer Größe von 818 m², steht derzeit zum Verkauf an. Die Eigentümer, Eheleute Hartmut und Elisabeth Pissors, aus 65830 Kriftel, Staufenstr. 38, sind bereit, das Grundstück dem Landkreis Gießen zu verkaufen. Das Gebäude ist ab dem 01. Juli 2013 unbewohnt. Die Eigentümer sind allerdings nicht bereit, mit dem Verkauf zu warten, bis die von den Kreisgremien zu entscheidenden Planungsvarianten vorliegen, woraus ersichtlich wird, ob das Grundstück auch tatsächlich benötigt wird.

Es besteht Bereitschaft, die Liegenschaft ab dem 01. Juli 2013 für die Übergangszeit mit einer einseitigen Kündigungsfrist von drei Monaten dem Landkreis Gießen zu vermieten. Hierdurch entstehen aber zusätzliche Kosten in Höhe von 700 Euro monatlich für die Kaltmiete.

Hinzu kommt die Problematik, dass die Eigentümer bei Anmietung zwar ein notarielles Vorkaufsrecht einräumen würden, aber darauf drängen, den Verkauf bereits zu Beginn des Jahres 2014 in die Wege zu leiten. Da die Vergabe des Architektenauftrages im Rahmen eines europaweiten VOF Ausschreibungsverfahrens erfolgen wird, dürfte die Fertigstellung der Planung erst Ende März 2014 möglich sein.

Die Eigentümer verlangten ursprünglich einen Kaufpreis von 280.000 Euro. Im Rahmen von Nachverhandlungen und auf Grundlage eines intern erstellten Wertgutachtens konnte Einigung über einen Kaufpreis in Höhe von 260.000 Euro erzielt werden. Mit Blick auf die Lage und den guten Zustand der Liegenschaft wird der Kaufpreis auch nach Aussage der Gemeinde Wettenberg als angemessen angesehen.

Um einen finanziellen Ausgleich zu schaffen, könnte ein Teil des derzeitigen Schulgrundstückes im Bereich des jetzigen Grundschulgebäudes nach Abschluss der Gesamtmaßnahme veräußert werden.

Der Kreistag wird gebeten, dem Ankauf der Liegenschaft und der Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmitteln zuzustimmen.

Im Haushaltsplan 2013 steht hierfür eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000 Euro zur Verfügung. Für die Zahlung des Kaufpreises fällt eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 260.000 Euro an.

Zum Ausgleich wird ein Betrag in gleicher Höhe im Produkt 23.1.01 bei Maßnahme 104 (Energetische und Brandschutz Sanierung der Kreisberufsschule) gesperrt, da aufgrund des Baufortschrittes die bereitgestellten Mittel in diesem Jahr nicht mehr verausgabt werden können.

Anlage: Lageplan

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten / Kosten in Höhe von 260.000,00 €

Die Mittel / VE stehen zur Verfügung

- im Teilergebnishaushalt _____ unter Pos. ____

- im Teilfinanzhaushalt/Leistung _____ Maßnahme Nr. _____

Die Mittel / VE stehen nicht / nur in Höhe von _____ € zur Verfügung.

Deckungsvorschlag für die fehlenden Mittel:

Folgekosten:

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Fachdienst Bauen

Organisationseinheit

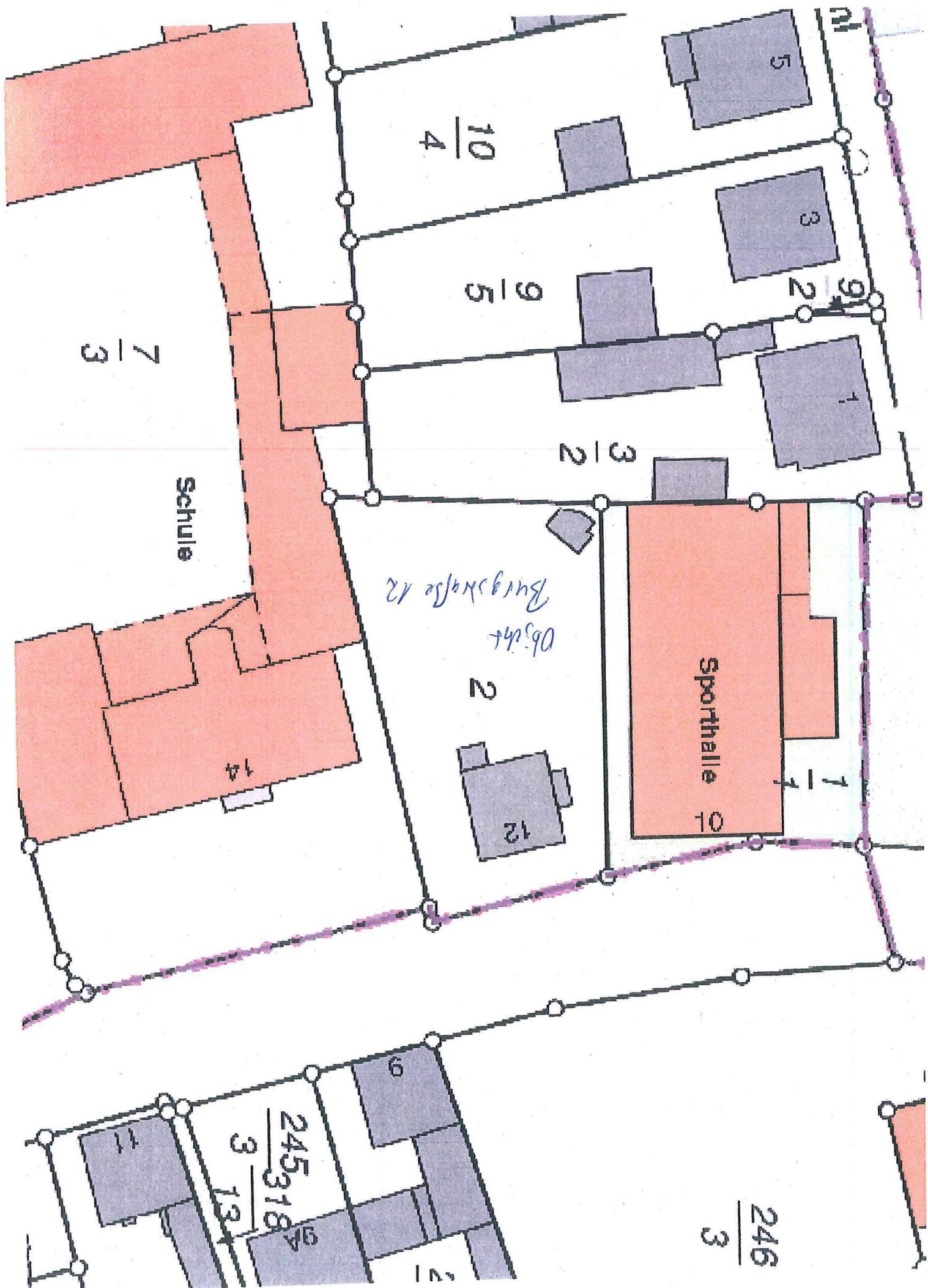
Sachbearbeiter/in

Mario Rohrmus
Fachbereichsleitung

Dr. Christiane Schmahl
Hauptamtliche
Kreisbeigeordnete

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:





7/3

Schule

Objekt
Burgstraße 12

2

Sporthalle
01

1/1

3/2

9/5

10/4

246
3

245
318
3/13

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Außergerichtliche Einigung ZR/Landkreis; hier: Abschluss der überarbeiteten Verträge

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt,

1. den als Anlage 1 beigefügten überarbeiteten Mietvertrag über das Grundstück Lahnstraße 220 zwischen dem Landkreis Gießen und der ZR vom 01. März 2005

2. den als Anlage 2 beigefügten 1. Nachtrag zum Dienstleistungsvertrag der Notarin Dr. Dorrman vom 12. September 2006

Begründung:

In der Kreistagssitzung am 17. Dezember 2012 wurde der außergerichtlichen Einigung zwischen dem Landkreis Gießen und der ZR zugestimmt. Punkt 6 dieses Beschlusses sah vor, dass der zwischen dem Landkreis Gießen und ZR bestehende Mietvertrag über das Grundstück Lahnstraße 220 vom 01. März 2005 und der Dienstleistungsvertrag der Notarin Dr. Dorrman vom 12. September 2006 zu überarbeiten sind, um die Unklarheiten in den bestehenden Verträgen zu beseitigen. Die Parteien sind daraufhin in Vertragsverhandlungen mit dem Ziel eingetreten, rückwirkend zum 01. Januar 2013 überarbeitete Verträge in Kraft zu setzen. Folgende Punkte wurden dabei in mehreren Sitzungen neu verhandelt und einvernehmlich ausgearbeitet:

- Festlegung des genehmigungsrechtlichen Betreibers der Abfallumschlagstation und des Abfallwirtschaftszentrums
- Vergütung ZR für Wiegevorgänge außerhalb der Öffnungszeiten
- Vergütung für Nutzung der Waage durch ZR für eigene Zwecke
- Kostentragung Instandhaltung und Reparaturen der Abfallumschlagstation und des Abfallwirtschaftszentrums
- Kostentragung Betriebskosten (insbesondere Strom, Wasser, Versicherungen) der Abfallumschlagstation und des Abfallwirtschaftszentrums
- Verlängerung der Nutzungsdauer des Gesamtgeländes der Lahnstraße 220.

Das vorliegende Ergebnis dient als gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Gießen und der ZR und stellt einen Kompromiss dar, der aufgrund der außergerichtlichen Einigung einvernehmlich erzielt werden konnte.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten.

Folgekosten:

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Dezernat III

Organisationseinheit

Eva Goldbach

Sachbearbeiter/in

Leiter der
Organisationseinheit

Dezernent

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

Mietvertrag über das Grundstück Lahnstraße 220, Gießen

zwischen

dem Landkreis Gießen, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen
vertreten durch Frau Landrätin Anita Schneider und Frau Kreisbeigeordnete
Dr. Christiane Schmahl,

- im Folgenden „*Vermieter*“ genannt -

und

der Fa. ZAUG-Recycling GmbH, Fischbach 5, 35418 Buseck,
vertreten durch Herrn Geschäftsführer Klaus Müller,

- im Folgenden „*Mieterin*“ genannt -

Vorbemerkung:

Der Vermieter ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und hatte ursprünglich auf dem zu vermietenden Grundstück verschiedene Entsorgungsanlagen selbst betrieben. Mit Vertrag vom 01.03.2005 (nachfolgend „*Ursprungsvertrag*“ genannt) vermietete er den Mietgegenstand an die Mieterin bis zum 31.12.2004.

In den Jahren 2005/2006 führte der Vermieter ein europaweites Vergabeverfahren zur Teilprivatisierung der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Gießen durch. Gegenstand war die Teilprivatisierung der Mieterin sowie deren Beauftragung mit Entsorgungsleistungen. Hierzu wurde zwischen dem Vermieter und der Mieterin unter dem 12.09.2006 u.a. ein Vertrag über die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen (nachfolgende „*Dienstleistungsvertrag*“ genannt) geschlossen. § 31 Abs. 1 des Dienstleistungsvertrages bestimmt die Laufzeit des Vertrages grundsätzlich bis zum 31.12.2022. Aus diesem Grund ist der Mieterin die Nutzung zur Erfüllung der aus dem Dienstleistungsvertrag benötigten Anlagen bis zu diesem Zeitpunkt zu gestatten.

Die Leistung „Betrieb des Abfallwirtschaftszentrums“ übernimmt die Mieterin indes nur bis zum 31.12.2014. Dementsprechend muss der „Betrieb des Abfallwirtschaftszentrums“ mit Leistungsbeginn zum 01.01.2015 neu ausgeschrieben werden. Hierzu ist vorgesehen, dass die Mieterin den Teil der Grundstücksfläche, auf dem das Abfallwirtschaftszentrum gelegen ist, nach erfolgter Ausschreibung dem erfolgreichen Bieter zum Betrieb des zukünftigen Abfallwirtschaftszentrums überlässt. Dies sowie der Umgang mit den notwendigen Schnittstellen soll mit diesem Vertrag ebenfalls geregelt werden.

Der Mietvertrag wird in Kenntnis der vorbezeichneten Absichten beider Parteien geschlossen.

§ 1 Mietsache

- (1) Der Vermieter vermietet an die Mieterin das gesamte Grundstück Lahnstraße 220 in 35390 Gießen, Flur 8, Flurstück 148/3, und Flur 40, Flurstücke 190/1, 201/1, 201/2 und 201/3, mit einer Gesamtfläche von 52.324 Quadratmetern nebst den darauf stehenden Gebäuden, Hallen und Zufahrten sowie den immissionsschutzrechtlich genehmigten Anlagen „Abfallumschlagstation“, nachfolgend „AS“ genannt, und „Abfallwirtschaftszentrum“, nachfolgend „AWZ“ genannt. Die Mietsache ist in dem als **Anlage 1** beiliegendem Lageplan blau umrandet. Ferner sind die einzelnen Gebäude, Hallen, Zufahrten und Anlagen eingezeichnet. Der Lageplan ist wesentlicher Bestandteil dieses Mietvertrages
- (2) Die Mieterin hat mit der Fa. ZR Holzrecycling GmbH, Lahnstraße 220, 35398 Gießen einen Untermietvertrag (Mietvertrag vom 27.08.2003 in der Fassung vom 08.11.2006) über 4000 m² für eine Zwischenlager- und Bearbeitungsfläche für Altholz, Holz, Baum- und Strauchschnitt geschlossen. Die Fläche ist im Lageplan (**Anlage 1**) mit der Nummer 1 gekennzeichnet:
- (3) Der Mieterin wurden vom Vermieter für die Mietzeit folgende im Schließplan näher bezeichneten Schlüssel ausgehändigt, die nach Beendigung des Mietvertrages zurück zu geben sind. Der Schließplan ist diesem Vertrag als **Anlage 2** beigelegt. Die Verwaltung der Schlüssel obliegt der Mieterin.

§ 2 Mietzweck

- (1) Die Vermietung erfolgt u.a. zum Betrieb des AWZ (bis 31.12.2014) sowie der AS. Die Mieterin betreibt diese beiden Anlagen in eigener Verantwortung als Betreiberin im immissionsschutzrechtlichen Sinne.
- (2) Nach Bestätigung des Regierungspräsidiums Gießen liegen für die Mietsache die in der **Anlage 3** näher bezeichneten immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen vor. Der Vermieter übernimmt keine Gewähr dafür, dass weitere gewerbliche Nutzungen durch die Mieterin öffentlich-rechtlich zulässig sind.
- (3) Die Mieterin wird jede Nutzungsänderung während der Dauer des Vertragsverhältnisses dem Vermieter schriftlich anzeigen. Wesentliche Änderungen der Nutzungsart bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Vermieters.

§ 3 Mietzeit, Kündigung

- (1) Das Mietverhältnis beginnt – auf der Grundlage dieses Vertrages rückwirkend - am 01.01.2013 und endet am 31.12.2022.
- (2) Setzt die Mieterin den Gebrauch der Mietsache nach Ablauf der Mietzeit fort, so gilt das Mietverhältnis als nicht verlängert. § 545 BGB findet keine Anwendung.

§4 Mietzins

- (1) Der Mietzins beträgt monatlich 12.500 Euro (in Worten: *zwölftausendfünfhundert* Euro).
- (2) Ändert sich der vom Statistischen Bundesamt festgestellte Jahresdurchschnitt (JD) des „Verbraucherpreisindex für Deutschland – Lange Reihe“ (2010 = 100) gegenüber dem Stand des Jahresdurchschnittes für das Jahr 2013 um mehr als 5 Punkte, so tritt rückwirkend von dem Beginn des Jahres an, in dem die Änderung bekannt gegeben wurde, eine entsprechende (prozentual umgerechnete) Änderung der Höhe des Mietzinses im gleichen Verhältnis ein. Dies gilt auch dann, wenn die entsprechende Änderung dem jeweils anderen Vertragspartner erst später mitgeteilt wird.
- (3) Diese Regelung ist wiederholt anwendbar, wenn die vorstehenden Voraussetzungen, ausgehend von dem Zeitpunkt der jeweils unmittelbar vorausgegangenen Mietzinsänderung, entsprechend vorliegen.
- (4) Werden vom Statistischen Bundesamt anlässlich einer Umstellung des Indexes auf ein neues Basisjahr bereits veröffentlichte Indexzahlen früherer Basisjahre nachträglich zurückgezogen, so werden bereits eingetretene Mietzinsänderungen nicht korrigiert. Für künftige Mietzinsänderungen gelten die neu veröffentlichten Indexzahlen.
- (5) Im Falle einer Erhöhung hat der Vermieter, im Falle einer Ermäßigung die Mieterin, die Änderung dem jeweils anderen Vertragspartner unter Vorlage einer nachvollziehbaren Berechnung mitzuteilen.
- (6) Ein erhöhter Mietbetrag ist rückwirkend zu zahlen; im Falle einer Ermäßigung ist der Differenzbetrag rückwirkend zurückzuerstatten. Die Parteien sollen ihre jeweiligen Rechte in Bezug auf eine Mietzinsänderung dabei unverzüglich geltend machen. Das Recht auf (rückwirkende) Anpassung des Mietzinses ist verwirkt, sofern es nicht binnen 12 Monaten nach jeweils entsprechend eingetretener Änderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland durch Vorlage einer entsprechenden Berechnung geltend gemacht worden ist.
- (7) Die Parteien gehen davon aus, dass die vorstehenden Klauseln gem. § 3 Abs. 1 lit. d) Preisklauselgesetz zulässig sind. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die die Klausel gem. § 3 Abs. 1 lit. d) Preisklauselgesetz wider Erwarten nicht zulässig ist, ist die Wertsicherungsklausel als Leistungsvorbehalt umzudeuten: Auch dann soll Änderung die Indexveränderung – unter Einbeziehung von Billigkeitserwägungen – sein. Im Übrigen sind die Parteien verpflichtet, eine neue zulässige Klausel zu vereinbaren, die dem gewollten Zweck am nächsten kommt.
- (8) Übersteigt die Untervermietung von Flächen (inkl. der Eigennutzung für Tätigkeiten, die nicht der Erfüllung von Pflichten aus dem Dienstleistungsvertrag dienen), mit Ausnahme der in § 9 dieses Vertrages geregelten Untervermietung der Fläche für das AWZ, den Mietwert von 200.000 € im Jahr, erhält der Vermieter über den vereinbarten Mietzins hinaus einen Anteil von 30 Prozent der 200.000 EUR übersteigenden Mieteinnahmen. Die Mieterin ist verpflichtet, dem Vermieter bis spä-

testens zum 01.04. eines jeden Jahres Nachweise für alle im Vorjahr erzielten Mieteinnahmen vorzulegen. Hierbei sind auch hypothetische Mieteinnahmen für die eigengenutzten Flächen anzugeben.

- (9) Für die hypothetischen Mieteinnahmen für die durch die Mieterin genutzten Flächen, für Tätigkeiten, die nicht der Erfüllung von Pflichten aus dem Dienstleistungsvertrag dienen, sind folgende Werte zugrunde zu legen:
- a) für überdachte Lagerflächen: 1,00 Euro / m²
 - b) für befestigte Freiflächen: 0,30 Euro / m²
 - c) für unbefestigte Freiflächen: 0,10 Euro / m²

§ 5 Nebenkosten

- (1) Die Mieterin trägt alle Kosten, die durch die Nutzung des vermieteten Grundstückes entstehen. Diese Kosten, insbesondere Strom, Wasser, Abwasser, Beleuchtung, Heizung, Müllabfuhr, Grundsteuer, Sach- und Haftpflichtversicherungen, Reinigung und Wartung von Heizung und Geräten, Wartungskosten für Feuerlöcher, Tank- und Lecksicherungsanlagen, Blitzschutzanlagen, Dachrinnenreinigung, Überprüfung und Wartung der Gas- und Elektroinstallation und sonstiger technischer Anlagen und Kaminkehrer sind tunlichst direkt zu bezahlen. Soweit Rechnungen oder Bescheide an den Vermieter gehen, leitet der Vermieter dieselbigen mit einer an die Mieterin adressierten Rechnung zur sofortigen Begleichung an die Mieterin weiter.
- (2) Falls nach Vertragsabschluss öffentliche Abgaben in Bezug auf das Mietobjekt neu eingeführt werden, ist der Vermieter berechtigt, die dadurch jeweils entstehende Mehrbelastung von der Mieterin erstattet zu verlangen, beginnend an vom Zeitpunkt der Mehrbelastung an, sofern der Vermieter sie schriftlich spätestens drei Monate ab Kenntnisnahme ggü. der Mieterin geltend gemacht hat, sonst erst vom Zeitpunkt der schriftlichen Geltendmachung an.
- (3) Im Falle der Umsatzsteuroption ist der Vermieter berechtigt, auf Mietzins, Betriebskosten und Verwaltungskosten Umsatzsteuer in jeweiliger gesetzlicher Höhe zu erheben.

§ 6 Zahlung des Mietzinses

Der Mietzins ist spätestens am dritten Werktag eines jeden Monats an den Vermieter kostenfrei im Voraus unter Angabe der Haushaltsstelle 72011400 und des Verwendungszweckes „Miete Lahnstraße 220“ zu zahlen auf folgendes Konto:

Bank: Sparkasse Gießen Konto: 200 503 367 BLZ: 513 500 25

Für die Rechtzeitigkeit der Zahlung kommt es nicht auf die Absendung, sondern auf die Ankunft des Geldes an.

§ 7 Aufrechnung, Zurückbehaltung, Schadensersatz

- (1) Eine Aufrechnung und Zurückbehaltung der Mieterin gegenüber Forderungen auf Mietzins und Nebenkosten ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig, es sei denn, die Aufrechnung oder die Zurückbehaltung der Mieterin beruht auf einem Mangel der Mietsache.
- (2) Zurückbehaltung und Aufrechnung wegen Ansprüchen aus einem anderen Schuldverhältnis sind ausgeschlossen, es sei denn, es handele sich um unbestrittene oder rechtskräftig festgestellte Forderungen. Schadensersatzansprüche nach § 536a BGB sind ausgeschlossen, es sei denn, der Vermieter hat vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder der Mangel nicht unverzüglich beseitigt. Der Mieterin ist bekannt, dass der Vermieter Aufträge nur unter Berücksichtigung des Vergaberechtes vergeben darf.

§ 8 Heizung

Für die auf dem vermieteten Grundstück befindlichen Betriebsgebäude (AS und AWZ) bestehen jeweils eigene Heizungsanlagen. Die Mieterin ist verpflichtet, diese auf ihre Kosten zu betreiben, laufend zu warten und mindestens einmal jährlich zu reinigen. Sie hat die Betriebsbereitschaft und -sicherheit der Heizungsanlagen regelmäßig durch einen Fachmann prüfen und die vorgeschriebenen Messungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durchführen zu lassen.

§ 9 Untervermietung AWZ, Gebrauchsüberlassung

- (1) Die Mieterin ist verpflichtet, die Teilfläche des Grundstückes, die im Lageplan (Anlage 1) rot umrandet ist, nach erfolgter Ausschreibung dem erfolgreichen Bieter (nachfolgend „*Untermieter*“ genannt) ab dem 01.01.2015 zum Betrieb des AWZ zu überlassen. Sie verpflichtet sich in diesem Zusammenhang, mit dem Untermieter den als **Anlage 4** beigefügten Untermietvertrag abzuschließen. Dabei sind folgende Eckpunkte nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Vermieters veränderlich:

a. Nutzung des Betriebsgebäudes des AWZ

Die Mieterin und der Untermieter nutzen im Betriebsgebäude des AWZ gemeinsam, und zwar zu gleichen Teilen den Eingangsbereich, die Umkleide Herren „Schwarzbereich“, WC Herren, Waschraum Herren, Umkleide Herren „Weissbereich“, die Umkleide Damen „Schwarzbereich“, WC Damen, Waschraum Damen sowie die Umkleide Damen „Weissbereich“. Die Räume sind in dem als **Anlage 5** beigefügten Gebäudegrundriss rot schaffiert gekennzeichnet. Die auf diese Räume entfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten haben sich Mieterin und Untermieter hälftig zu teilen.

Ferner werden dem Untermieter zur alleinigen Nutzung im Betriebsgebäude des

AWZ noch folgende Räume überlassen: „Büro Betriebsleiter/Besprechung“ und „Büro mit Zahlstelle“. Die Räume sind in dem als **Anlage 5** beigefügten Gebäudegrundriss blau schaffiert gekennzeichnet. Die auf diese Räume entfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten hat der Untermieter alleine zu tragen.

b. Server, Telefon, Netzwerk, Versorgungsleitungen

Telefon und Internetzugang sind nicht Gegenstand der Untermiete. Diese Einrichtungen hat der Untermieter selbst legen zu lassen. Für Strom und Wasser hat der Untermieter auf seine Kosten Zwischenzähler einzubauen.

Der Hauptverteiler für Strom, der sich auf der Untermietfläche im AWZ befindet, muss für die Mieterin frei zugänglich sein; ihr werden entsprechende Betretungsrechte eingeräumt.

c. Nass-Trockenstation/Wasserversorgung für den Brandfall

Die Mieterin bleibt gesamtverantwortlicher Betreiber - auch für die Wartung – der sicherheitsrelevanten Anlagen „Nass- Trockenstation/Wasserversorgung für den Brandfall“, die sich auf der Untermietfläche im AWZ befinden. Die Mieterin gestattet jedoch dem Untermieter die Nutzung der vorbezeichneten Anlagen. Die Betriebs- und Unterhaltungskosten haben sich Mieterin und Untermieter hälftig zu teilen.

d. Einzäunung/Schließanlage

Es hat eine Abgrenzung der Untermietfläche von dem Mietgegenstand durch eine ca. 140 m lange Einzäunung (Doppelstab-Gitterzaun, 2 m hoch) zu erfolgen. Der Verlauf des Zaunes ist in dem als **Anlage 1** beigefügten Lageplan eingezeichnet. Der Untermieter hat hierzu einen Zaun um die Untermietfläche auf eigene Kosten zu errichten. Für die Schließanlage ist eine Transponderlösung einzurichten. Der Mieterin sind die Schlüssel für das AWZ gem. dem Schließplan (Anlage 2) auszuhändigen.

e. Wegerechte

Der Untermieter hat Mitarbeitern des Mieters sowie von diesem beauftragten Dritten den fußläufigen Zugang zu dem „Betriebsgebäude des AWZ“ sowie der „Nass-Trockenstation/ Wasserversorgung für den Brandfall“ über seine Mietfläche uneingeschränkt zu gestatten.

f. Nebenpflichten

Dem Untermieter werden für seine Mietfläche im Untermietvertrag die Pflichten aus den §§ 5, 8 sowie 10 bis 16 des Hauptmietvertrages – soweit einschlägig – übertragen, sofern nicht in den Regelungen unter lit. a) bis d) bereits Abweichendes geregelt ist.

- (2) Bevor der Vermieter dem Begehren des Untermieters auf wesentliche Änderungen der Nutzungsart zustimmt, ist die Mieterin zu der begehrten Nutzungsänderung anzuhören.
- (3) Die Mieterin ist verpflichtet, dem Vermieter auf Anforderung die im Lageplan (Anlage 1) mit 8a (Fläche zur Zwischenlagerung/Umschlag von Alt-Holz) gekennzeichnete Fläche mit einer Größe von 960 m² zur Lagerung des Altholzes aus der Sperrmüllsammlung zur Verfügung zu stellen. Die Vergütung orientiert sich an der vereinbarten Miete pro Quadratmeter in entsprechender Anwendung von § 4 Abs. 9 dieses Vertrages.
- (4) Darüber hinaus ist die Mieterin dazu berechtigt, weitere Teilflächen unterzuvermieten und hieraus Nutzungen zu ziehen. Sie benötigt zur weiteren Gebrauchs-

überlassung an Dritte jedoch die vorherige schriftliche Zustimmung des Vermieters.

§ 10 Instandhaltung/Instandsetzung

- (1) Die Mieterin hat die Pflicht, Gehwege, Zugangs- und Hofflächenwege von Schnee und Eis zu reinigen und bei Glätte zu streuen. Im Übrigen sind die ortspolizeilichen Vorschriften zu beachten. Treten bei der Reinigung bzw. bei der Schnee- und Eisbeseitigung Schwierigkeiten auf, so ist der Vermieter berechtigt, einen Dritten zu beauftragen. Die Mieterin hat die hierbei entstehenden Kosten zu tragen.
- (2) Die Mieterin hat die Grünanlagen zu pflegen, Gehölze auf dem Gelände und zu angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen mindestens zweimal jährlich zu schneiden.
- (3) Die Mieterin hat sämtliche Entwässerungsrinnen regelmäßig zu kontrollieren und zu reinigen. Monatlich sind die Schlammfänge zu kontrollieren und deren Inhalte nach Bedarf – mindestens jedoch einmal pro Jahr – zu entsorgen. Die Mieterin hat gemäß separater Vereinbarung der Parteien einen Waschplatz errichtet und betreibt diesen eigenverantwortlich. Der Waschplatz ist in dem Lageplan **(Anlage 1)** mit der Nummer 5 gekennzeichnet. Die Kontrolle und Reinigung der Entwässerungseinrichtungen sowie die Entsorgung dort angefallener Schlämme obliegt der Mieterin in eigener Verantwortung und auf deren Kosten. Nach Beendigung dieses Vertrages ist die Mieterin verpflichtet, die von ihr errichteten aufstehenden Bauwerke des Waschplatzes auf ihre Kosten zu beseitigen; eine weitergehende Rückbauverpflichtung besteht nicht. Dabei sind sich die Parteien darüber einig, dass die vorbezeichnete Regelung zu den Rückbauverpflichtungen einer etwaigen Regelung aus der Vereinbarung über die Errichtung des Waschplatzes vorgeht.
- (4) Die Gebäude und technischen Anlagen sind regelmäßig zu reinigen.
- (5) Die gesamten Anlagen sowie weiteren technische Geräte sind auf Einhaltung der Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften regelmäßig zu kontrollieren.
- (6) Der Vermieter ist zur Reparatur und Instandhaltung der technischen Anlagen, Gebäude und Flächen des Mietgegenstandes verpflichtet, soweit nicht im Dienstleistungsvertrag sowie nachfolgend Abweichendes geregelt ist.

Im Einzelnen gilt Folgendes:

- a. Die Mieterin hat die Kosten während der Mietzeit bis zu einem Betrag von 2.000,00 Euro im Einzelfall zu tragen. Die von der Mieterin insgesamt zu tragenden Kosten sind auf einen Betrag von 2.000,00 Euro jährlich begrenzt.
- b. Die Mieterin hat den Vermieter rechtzeitig schriftlich über die Notwendigkeit von Reparaturarbeiten zu informieren. Der Vermieter ist verpflichtet, binnen vier Wochen nach Zugang des Informationsschreibens mitzuteilen, ob er

die Notwendigkeit zur Durchführung der Reparaturarbeiten anerkennt. Wird die Notwendigkeit anerkannt, ist der Vermieter verpflichtet, die Maßnahmen unter Beachtung der einschlägigen vergaberechtlichen Vorgaben unverzüglich zu beauftragen.

c. Zu den Kosten, welche von der Mieterin zu tragen sind und die nicht unter die Begrenzung in Höhe von 2.000,00 Euro im Sinne von Abs. 6 lit. a) fallen, zählen die Kosten,

i. die im Zusammenhang der Reparatur, Instandhaltung und Wartung folgender Einrichtungen anfallen:

1. Ozonisierungsanlage AS
2. Lüftungsanlage AS
3. Gaswarnanlage AS
4. Nass-/Trockenstation AS/AWZ
5. Beladetrichter AS
6. Hallentore AS
7. Tore im AWZ

ii. die für Reparaturen aufgewandt werden müssen, die wegen nicht sachgemäßem Gebrauchs der Mietsache notwendig geworden sind.

(7) Das Reinigen von Gegenständen, Maschinen, Anlagen und Einrichtung darf nur innerhalb der Mietsache geschehen.

(8) Die Mieterin hat die von ihr ausschließlich benutzten Klosett-, Waschbeckenabflüsse usw. auf ihre Kosten zu reinigen und Verstopfungen solcher Abflüsse sofort beseitigen zu lassen. Sie haftet für ihre Angestellten und Kunden.

(9) Entsteht auf dem Grundstück Gefahren verursachender Schmutz, so hat die Mieterin diesen sofort zu beseitigen.

(10) Die Fenster müssen bei Sturm, Regen oder Schnee geschlossen gehalten werden. Jeder bemerkte Schaden am Dach und etwaiges Eindringen des Regens ist dem Vermieter sofort anzuzeigen.

(11) Alle mit Türen versehenen Zugänge (Keller, Boden, Laden, Lager usw.) sind jederzeit geschlossen zu halten.
Sind Schließungszeiten für das Eingangstor festgelegt, so sind diese einzuhalten.

(12) Sollte die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Abänderungen und Ergänzungen dieser Betriebs- und Benutzungsordnung erforderlich machen, darf der Vermieter die entsprechenden Anordnungen treffen.

§ 11 Verkehrssicherungspflicht

Die Mieterin übernimmt im Innenverhältnis die Verkehrssicherungspflicht in Bezug

auf das gesamte Mietobjekt einschließlich erst noch von ihr etwa zu errichtender Anlagen und Gebäude. Die Mieterin übernimmt auch das Räumen und Streuen im Winter in dem von der Satzung der Stadt Gießen jeweils vorgeschriebenen Umfang auf dem Gehsteig und der Fahrbahn an der Außenseite der Grundstücksgrenze sowie auf dem vermieteten Grundstück. Die Mieterin stellt den Vermieter von allen Ansprüchen Dritter frei, die gegen den Vermieter aus einer Verletzung der Verkehrssicherungspflicht erhoben werden.

§ 12 Versicherungen

- (1) Der Vermieter hat die in der **Anlage 6** zu diesem Vertrag näher aufgeführten Versicherungen abzuschließen und während der Laufzeit dieses Vertrages aufrecht zu erhalten. Die Mieterin muss dem Vermieter die gesamten Versicherungsprämien für Versicherungen nach Satz 1 erstatten.
- (2) Die Mieterin hat die in der **Anlage 7** zu diesem Vertrag näher aufgeführten Versicherungen abzuschließen und während der Laufzeit dieses Vertrages aufrecht zu erhalten.
- (3) Auf Verlangen hat die Mieterin gegenüber dem Vermieter den Abschluss und die laufende Zahlung der Prämien durch Vorlage der Versicherungspolice und der Prämienquittungen nachzuweisen.

§ 13 Behördliche Genehmigungen, Betriebsgefahr vom Mieter betriebener Anlagen und Einrichtungen

- (1) Der Vermieter übernimmt keine Haftung dafür, dass (Änderungs-) Genehmigungen für den Betrieb des AWZ und der AS und weitere genehmigungsbedürftige Anlagen erteilt werden bzw. erteilte Genehmigungen fortbestehen. Die Mieterin hat auf ihre Kosten sämtliche Voraussetzungen für den Betrieb ihres Gewerbes zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Dies gilt auch für Reklameanlagen usw. Auflagen der Gewerbeaufsicht oder anderer Stellen hat die Mieterin auf eigene Kosten zu erfüllen.

Von der Regelung nach Satz 2 ausgenommen sind solche Kosten, welche durch bestandskräftige nachträgliche Anordnungen nach § 17 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb des AWZ und/oder der AS ausgelöst werden und eine Anpassung der Anlage(n) an die geltende Rechtslage und/oder den Stand der Technik im Zeitpunkt der Genehmigungserteilung für das AWZ bzw. die AS zum Gegenstand haben. Die Mieterin als Anlagenbetreiberin ist verpflichtet, dem Vermieter die Anhörung zu etwaigen nachträglichen Anordnungen sowie – im Falle des Erlasses – die jeweiligen Bescheide unverzüglich nach Erhalt in Kopie zu übersenden. Auf Wunsch des Vermieters hat die Mieterin alle möglichen Rechtsbehelfe und Rechtsmittel fristgerecht einzulegen. Etwaige Kosten der Rechtsverfolgung, ermittelt nach RVG, hat der Vermieter der Mieterin zu erstatten. Bei einem Verstoß gegen die Obliegenheiten aus den Sätzen 5 und 6 entfällt die Freistellung nach Satz 4.

- (2) Vor dem Aufstellen von Maschinen, schweren Gegenständen, anderen Anlagen und Einrichtungen in den Mieträumen und auf den Freiflächen hat sich die Mieterin über die zulässige Belastungsgrenze der Stockwerksdecken beim Vermieter zu erkundigen und dessen schriftliche Zustimmung einzuholen. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Bestimmungen eintreten, haftet die Mieterin. Ergebnisse durch die Anlagen und Einrichtungen nachteilige Auswirkungen für die Gebäude, Erschütterungen, Risse usw., so kann der Vermieter die erteilte Erlaubnis widerrufen. Für alle von der Mieterin eingebrachten oder betriebenen Anlagen und Einrichtungen haftet die Mieterin, soweit sie ein Verschulden trifft.
- (3) Sollten sich durch die Aufstellung oder den Betrieb von Anlagen und Einrichtungen der Mieterin unzumutbare Nachteile oder Unzuträglichkeiten ergeben, so ist die Mieterin verpflichtet, soweit sie nicht Abhilfe schaffen kann, diese zu entfernen bzw. ihren Betrieb einzustellen.

§ 14 Veränderungen an und in der Mietsache durch die Mieterin

- (1) Veränderungen an und in der Mietsache, insbesondere Um- und Einbauten, Installation und dergl., dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Vermieters vorgenommen werden. Auf Verlangen des Vermieters ist die Mieterin verpflichtet, die Um- oder Einbauten ganz oder teilweise im Falle ihres Auszuges zu entfernen und den früheren Zustand wieder herzustellen, ohne dass es eines Vorbehaltes des Vermieters bei der Einwilligung bedarf.
- (2) Will die Mieterin Einrichtungen, mit denen sie die Mietsache versehen hat, bei Beendigung des Mietverhältnisses wegnehmen, hat sie sie zunächst dem Vermieter zur Übernahme anzubieten. Dabei hat die Mieterin ihre Preisvorstellung mitzuteilen sowie die Herstellungskosten und den Herstellungszeitpunkt nachzuweisen. Wenn der Vermieter die Einrichtungen übernehmen will, hat er der Mieterin einen angemessenen Ausgleich zu leisten.
- (3) Gas- und Elektrogeräte dürfen nur in dem Umfang an das vorhandene Leitungsnetz angeschlossen werden, als die für die Mietsache vorgesehene Belastung nicht überschritten wird. Weitere Geräte dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Vermieters angeschlossen werden. Die Einwilligung kann versagt werden, wenn das vorhandene Leitungsnetz eine zusätzliche Belastung nicht aushält und die Mieterin es ablehnt, die Kosten für eine entsprechende Änderung des Netzes zu tragen.

§ 15 Bauliche Veränderungen und Ausbesserungen durch den Vermieter

- (1) Der Vermieter darf Ausbesserungen und bauliche Veränderungen, die zur Erhaltung oder zur besseren wirtschaftlichen Verwertung des Anwesens oder zum Ausbau des Gebäudes oder der Mietsache oder zur Abwendung drohender Gefahren oder zur Beseitigung von Schäden notwendig werden, auch ohne Zustimmung der Mieterin vornehmen, es sei denn, dass die Maßnahme für diese eine

unzumutbare Härte bedeuten würde. Das gilt auch für Arbeiten und bauliche Maßnahmen, die zwar nicht notwendig, aber zweckmäßig sind, insbesondere der Modernisierung der Gebäude dienen. Die Mieterin hat die in Betracht kommenden Räume zugänglich zu halten und darf die Ausführung der Arbeiten nicht hindern oder verzögern; andernfalls hat sie die dadurch entstehenden Schäden zu ersetzen.

Der Vermieter hat der Mieterin in angemessener Frist vor dem Beginn der Maßnahme deren Art, Umfang, Beginn und voraussichtliche Dauer schriftlich mitzuteilen, braucht dazu aber nicht nach den Förmlichkeiten des § 554 Abs. 3 BGB zu verfahren. Auf die betrieblichen Belange der Mieterin ist Rücksicht zu nehmen. Die Mieterin ist nicht berechtigt, wegen der Maßnahme das Mietverhältnis zu kündigen; sie hat keinen Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, die sie infolge der Maßnahme macht.

- (2) Werden Maßnahmen vorgenommen, wie z. B. Ausbau einer Verkehrsfläche, Anlage der Kanalisation, Hausanschlüsse an Versorgungsleitungen, Verstärkung und Verbesserung von Steigleitungen, Umstellung der Beheizungsart auf Gas oder Öl, Fernwärme oder andere Heiz- oder Energiearten (auch Umstellung auf elektrische Beheizung einschl. Geräte), die den Gebrauchswert der Mietsache erhöhen, so ist der Vermieter berechtigt, die Miete um einen Zuschlag von jährlich 10 % der von ihm aufgewendeten Bau- und Einrichtungskosten zu erhöhen (entsprechend § 559 Abs. 1 BGB). Die neue Miete wird nach Fertigstellung mit Beginn des auf die Aufforderung des Vermieters folgenden Monats fällig.
- (3) Investitionen größerer Art seitens des Vermieters, die in Übereinkunft mit der Mieterin und zum Zweck der Erfüllung der dortigen Aufgaben getätigt werden, erhöhen den Mietzins anteilig nach ihrem Wert und der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

§ 16 Betreten der Mietsache

- (1) Die Mieterin hat während der üblichen Geschäftszeit zu gewährleisten, dass Vermieter, Beauftragte, Sachverständige und Interessenten die Mietsache zum Zwecke der Feststellung des baulichen Zustandes, der Neuvermietung, des Verkaufs usw. – nach Voranmeldung – besichtigen können.
- (2) In Fällen von Gefahr ist das Betreten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu ermöglichen.

§ 17 Beendigung des Mietverhältnisses

- (1) Die Mieterin hat die Mietsache unabhängig von der Pflicht zur Durchführung der Schönheitsreparaturen in sauberem und gebrauchsfähigem Zustand zurückzugeben. Auf dem Grundstück und in den Anlagen dürfen sich keine Abfälle mehr befinden. Kommt die Mieterin den vorbezeichneten Verpflichtungen trotz Aufforderung mit Fristsetzung und Ablehnungsandrohung nicht nach, so kann der Vermie-

ter die Mietsache auf deren Kosten reinigen und ggfls. instand setzen bzw. Abfälle entsorgen lassen. Die Räumungspflicht der Mieterin erstreckt sich auf alle Gegenstände im Mietbereich, soweit sie nicht dem Vermieter gehören. Kommt die Mieterin dieser Pflicht nicht nach, so ist der Vermieter berechtigt, diese Gegenstände auf Kosten der Mieterin entfernen zu lassen. Eine Aufbewahrungspflicht für den Vermieter besteht nicht.

- (2) Endet das Mietverhältnis durch gerechtfertigte fristlose Kündigung des Vermieters, so haftet die Mieterin bis zum Ablauf der vereinbarten Mietzeit für den Mietausfall, der durch das Leerstehen der Mietsache oder dadurch entsteht, dass im Fall der Neuvermietung nicht der bisherige Mietzins erzielt werden kann.
- (3) Die Mieterin hat sämtliche Schlüssel, auch die, die sie oder ihre Untermieter sich haben anfertigen lassen, nach Beendigung der Mietzeit an den Vermieter abzuliefern.

§ 18 Änderung des Vertrages

Nebenabreden, Änderungen, Ergänzungen und Aufhebung des Vertrages müssen schriftlich vereinbart werden. Das gleiche gilt für Zusagen, Zustimmungen, Verzicht und Vergleiche aller Art sowie die Änderung dieser Klausel.

§ 19 Wirksamkeit der Vertragsbestimmungen

- (1) Durch Ungültigkeit einer oder mehrerer Bestimmungen dieses Vertrages wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.
- (2) Durch diesen Mietvertrag wird der Ursprungsvertrag vom 01.03.2005 mit Rückwirkung zum 01.01.2013 aufgehoben. Auf der Grundlage des Ursprungsvertrages bereits geleistete Mietzinszahlungen werden auf Mietzinsansprüche aus diesem Vertrag angerechnet.

Gießen, den

Vermieter:

Mieter:

(Schneider)

(Dr. Schmahl)

(Müller)

Anlagen:

- 1) Lageplan Mietsache
- 2) Schließplan
- 3) Genehmigungsbestandsliste
- 4) Entwurf Untermietvertrag
- 5) Plan „Grundriss Betriebsgebäude AWZ“
- 6) Aufstellung Versicherungen des Vermieters
- 7) Aufstellung Versicherungen der Mieterin

1. Nachtrag zum Dienstleistungsvertrag

zwischen

dem Landkreis Gießen, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen,
vertreten durch Frau Landrätin Anita Schneider und Frau Kreisbeigeordnete Dr. Christiane
Schmahl,

nachfolgend „*Auftraggeber*“ genannt

und

der ZAUG Recycling GmbH, Fischbach 5, 35418 Buseck,
vertreten durch Herrn Geschäftsführer Klaus Müller

nachfolgend „*Auftragnehmer*“ genannt

Präambel

Der Auftraggeber führte in den Jahren 2005/2006 ein europaweites Vergabeverfahren als Verhandlungsverfahren zur Teilprivatisierung der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Gießen durch. Nach Beendigung des Vergabeverfahrens wurde unter dem 12.09.2006 zwischen dem Auftraggeber und der Auftragnehmer ein Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Die Rechte und Pflichten der Parteien sind in der Folgezeit von den Parteien unterschiedlich bewertet worden. Insbesondere vertrat der Auftragnehmer die Auffassung, die Kosten der Unterhaltung und Wartung der Abfallumschlagstation (– nachfolgend auch „AS“ genannt – s. dazu § 12 Dienstleistungsvertrag) sowie des Abfallwirtschaftszentrums (– nachfolgend auch „AWZ“ genannt – s. dazu § 16 Dienstleistungsvertrag) seien von dem gezahlten Entgelt nicht erfasst. Demgegenüber vertrat der Auftraggeber die Auffassung, dass diese Leistungen bereits mit der Vergütung gemäß § 24 Dienstleistungsvertrag abgegolten und die Regelungen des Mietvertrages insoweit nicht einschlägig sind. Darüber hinaus waren Kosten über die Verwiegung von Abfällen, Ausgleich für Mindermengen an Sperrmüll sowie die Entsorgung von Abfallmengen streitig.

Zur Vermeidung eines Klageverfahrens vereinbarten die Parteien unter Nr. 7 eines Vergleichsvertrages vom 27.12.2012 u.a. eine Konkretisierung der vorbezeichneten Regelungen des Dienstleistungsvertrages. Die nachfolgenden Regelungen dienen der Umsetzung:

Art. 1: Anpassung des Dienstleistungsvertrages

§ 12 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

Der Auftragnehmer wird Betreiber der Abfallumschlagstation (nachfolgend auch „AS“ genannt). Er verpflichtet sich, den Betreiberwechsel unverzüglich bei der zuständigen Behörde anzuzeigen. Ferner verpflichtet er sich, die Anlage nach den Vorgaben der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu betreiben und jegliche Maßnahmen zu unterlassen, die den Bestand der Genehmigung gefährden. Ferner hat der Auftragnehmer die Abfallumschlagstation nebst Nebenanlagen und Nebeneinrichtungen unter Beachtung aller einschlägigen Bestimmungen und Vorgaben (einschließlich des als **Anlage** beigefügten Wartungsplans) nach vorheriger Abstimmung zwischen den Parteien ordnungsgemäß zu warten, zu inspizieren und instand zu setzen, so dass sie sich stets in einem betriebsfähigen Zustand befindet und die Leistungen dieses Vertrages jederzeit ordnungsgemäß erfüllt werden können. Allein Verbesserungsmaßnahmen gehören nicht zu den Verpflichtungen des Auftragnehmers. Ebenso hat der Auftragnehmer für die Ordnung in der Betriebsführung und die sachgerechte Ausführung der Leistung zu sorgen. Dem Auftragnehmer obliegt dementsprechend die Verkehrssicherungspflicht für alle im Zusammenhang mit dem Umschlag stehenden Tätigkeiten.

In § 12 wird nachfolgender Abs. 3 neu eingefügt:

Nach Ende dieses Vertrages ist die Anlage an den Auftraggeber zurückzugeben. Sie hat in dem zum Zeitpunkt der Rückgabe einen Zustand aufzuweisen, der dem Alter und der Nutzung entspricht. Ferner ist nach Beendigung dieses Vertrages die Betreiberschaft und die Genehmigung wieder auf den Auftraggeber zu übertragen. Soweit für beide Fälle Genehmigungen eingeholt oder Erklärungen gegenüber den zuständigen Behörden abgegeben werden müssen, obliegt dies dem Auftragnehmer. Der Auftraggeber wird bei der Übertragung mitwirken.

In § 12 wird nachfolgender Abs. 4 neu eingefügt:

Die Kosten des Auftragnehmers zur Erfüllung sämtliche Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Betrieb der Abfallumschlagstation sind – vorbehaltlich der Regelungen in den nachfolgenden Sätzen 2 bis 6 – mit dem vom Auftraggeber entrichteten Entgelt nach § 24 Abs. 1 lit. b) dieses Vertrages abgegolten; im Übrigen gelten die Regelungen des Mietvertrages zwischen den Parteien vom 2013.

Die nachgewiesenen Kosten für Reparatur, Instandhaltung und Wartung der **Ozonisierungsanlage** trägt der Auftragnehmer nur zu 25 %; die übrigen 75 % erstattet ihm der Auftraggeber.

Die nachgewiesenen Kosten für Reparatur, Instandhaltung und Wartung der **Lüftungsanlage** trägt der Auftragnehmer nur zu 25 %; die übrigen 75 % erstattet ihm der Auftraggeber.

Die Parteien sind sich klarstellend zu Satz 1 darüber einig, dass der Auftragnehmer die Kosten für Reparatur, Instandhaltung und Wartung der **Gaswarnanlage**, der **Nass-/Trockenstation**, der **Beladetrichter** sowie der **Hallentore** zu 100 % trägt.

Bezüglich der Energiekosten der Ozonisierungsanlage gehen die Parteien übereinstimmend davon aus, dass eine Abfallumschlaganlage entsprechend der Grobkalkulation des Bieters REMONDIS, welche dem Angebot im Vergabeverfahren beigelegt war, einen jährlichen Verbrauch von 24.000 KWh hat. Soweit der Energieverbrauch der AS aufgrund des Betriebes der Ozonisierungsanlagen diesen Wert übersteigt, tragen der Auftraggeber 75 % der Kosten des 24.000 KWh übersteigenden Verbrauches und der Auftragnehmer 25 %.

§ 14 (Verwiegung) wird wie folgt neu gefasst:

- (1) Die Verwiegung der vertragsgegenständlichen Abfälle sowohl an der AS als auch am AWZ wird während der Öffnungszeiten gemäß § 13 (AS) sowie § 17 (AWZ) von zwei Vollzeitmitarbeitern des Auftraggebers durchgeführt bzw. kontrolliert.
- (2) Nur im Falle der Krankheit und/oder des Urlaubes dieser Personen obliegen die nachfolgenden Leistungen in diesem Zeitraum dem Auftragnehmer. Der Auftragnehmer hat bei der von ihm vertretungsweise durchgeführten Verwiegung sicherzustellen, dass auf dem Wiegebeleg der jeweiligen Verwiegung folgende Punkte ausgewiesen sind: Datum, Uhrzeit, Abfallart, Fahrzeugkennzeichen, Fahrzeuggewicht (brutto/tara/netto), Menge und Unterschriften.
- (3) Außerhalb der Öffnungszeiten des AS kann der Terminal für die elektronische Erfassung der Lieferungen genutzt werden. Der Auftragnehmer kann die berechtigten Anlieferer mit entsprechenden Chipkarten versehen. Mit diesen können sich die Anlieferer einwiegen. Eine Annahme von Abfällen der Anlieferer ohne gültige Chipkarte ist unzulässig und wird für die Abrechnung nicht akzeptiert.
- (4) Alle Anlieferungen und Abfahren sind mittels Wiegebelegen zu dokumentieren. Dazu ist eine Eingangs- und eine Ausgangsverwiegung (brutto/tara/netto) durchzuführen. Die Einspeicherung von Leergewichten ist nicht zulässig.
- (5) Bei Anlieferungen außerhalb der Öffnungszeiten des AS gelten der Terminalausdruck der Waage für die elektronische Erfassung, der Beleg über die Eingabe in Arthos als Belege der Wiegung. Der Mitarbeiter des Auftraggebers an der Waage prüft diese Belege - ggf. auch anhand von Filmaufzeichnungen, welche der Auf-

tragnehmer kontinuierlich anfertigt und bis zur Prüfung aufbewahrt - und zeichnet sie ab. Der Auftraggeber erkennt mit so geprüften Belegen die Richtigkeit der Verwiegung an.

- (6) Die Wiegebelege der Waagen sind dem Auftraggeber monatlich zu übergeben.
- (7) Der Auftragnehmer ist zudem berechtigt, die Waage des AS für die Verwiegung von Abfällen zu nutzen, die er im eigenen Namen und auf eigene Rechnung übernimmt (keine vertragsgegenständlichen Abfälle). Während der Öffnungszeiten gemäß § 13 (AS) wird die Verwiegung für den Auftragnehmer von den Mitarbeitern des Auftraggebers durchgeführt. Außerhalb der Öffnungszeiten kann der Terminal für die elektronische Erfassung der Lieferungen genutzt werden. Für das Mitbenutzungsrecht sowie die vom Auftraggeber für den Auftragnehmer erbrachten Leistungen zahlt der Auftragnehmer an den Auftraggeber jährlich pauschal 1000,00 EUR netto. Für die Anpassung gilt § 26 (A. Betrieb AS).

§ 16 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

Der Auftragnehmer nutzt das Abfallwirtschaftszentrum (nachfolgend auch „AWZ“ genannt) nach den Vorgaben der vorliegenden Genehmigung in ihrer jeweils gültigen Fassung. Betreiber der Anlage und Inhaber der Genehmigung ist der Auftragnehmer. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die Anlage nach den Vorgaben der immissionschutzrechtlichen Genehmigung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu betreiben und jegliche Maßnahmen zu unterlassen, die den Bestand der Genehmigung gefährden. Ferner hat der Auftragnehmer das Abfallwirtschaftszentrum nebst Nebenanlagen und Nebeneinrichtungen unter Beachtung aller einschlägigen Bestimmungen und Vorgaben (einschließlich des als **Anlage** beigefügten Wartungsplans) nach vorheriger Abstimmung zwischen den Parteien ordnungsgemäß zu warten, zu inspizieren und instand zu setzen, so dass es sich stets in einem betriebsfähigen Zustand befindet und die Leistungen dieses Vertrages jederzeit ordnungsgemäß erfüllt werden können. Allein Verbesserungsmaßnahmen gehören nicht zu den Verpflichtungen des Auftragnehmers. Ebenso hat der Auftragnehmer für die Ordnung in der Betriebsführung und die sachgerechte Ausführung der Leistung zu sorgen. Dem Auftragnehmer obliegt dementsprechend die Verkehrssicherungspflicht für alle im Zusammenhang mit dem Betrieb der AWZ stehenden Tätigkeiten.

In § 16 wird nachfolgender Abs. 4 neu eingefügt:

Nach Ende dieses Vertrages ist die Betreiberschaft und die Genehmigung für das Abfallwirtschaftszentrum wieder auf den Auftraggeber zu übertragen. Soweit für beide Fälle Genehmigungen eingeholt oder Erklärungen gegenüber den zuständigen Behörden abgegeben werden müssen, obliegt dies dem Auftragnehmer. Der Auftraggeber wird bei der Übertragung mitwirken.

In § 16 wird nachfolgender Abs. 5 neu eingefügt:

Die Kosten des Auftragnehmers zur Erfüllung sämtliche Pflichten im Zusammenhang mit dem Betrieb des Abfallwirtschaftszentrums sind – vorbehaltlich der Regelung in Satz 2 – mit dem vom Auftraggeber entrichteten Entgelt nach § 24 Abs. 1 lit. c) dieses Vertrages abgegolten. Für Kosten von Reparatur, Instandhaltung und Wartung gilt Satz 1 nur für die Aggregate/Einrichtungen Nass-/Trockenstation und Tore; im Übrigen gelten die Regelungen des Mietvertrages zwischen den Parteien vom 2013.

Art. 2: Inkrafttreten/Schlussbestimmungen

- (1) Die Änderungen treten mit rückwirkender Wirkung zum 01.01.2013 in Kraft.
- (2) Änderungen und Zusätze zu diesem Vertrag bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für eine Änderung dieses Schriftformerfordernisses. Mündliche Nebenabreden sind nicht bindend.
- (3) Die Vertragspartner sind sich darüber einig, dass für ihre Zusammenarbeit die Grundsätze gegenseitiger Loyalität gelten. Sie werden insbesondere alle Handlungen unterlassen, die das Erreichen des Vertragszweckes, gleich in welcher Form, gefährden. Sie sichern sich gegenseitig zu, den Vertrag in diesem Sinne auszufüllen und dabei sowie bei evtl. künftigen Änderungen der Verhältnisse den allgemeinen Grundsätzen von Treu und Glauben Rechnung zu tragen.
- (4) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist Gießen, soweit diese Gerichtsstandvereinbarung zulässig ist. Dieser Vertrag unterliegt deutschem Recht.

Gießen, den.....

Vermieter:

Mieter:

(Schneider)

(Dr. Schmahl)

(Müller)

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Anzahl der An- und Abfahrten Schülerverkehr im Landkreis Gießen

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt, dass pro Schule im Landkreis Gießen vom Schulträger maximal zwei Anfahrten und drei Abfahrten pro Tag bezahlt werden. Diese Regelung entspricht dem bisherigen Nahverkehrsplan und soll auch in den neuen Nahverkehrsplan aufgenommen werden. Die Ausschreibungen für den Schülerverkehr sind dieser Vorgabe anzupassen.

Begründung:

In mehreren Sitzungen der Haushaltskonsolidierungs-Arbeitsgruppe waren Einsparungen beim Schülerverkehr Gegenstand der Beratungen. Mittlerweile sind bei Ausschreibungen der VGO massive Preissteigerungen zu verzeichnen. Deshalb muss die Regelung über An- und Abfahrten im Nahverkehrsplan jetzt umgesetzt werden. Die Schulen wurden schon im letzten Jahr bei den Schulgesprächen mit der VGO durch die Schuldezernentin darüber informiert, dass die Anzahl der Anfahrten auf zwei und die Anzahl der Abfahrten auf drei pro Tag und Schule beschränkt werden wird.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten

Die Mittel / VE stehen zur Verfügung

- im Teilergebnishaushalt _____ unter Pos. _____
- im Teilfinanzhaushalt/Leistung Schülerbeförderung Maßnahme Nr.24.1.01

Folgekosten: keine

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Dezernat III

Organisationseinheit

Eva Goldbach

Sachbearbeiterin

Dezernent

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

9/ 7.6.2013


Interfraktioneller Antrag im Kreistag des Landkreises Gießen

Gießen, den 6. Juni 2013

Vorlage 0694/2013

Das Lumdatal bleibt bunt!

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, sich im Namen des Landkreises Gießen an dem am 25. April 2013 in Staufenberg gegründeten Netzwerk „Für Demokratie und Toleranz“ aktiv zu beteiligen.

Begründung:

Im letzten Jahr haben im Lumdatal rechtsextreme Aktivitäten zugenommen. Hakenkreuze auf Grabsteinen, ein Banner während des autofreien Sonntags mit rechtsradikalen Parolen zwischen Allendorf/Lda. und Londorf gespannt, verschmierte Buswartehäuschen, das Verteilen von CD's mit rechtsextremen Gedankengut an Schulen, Beschädigungen fremden Eigentums durch Eier und Farbe, das illegale Anbringen von Aufklebern rechtsextremen Ursprungs, das Verteilen einer Zeitung mit dem Titel „Lumdatalboten“, der das rechtsextreme Gedankengut verteidigt sowie die Bedrohungen und Einschüchterungsversuche gegenüber Bürgern und Bürgerinnen im Lumdatal, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren, sehen wir, die Kreistagsabgeordneten des Landkreises Gießen, mit großer Sorge.

Wir lehnen das menschenverachtende Bild der braunen Ideologie ab und wenden uns entschieden gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz, Diskriminierung und Ausgrenzung. Darum unterstützen wir den friedlichen Protest gegen Rechtsextremismus und Neonazismus im Lumdatal, der bisher Beachtenswertes auf die Beine gestellt hat und zeigt, dass die Menschen im Lumdatal nicht wegschauen und entschieden klarstellen: Das Lumdatal bleibt bunt!

Im Kreis Gießen leben Menschen aus mehr als 150 Nationen friedlich und vertrauensvoll miteinander und haben hier ihr Zuhause. Wir stehen zur ethnischen und religiösen Vielfalt in unserer Region und sagen ja zu Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Wir sind stolz auf unsere freiheitliche, rechtsstaatlich-demokratische Grundordnung und treten für

gegenseitiges Vertrauen, Respekt und einen offenen Umgang miteinander ein.

Darum verurteilen wir jegliches menschenverachtende, undemokratische Verhalten gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern im Lumdatal und rufen den wenigen Rechtsextremen zu: Für euer Gedankengut soll kein Platz in unserer Gesellschaft sein.

Wir erkennen ausdrücklich die besondere Rolle des Engagements „gegen Rechts“ als wesentlicher Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit des Landkreises Gießen im Rahmen der Jugendförderung an und werden diese Arbeit weiterhin unterstützen.

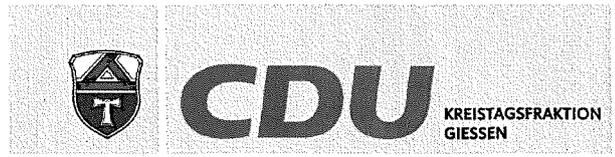
Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Karl-Heinz Funck'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'F'.

Karl-Heinz Funck
Kreistagsvorsitzender

Raum für weitere Unterstützungsunterschriften:

Eg 30.1.2013



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Karl-Heinz Funck
Kreistagsbüro
Riversplatz

Gießen

DER VORSITZENDE

Claus Spandau

Konrad-Adenauer-Haus
Spenerweg 8
35394 Gießen
Telefon 06 41 - 4 10 56
Fax 06 41 - 4 10 54
E-Mail info@cdu-giessen.de

Gießen, 30. Januar 2013

Mit Antrag
auf direkte
Ausschußberatung

Vorlage Nr.: 0607/2013

Einheitliche Behördenrufnummer 115

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die CDU Fraktion bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Beschlussantrag:

Die CDU Fraktion stellt den Antrag, der Kreistag möge wie folgt beschließen:

1. Der Kreistag beauftragt den Kreisausschuss, die Einführung der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 ergebnisoffen zu prüfen.
2. Mit der Stadt Gießen und anderen Landkreisen und ggfs. Sonderstatusstädten aber auch den Kommunen, die bereits die Einheitliche Behördenrufnummer 115 eingeführt haben, werden Gespräche mit dem Ziel geführt, die Einheitliche Behördenrufnummer 115 gemeinsam als Interkommunale Zusammenarbeit zu realisieren, um Synergien im finanziellen wie qualitativen Bereich zu heben.
3. Die in der Presse angekündigte Einführung eines sog. kreiseigenen Bürgertelefons wird zurückgestellt.
4. Dem Kreistag ist abschließend eine Beschlussvorlage mit der Darstellung aller abwägungserheblichen Faktoren vorzulegen.

Begründung:

Der heimischen Presse war am 09.01.2013 zu entnehmen, dass bis zum späten Frühjahr ein eigenes kreisweites Bürgertelefon eingerichtet werden soll.

Dabei überrascht uns zunächst sehr, dass die Kreistagsabgeordneten eine solch wichtige Angelegenheit über die Presse erfahren müssen.

Mit dem sog. Bürgertelefon nimmt die Kreisverwaltung Abschied von der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 und damit von einem der Ziele aus der aktuellen Koalitionsvereinbarung.

115 ist die Einheitliche Behördenrufnummer für Bürger und Wirtschaft, die über Leistungen der öffentlichen Verwaltung informiert. Sie basiert auf einem bürgerorientierten Serviceversprechen: Die 115 ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar, 75% der Anrufe werden in den ersten 30 Sekunden angenommen und 65% der Anrufe im ersten Kontakt beantwortet. Kann eine Anfrage nicht sofort beantwortet werden, erhält der Anrufer innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung. Die Telefongebühren entsprechen dem Ortstarif und sind in allen Festnetz- und Mobiltarifen von einer Flat bzw. Pauschale umfasst. Die Einheitliche Behördenrufnummer ist eine freiwillige Leistung, für die sich die teilnehmenden Kommunen eigenständig entscheiden.

Im Januar 2013 haben in Deutschland rd. 23,4 Millionen Bürger in zwölf Bundesländern Zugang zum 115-Service. In Hessen bieten folgende Kommunen mit insgesamt mehr als 2 Mio. Einwohnern ihren Bürgern den 115-Service:

Frankfurt am Main; Stadt und Landkreis Kassel; Stadt und Landkreis Offenbach; Königstein, Kronberg, Glashütten (Zugehörigkeit zum Hochtaunus-Kreis); Niederdorfelden, Gelnhausen, Linsengericht (Zugehörigkeit zum Main-Kinzig-Kreis); Kreis Bergstraße; Main-Taunus-Kreis.

Die 115 bringt dem Bürger wie gleichermaßen der Verwaltung ganz offenkundige Vorteile. Aufwendige Recherchen des Bürgers zu zuständigen Verwaltungen und Rufnummern entfallen ebenso wie unnötige Behördengänge. Die Verwaltung ist bundeseinheitlich erreichbar und gibt über eine sog. Wissensdatenbank zuverlässige und umfassende Auskünfte.

Die Verwaltung profitiert durch eine Reduktion von Mehrfachanrufen aufgrund fundierter Beantwortung von Bürgeranfragen auf der Grundlage der Wissensdatenbank. Die Sachbearbeitung wird von Anrufen entlastet und durch vorhergehende fundierte Auskunftserteilung kann der eigentliche Bearbeitungsvorgang optimiert (verkürzt) werden (informierte Antragsteller, vollständige Unterlagen, weniger Rückfragen).

Beim Aufbau eines 115-Bürgerservice steht der 115-Verbund mit seinen weitreichenden Erfahrungen im Rahmen von Betreuung und Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob ein eigenes Service-Center aufgebaut wird, oder ein Zusammenschluss mit bestehenden Service-Centern erfolgt.

Die traditionelle Telefonauskunft kann – auch mit einem modernen Namen – als Kreis-Bürgertelefon diese Leistungen nicht und wenn überhaupt bei einem annähernden Qualitätsmaßstab nur zu unverhältnismäßig hohen Kosten erbringen.

In einem Pressebericht – und nur der liegt uns als Informationsquelle im Zusammenhang mit der Verabschiedung aus dem Projekt 115 bemerkenswerter Weise vor – wird als Grund für den Ausstieg aus dem 115 Projekt die geringe Nachfrage in den Landkreisen und Städten nach den Leistungen der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 genannt, also eine geringe Frequentierung der 115.

Unsere Nachfragen haben ergeben, dass diese pauschale Behauptung nicht zutrifft.

Es wird daher gebeten, wie beantragt zu beschließen

Weitere Begründungen erfolgen ggfs. mündlich.

Mit freundlichen Grüßen


Claus Spandau

Beschluss des Vertrags vom:

Die Vorlage wird - mit Zusatzbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung

Antrag des Kreisausländerbeirats

**Stellensituation im Team Asyl;
hier: Antrag des Kreisausländerbeirates vom 10. April 2013**

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt, dass im Team Asyl die Zahl der Sachbearbeiter für Leistungsgewährung den gestiegenen Asylbewerberzahlen entsprechend ab sofort und im Stellenplan 2014 erhöht wird um 2 Vollzeitstellen auf 4 Vollzeitstellen.

Begründung:

In den letzten Jahren ist die Belastung in Team Asyl durch die stark gestiegenen Zahlen der dem Landkreis zugewiesenen Asylbewerber ständig gestiegen.

Im Bereich der sozialpädagogischen Betreuung wurde dieser Entwicklung schon entsprochen durch die Aufstockung von 2 auf 3 Vollzeitstellen im Stellenplan 2013 und das vorübergehende „Ausleihen“ einer halben Stelle aus dem Jugendbildungswerk.

Im Bereich der Leistungsgewährung sind nur 2 Vollzeitstellen für die Asylbewerber zuständig. Diese beiden Sachbearbeiter sollen eigentlich auch noch SGB XII – Fälle bearbeiten, können das aber zurzeit nicht leisten.

Die Personalstärke ist in diesem Bereich nicht den angestiegenen Asylbewerberzahlen angepasst worden. Da die Zahl der Asylbewerber auch in 2013 aller Voraussicht nach noch weiter ansteigen wird, ist eine Anpassung der Personalkapazität in diesem Bereich unumgänglich.

Da es sich um eine Pflichtaufgabe handelt, sollte die Anpassung an die gestiegenen Anforderungen auch die Zustimmung des Regierungspräsidiums finden, im Sinne einer Erhöhung des Budgets des Stellenplanes.

Zurzeit (Stand Februar 2013) sind die Sachbearbeiter vom Team Asyl im Landkreis Gießen zuständig für 426 Personen, was einer Fallquote von 1/213 entspricht.

Im Schlussbericht des Hessischen Rechnungshofes vom 7. Januar 2013 / 162. vergleichende Prüfung „Asyl-Verfahren 2012“ lagen die Fallquoten in den anderen geprüften Landkreisen im Bereich der Leistungsgewährung in 2011 bei 1/157, 1/104, 1/100 und 1/89.

Bei 4 Vollzeit-Sachbearbeiterstellen wäre eine Fallquote von 1/107 gegeben. Das erscheint verhältnismäßig, wenn man berücksichtigt, dass die Sachbearbeiter auch noch Sachbearbeitung von SGB XII-Fällen leisten sollen und dass die Zahl der Asylbewerber aller Erwartungen nach noch weiter ansteigen wird.

Es geht hier um schutzbedürftige Flüchtlinge, um Menschen die hier fremd sind und an an deren Betreuung und Integration nicht gespart werden sollte. Erstens gebietet das die Menschlichkeit, zweitens wären die Folgekosten ungleich viel höher als die kurzfristigen Einsparungen.

Auch zum Schutze der KreismitarbeiterInnen sollte den in diesem Bereich durch die drastisch erhöhten Fallzahlen offensichtlich nicht mehr vertretbare Belastungen entgegengesteuert werden.

Die Sachbearbeitung der Leistungsgewährung hat im Bereich Asylbewerber wesentlich höhere Arbeitsbelastungen als bei den regulären Sozialhilfeempfängern. Gründe dafür sind zum Beispiel Sprachbarrieren und die hohe Zahl der Kinder, die wegen Schulbesuch aufwändiger in der Leistungsabrechnung sind.

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit

Organisationseinheit

Markéta Roska

Sachbearbeiter/in

Tim van Slobbe

Vorsitzender des
Kreisausländerbeirates

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Schulentwicklungsplan für die allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Gießen

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Gießen (Anlage 1).

Begründung:

Der Landkreis Gießen ist als Schulträger gemäß § 145 des Hessischen Schulgesetzes verpflichtet, Schulentwicklungspläne aufzustellen. Der Schulentwicklungsplan muss den gegenwärtigen und den zukünftigen Schulbedarf und die Schulstandorte ausweisen. Er muss die langfristige Zielplanung und die Durchführungsmaßnahmen enthalten.

Die Schulentwicklungsplanung soll gemäß § 145 (3)HSchG ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten. Sie soll die planerischen Grundlagen eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes im Land berücksichtigen.

Die Pläne sind innerhalb von fünf Jahren nach der Zustimmung des Kultusministeriums zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich wird.

Der letzte Schulentwicklungsplan für den Landkreis Gießen wurde im Jahr 2005 vorgelegt. Nach der Kommunalwahl im Jahr 2011 wurden die Planungen erneut aufgenommen und vorangetrieben. Um verlässliche Aussagen über die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen zu erhalten, wurde für die Prognosen auf das Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe zurückgegriffen. Die besondere Methodik des Bevölkerungsmodells erlaubt es, Langfrist- Prognosen auch für kleine Gebiete zu erstellen. Die Prognosen werden mit den örtlichen Daten berechnet und nicht aus einer Prognose für größere Gebiete (z.B. Stadt oder Kreis insgesamt) herunter gebrochen und den kleineren Teilgebieten anteilig zugeordnet. So werden die unterschiedlichen oder sogar gegenläufigen örtlichen Entwicklungstrends sichtbar und nicht durch einen allgemeinen Trend überdeckt.

Mit dem nun vorgelegten Plan für die allgemeinbildenden Schulen als erstem Teil der Schulentwicklungsplanung wird deutlich, dass es in einzelnen Teilräumen, vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zu erheblichen Veränderungen der Schülerzahl kommt.

Die Standorte der Grundschulen sind jedoch nicht gefährdet. Bei den weiterführenden Schulen bedarf es an der Gesamtschule Allendorf einer stabilisierenden Maßnahme.

Der Schulträger Landkreis Gießen wird auch mittelfristig in der Lage sein wird, ein breites und wohnortnahes Angebot an Schulformen vorzuhalten.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten.

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:
Fachbereich Schule,
Bauen, Sport und
Abfallwirtschaft

Matthias Spangenberg
Fachdienstleitung

Sandrine Piljanovic
Sachbearbeiterin

Mario Rohrmus
Fachbereichsleitung

Dr. Christiane Schmahl
Hauptamtliche
Kreisbeigeordnete

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:



Landkreis
Gießen



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Schulentwicklungsplan

**für die allgemeinbildenden
Schulen**

des Landkreises Gießen

2013



Vorwort der Schuldezernentin

Die letzte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die allgemeinbildenden Schulen stammt aus dem Jahr 2005, ist also mittlerweile acht Jahre alt. Nicht nur das Hessische Schulgesetz fordert jedoch eine Fortschreibung innerhalb von fünf Jahren, auch der Kreistag hat in mehreren Beschlüssen eine neue Schulentwicklungsplanung mit Recht eingefordert.

Nach meinem Amtsantritt als Schuldezernentin im Juni 2011 war mir die Erstellung des neuen Schulentwicklungsplanes deshalb ein besonderes Anliegen. Nachdem wir im Jahr 2012 die personellen und sächlichen Voraussetzungen in der Verwaltung für die Erarbeitung des Planes geschaffen haben, können wir nun die Fortschreibung den Kreisgremien zur Beschlussfassung vorlegen.

Mit der erarbeiteten Datengrundlage auf der Basis des Hildesheimer Bevölkerungsmodells haben wir damit zugleich auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass künftige Fortschreibungen auf dem jetzigen Plan aufbauen und damit problemloser und schneller erstellt werden können.

Der jetzt vorliegende Schulentwicklungsplan macht deutlich, dass der demographische Wandel im Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2018/2019 zwar durchaus spürbar wird, aber sich nur in der Gesamtschule Lumdatal im Zusammenspiel mit anderen Faktoren so gravierend auswirkt, dass schulorganisatorische Maßnahmen eingeleitet werden müssen. Ansonsten reduzieren sich die Schülerzahlen an keiner anderen Schule so stark, dass eine Bestandsgefährdung eintritt. Dennoch ist mittelfristig der demographische Wandel an dieser wie auch an vielen anderen Stellen ein Problem, dem sich die Kreispolitik stellen muss.

Ein weiteres Thema, das der Schulträger gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen in Zukunft bearbeiten müssen, ist die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in den allgemeinen Schulen; sie wird und muss sich beschleunigen und zahlenmäßig erheblich zunehmen und damit auch den Schulträger vor neue Herausforderungen stellen. Der derzeitige Stand an unseren Schulen ist jeweils abgebildet; valide Prognosen für die künftige Entwicklung können derzeit noch nicht erstellt werden. Nach Verabschiedung dieses Planes steht als nächstes die Erarbeitung des Förderschulentwicklungsplanes auf der Agenda.

Erfreuliche Fortschritte macht der Ausbau der Ganztagsbetreuung. Hier wird erkennbar, dass wir damit einen Bestandteil der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ständig erweitern. Der aktuelle Stand ist ebenfalls im Folgenden dargestellt.

Mit der jetzt vorgelegten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wird die Schulpolitik ebenso wie das Verwaltungshandeln auf eine verlässliche Basis für die nächsten Jahre gestellt.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die an der Erarbeitung des Planes mitgewirkt haben. Besonders erwähnen möchte ich dabei Frau Sandrine Piljanović (Fachdienst 40), Herrn Matthias Spangenberg (Fachdienst 40) und Herrn Gerhard Greilich (Dezernat III), die in vielen Überstunden das vorliegende Werk erarbeitet und redigiert haben, sowie bei Herrn Professor Dr. Johannes Kolb von der Hildesheimer Planungsgruppe für die geduldige Hilfe bei der Erarbeitung der Prognosezahlen.

Ich wünsche allen Nutzern eine anregende Lektüre und neue Impulse für die schulpolitische Diskussion.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. G. Schmahl'.

Dr. Christiane Schmahl

Schuldezernentin

Gliederung

A. Allgemeiner Teil	7
1. Einleitung	7
2. Rechtliche Grundlagen	11
2.1 Hessisches Schulgesetz	11
2.2 Klassenhöchst- und Mindestwerte in allgemeinbildenden Schulen	12
3. Demographische Entwicklung des Landkreis Gießen	13
4. Diagramme der Schülerzahlentwicklung des Landkreises Gießen	17
5. Ganztagsangebote	19
6. Inklusion	23
7. Sozialarbeit an Schulen	25
7.1 Inhalte und strukturelle Voraussetzungen für Sozialarbeit an Schulen	25
7.1.1 Grundsätzliche Inhalte	25
7.1.2 Grundlegende Voraussetzungen für die Einrichtung von „Sozialarbeit an Schulen“	25
7.1.3 Schulische Voraussetzungen für die Etablierung von „Sozialarbeit an Schulen“	26
7.2 Ziele von „Sozialarbeit an Schulen“	26
7.3 Stellensituation im Landkreis Gießen	26
7.4 Arbeitsfelder der „Sozialarbeit an Schulen“	27
7.5 Verantwortlichkeiten	27
8. Methodik	29
8.1 Schülerzahlenprognose	29
8.2 Klassenanzahlprognose	29
8.3 Raumbedarfsprognose	29
9. Abstimmung mit anderen Schulträgern/Beteiligungen	31
10. Ausblick	33

B. Schulprofile und Prognosen.....	35
1. Übersichtskarte mit Darstellung der Schulstandorte und Schulformen.....	37
2. Gliederung der Sozialräume	39
3. Schulverzeichnis	41
4. Abkürzungen	43
Einzeldarstellung der Schulen des Landkreises Gießen	45
5.1 Sozialraum I	45
5.2 Sozialraum II	91
5.3 Sozialraum III	133
5.4 Sozialraum IV	163
5.5 Sozialraum V.....	217
5.6 Sozialraum VI.....	253

A. Allgemeiner Teil

1. Einleitung

Der letzte Schulentwicklungsplan für den Landkreis Gießen stammt aus dem Jahr 2005 (Teilfortschreibung für die Gesamtschulen).

In der Folge war die Schulentwicklungsplanung mehrfach Gegenstand parlamentarischer Beratung:

- Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.11.2009 „Berichtsantrag zum Schulentwicklungsplan“
- Antrag der SPD-Fraktion vom 7.5.2010 „Berichtsantrag zum Schulentwicklungsplan“
- Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW vom 22.8.2011 „Berichtsantrag zum Stand der Schulentwicklungsplanung“.

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen war eine rechtzeitige Fertigstellung der Fortschreibung, die nach § 145 (5) HSchG innerhalb von fünf Jahren erfolgen soll, nicht möglich. Die in der vergangenen Legislaturperiode angestellte Überlegung einer Vergabe an einen externen Dienstleister wurde aufgrund der damit verbundenen hohen Kosten wieder verworfen.

Für den Stellenplan 2012 wurde dann eine zusätzliche halbe Stelle für die Aufgabe Schulentwicklungsplanung beschlossen, um die personellen Voraussetzungen für die Planung schaffen. Die Stelle wurde unmittelbar nach der Haushaltsgenehmigung besetzt. Anschließend wurde die Planung aufgenommen.

Der Schulentwicklungsplan von 2005 enthielt lediglich eine Teilfortschreibung für die seinerzeit noch elf Gesamtschulen. Der jetzt vorgelegt Schulentwicklungsplan enthält eine Fortschreibung sowohl für die zehn Gesamtschulen als auch für die Grundschulen. Die Planungen für die Berufliche Schule des Landkreises (Willy-Brandt-Schule in Gießen) sowie für die Förderschulen sollen sich nach Verabschiedung dieses Planes anschließen.

Im jetzt vorliegenden Planwerk wird ein umfassender Überblick über den Stand der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis gegeben.

Neben den thematisch orientierten Kapiteln zur demographischen Entwicklung, zur Inklusion, zur Sozialarbeit an Schulen und zu den Ganztagesangeboten wird jede einzelne Schule ausführlich dargestellt mit Kontaktdaten, Eigendarstellung der Schule mit Schulprofil, besonderen Angeboten und Kooperationen. Besondere Abschnitte widmen sich jeweils den an der Schule vorhandenen Betreuungsangeboten sowie der bereits stattfindenden inklusiven Beschulung.

Von besonderer Bedeutung ist die Erfassung des Raumbestandes, aus der sich im Zusammenhang mit der Prognose der Schülerzahlen die Notwendigkeit baulicher Maßnahmen an einzelnen Schulen ergibt.

Kernstück des Planwerks ist die Prognose der Schülerzahlen und, hieraus sich ergebend, die Prognose der Klassenzahlen an den einzelnen Schulen. Die Prognosen wurden mit dem Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe nach Prof. Dr.

J. Kolb erstellt. Sie errechnen sich auf der Grundlage der Geburtenzahlen (Quelle: ekom 21) und der Übergangszahlen der Grundschulen in die allgemeinbildenden Schulen und berücksichtigen darüber hinaus auch die zu erwartenden Wanderungssalden in den einzelnen Kommunen. Da künftig die tatsächlichen Geburtenzahlen jährlich in das Bevölkerungsmodell eingespeist werden, werden sich in den Folgejahren immer weiter verfeinerte Prognosen ergeben. Dennoch ist zu bedenken, dass sich Prognosen der Realität annähern können, dass aber Veränderungen aufgrund noch nicht feststehender Faktoren möglich sind. Hierzu zählen etwa die Ausweisung von Neubaugebieten und das Tempo von deren Auf siedelung.

Die Ist-Zahlen der Schülerinnen und Schüler bis einschließlich zum Schuljahr 2012/2013 wurden aus der HESIS (Hessisches Schulinformationssystem) entnommen.

Die Betrachtung der Bevölkerungsprognosen sowie der Gesamtschülerzahlen zeigt, dass der vielzitierte demografische Wandel sich in den kommenden Jahren im Landkreis Gießen und auch auf die Schülerzahlen der Kreisschulen auswirken wird.

Die Bevölkerungsprognose für den Landkreis Gießen weist in wenigen Kommunen ein Wachstum, in einigen eine Stagnation, in vielen aber einen teils deutlichen Rückgang aus.

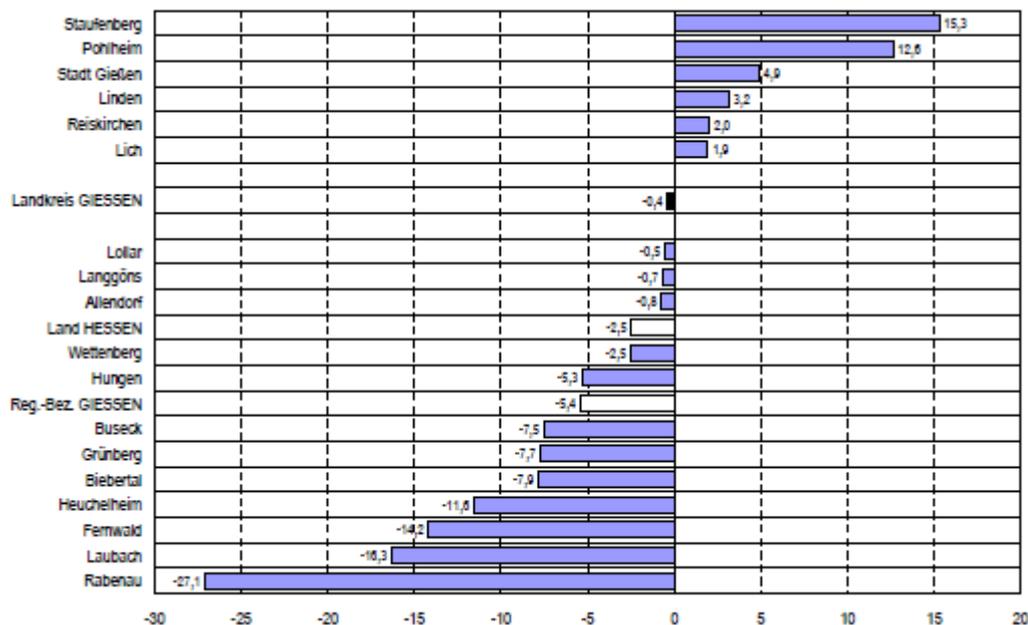


Abb.1 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Gießen von 2006 bis 2030

Quelle: Berechnungen der Hessen Agentur, Wiesbaden 2008

Dies wirkt sich folgerichtig auf die Schülerzahlen aus:

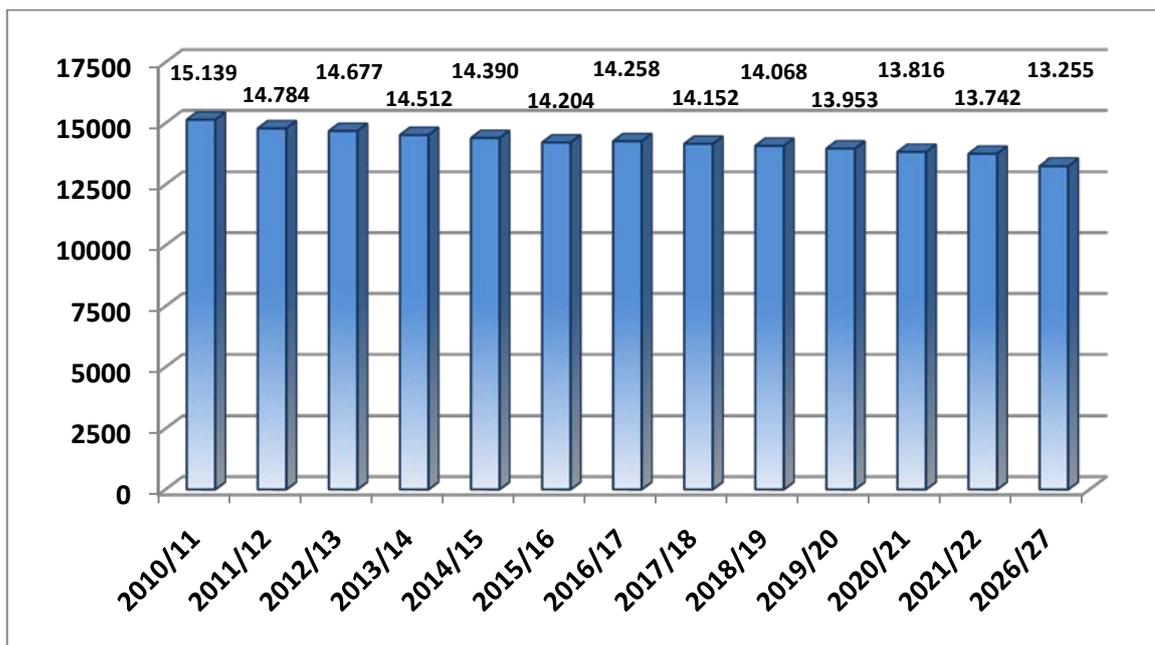


Abb. 2 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen des Landkreises Gießen

Quelle: Landkreis Gießen, Gießen 2013

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass durch die Rückkehr zu G 9 an allen Gesamtschulen des Landkreises Gießen ein positiver Einmaleffekt auf die Schülerzahlen entsteht, der sich in den Folgejahren wieder abschwächen wird. Insgesamt wird sichtbar, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren stetig abnehmen. Zu gravierenden Maßnahmen wird dies im Planungszeitraum dieses Schulentwicklungsplanes jedoch nur an der Gesamtschule Lumdatal führen, wobei auch dieser Standort voraussichtlich gehalten werden kann.

Die im Hessischen Schulgesetz seit 2011 verankerte inklusive Bildung wirkt sich deutlich in den Schulen aus. Gab es in der Vergangenheit einzelne Beschulungen im gemeinsamen Unterricht, werden mittlerweile an fast allen Schulen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Dies wurde für jede Schule gesondert dargestellt; gleichzeitig ist jeweils eine Prognose für die zukünftige Entwicklung aus Sicht der Schule abgebildet. Vergleichbare Zahlen für die Vergangenheit liegen nicht vor; die tatsächliche Entwicklung wird in der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes deutlich werden.

Im Bereich der Ganztagsbetreuung gibt es im Landkreis Gießen nunmehr ein flächendeckendes Angebot an allen Schulen. Die Finanzierung erfolgt nach unterschiedlichen Modellen; das ehrenamtliche Engagement von Eltern in Betreuungsvereinen hat hier einen besonderen Stellenwert. Um den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist ein weiterer Ausbau erforderlich. Die Finanzierung kann jedoch von den kommunalen Gebietskörperschaften allein nicht geleistet werden; hier sind erhebliche Mehrleistungen des Landes Hessen erforderlich.

Die Sozialarbeit an Schulen nimmt in diesem Plan ein eigenes Kapitel ein. Der Landkreis Gießen als Schul- und Jugendhilfeträger hat großen Wert darauf gelegt,

dieses vorrangig präventiv wirkende Angebot flächendeckend zu entwickeln, um Negativentwicklungen bei Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gegenzuwirken. Inzwischen ist es gelungen, Sozialarbeit an Schulen an insgesamt 22 Schulen des Landkreises, darunter alle zehn Gesamtschulen, zu installieren. Es wurde somit für die Gesamt- und die Förderschulen ein flächendeckendes Angebot dieses wichtigen Instrumentes geschaffen; im Primarbereich gibt es ein Angebot an acht größeren Schulen.

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Hessisches Schulgesetz

Die rechtliche Grundlage für die Schulentwicklungsplanung findet sich im Hessischen Schulgesetz.

Gemäß § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG) sind die Schulträger zur Aufstellung von Schulentwicklungsplänen für ihr Gebiet verpflichtet. In diesen sind der gegenwärtige und zukünftige Schulbedarf und die Schulstandorte auszuweisen. Für jeden Schulstandort ist anzugeben, welche Bildungsangebote vorhanden sind und für welchen Einzugsbereich sie gelten sollen. Schulen in freier Trägerschaft können in die Planung einbezogen werden, soweit ihre Träger damit einverstanden sind. Die regelmäßige Zahl ihrer Schüler ist bei der Prognose des Schulbedarfes zu berücksichtigen. Dies ist im vorliegenden Plan mit der Evangelischen Grundschule Freienseen und dem Laubach-Kolleg erfolgt.

Die Schulentwicklungspläne müssen sowohl die langfristige Zielplanung als auch die Durchführungsmaßnahmen unter Angabe der Rangfolge ihrer Verwirklichung enthalten. Sie sind mit den benachbarten Schulträgern und mit anderen Fachplanungen, insbesondere der Jugendhilfeplanung, abzustimmen.

Die regionale Schulentwicklungsplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten, dass die personelle Ausstattung der Schulen im Rahmen der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes möglich ist. Die planerischen Grundlagen eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes im Land sind zu berücksichtigen und die Ziele der Raumordnung und Landesplanung zu beachten.

Schulentwicklungspläne sind innerhalb von fünf Jahren nach erfolgter Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich wird. Sie bedürfen der Zustimmung des Kultusministeriums. Die Zustimmung ist zu versagen, wenn der Schulentwicklungsplan den im Gesetz genannten Anforderungen nicht entspricht oder wenn er mit einer zweckmäßigen Schulorganisation nicht vereinbar ist oder einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts entgegensteht. Das Kultusministerium kann Schulentwicklungsplänen auch unter Erteilung von Auflagen oder lediglich in Teilen zustimmen. Mit dem neuen Hessischen Schulgesetz in der Fassung vom 10.06.2011 entfällt die Pflicht für den Schulträger, die Erfüllung von Auflagen in einer erneuten Fortschreibung zu dokumentieren (§ 145 (6)).

2.2 Klassenhöchst- und Mindestwerte in allgemeinbildenden Schulen

In der „Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen“ vom 21.6.2011 sind die Klassenhöchst- und Mindestwerte festgelegt.

Im § 144 a HSchG ist geregelt, dass Schulen eine Größe haben sollen, „die eine Differenzierung des Unterrichts ermöglicht und eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit erlaubt.“ Die Schülerzahl in den Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 10 müssen die Mindestwerte für die Größe der Klassen erreichen. Dafür soll der Schulträger Sorge tragen.

Die für den vorliegenden Schulentwicklungsplan relevanten Zahlen betragen:

Schulform	Schülermindestzahlen	Schülerhöchstzahlen
Vorklassen an Grundschulen	10	20
Eingangsstufe/Grundschule/Gruppe des flexiblen Schulanfangs	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule/Hauptschulzweig an kooperativen Gesamtschulen	13	25
Realschule/Realschulzweig an kooperativen Gesamtschulen	16	30
Gymnasium/ Gymnasialzweig an kooperativen Gesamtschulen	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27

3. Demographische Entwicklung des Landkreises Gießen

Entgegen des Trends und der Prognose des demographischen Rückgangs in der Region steigt die Einwohnerzahl des Landkreises Gießen seit geraumer Zeit kontinuierlich an.

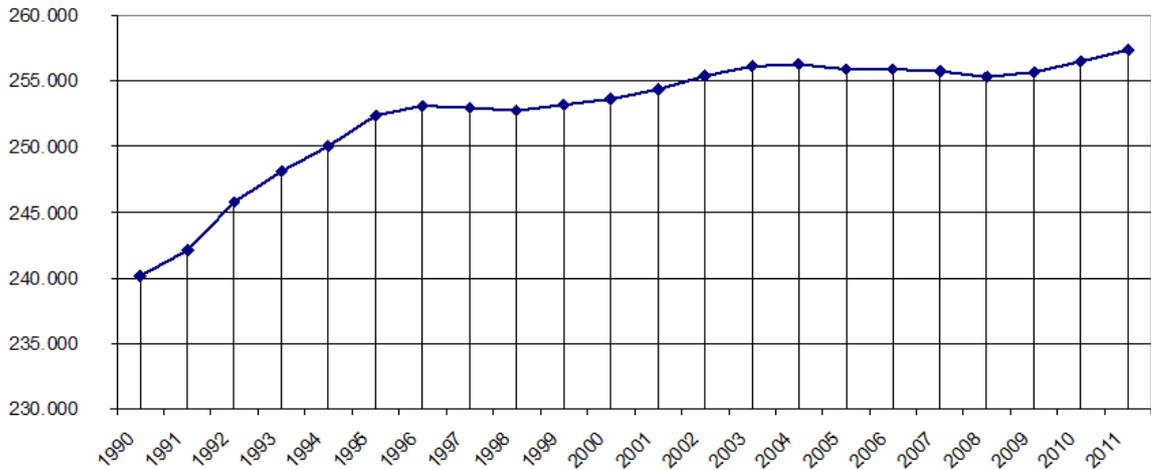


Abb. 3 Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Gießen

Quelle: Landkreis Gießen, Gießen 2011

Zurückzuführen ist der Zuwachs der Bevölkerung des Landkreises Gießen auf die hohen Wanderungsgewinne. Aber wie auch in anderen hessischen Regionen blieb die Zahl der Geburten im Landkreis Gießen unter der Zahl der Gestorbenen (vgl. Hessen Agentur GmbH Standortentwicklung, Report Nr. 740, Wiesbaden 2008). Dieser Wegfall konnte durch die Wanderungsgewinne kompensiert werden.

Insgesamt gewinnt der zu erwartende Bevölkerungsrückgang auch im Landkreis Gießen durch weiteren Geburtenrückgang aufgrund einer geringeren Zahl an Frauen im gebärfähigen Alter, dem Anstieg der Sterbefälle wegen der deutlichen Zunahme der älteren und hoch betagten Menschen mit einem vergleichsweise hohen Sterberisiko an Geschwindigkeit.

Im Vergleich mit anderen hessischen Regionen ist der Landkreis Gießen jedoch auf den ersten Blick vom demographischen Wandel weniger betroffen.

Höchst unterschiedliche Faktoren haben sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung der 18 Kommunen des Landkreises Gießen in den zurückliegenden Jahren ausgewirkt. Gemeinden mit hohen Bevölkerungszuwächsen wie zum Beispiel Staufenberg oder Pohlheim stehen relativ stark schrumpfende Gemeinden wie Rabenau oder Laubach gegenüber, wie Abbildung 4 zeigt (vgl. Hessen Agentur GmbH Standortentwicklung, Report Nr. 740, Wiesbaden 2008).

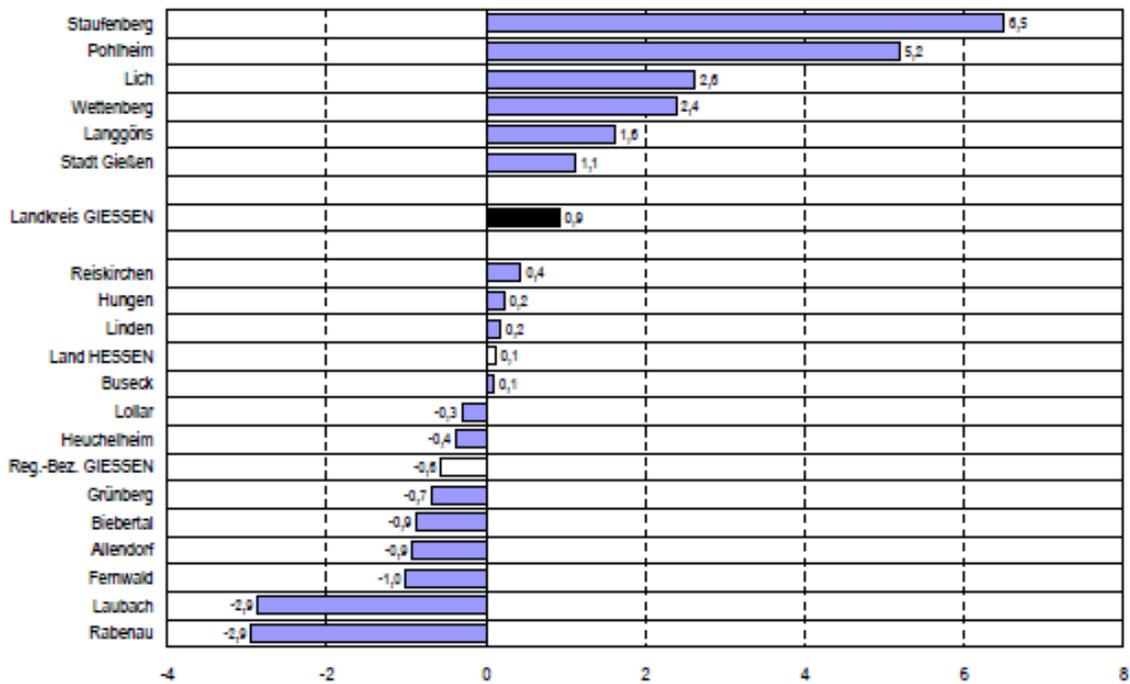


Abb. 4 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Giessen von 2000 bis 2006
 Quelle: Berechnungen der Hessen Agentur, Wiesbaden 2008

Ähnlich spiegelt sich dies auch in der Bevölkerungsentwicklung wieder. Bis zum Jahr 2030 ist für Staufenberg und Pohlheim aber auch für die Stadt Giessen, Linden, Reiskirchen und Lich von einem weiteren Zuwachs der Bevölkerung auszugehen (vgl. Hessen Agentur GmbH Standortentwicklung, Report Nr. 740, Wiesbaden 2008).

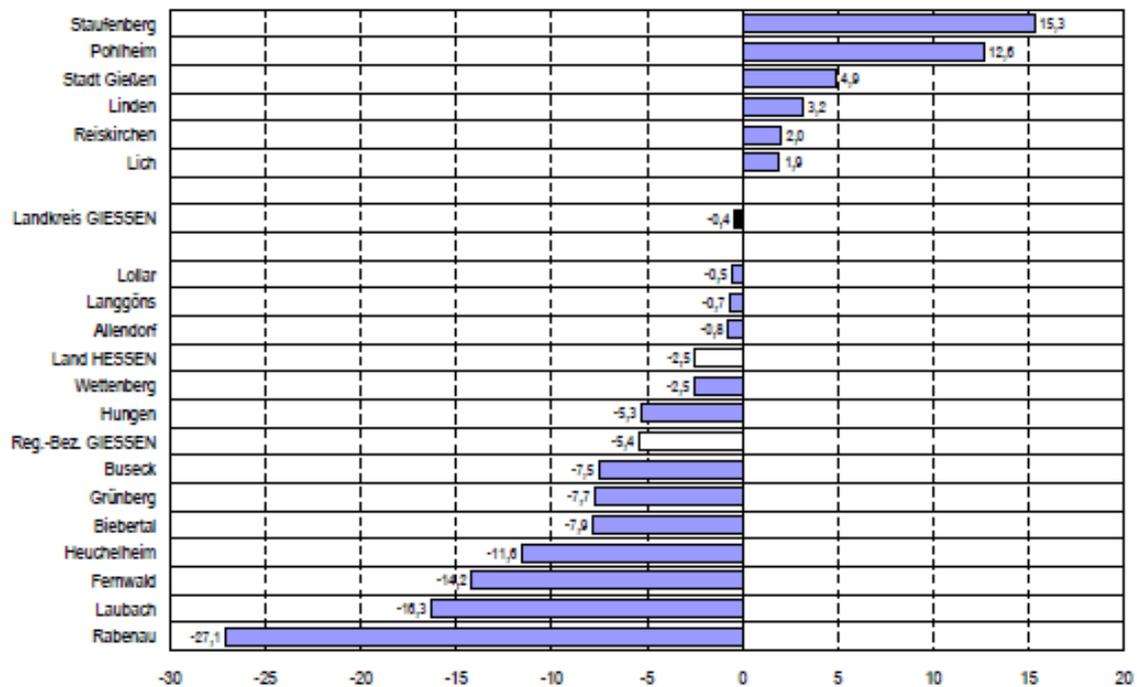


Abb. 5 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Giessen von 2006 bis 2030
 Quelle: Berechnungen der Hessen Agentur, Wiesbaden 2008

Mit schwindenden Einwohnerzahlen werden hingegen alle weiteren Kommunen des Landkreises Gießen rechnen müssen. Dies wird sich besonders auf die Gemeinde Rabenau auswirken. Sie wird in den nächsten 25 Jahren gut ein Viertel ihrer Einwohner verlieren (vgl. Hessen Agentur GmbH Standortentwicklung, Report Nr. 740, Wiesbaden 2008).

Die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen wird in allen Kommunen ausgeprägte Anteilsverluste erleiden, je schwächer sich die Bevölkerung insgesamt entwickelt. Der Anteil der unter 20-jährigen wird ab 2006 von 19,8 % bis 2030 auf 16,3 % sinken (vgl. Hessen Agentur GmbH Standortentwicklung, Report Nr. 740, Wiesbaden 2008). Betroffen hier sind vor allem die Gemeinden Rabenau, Laubach und Langgöns.

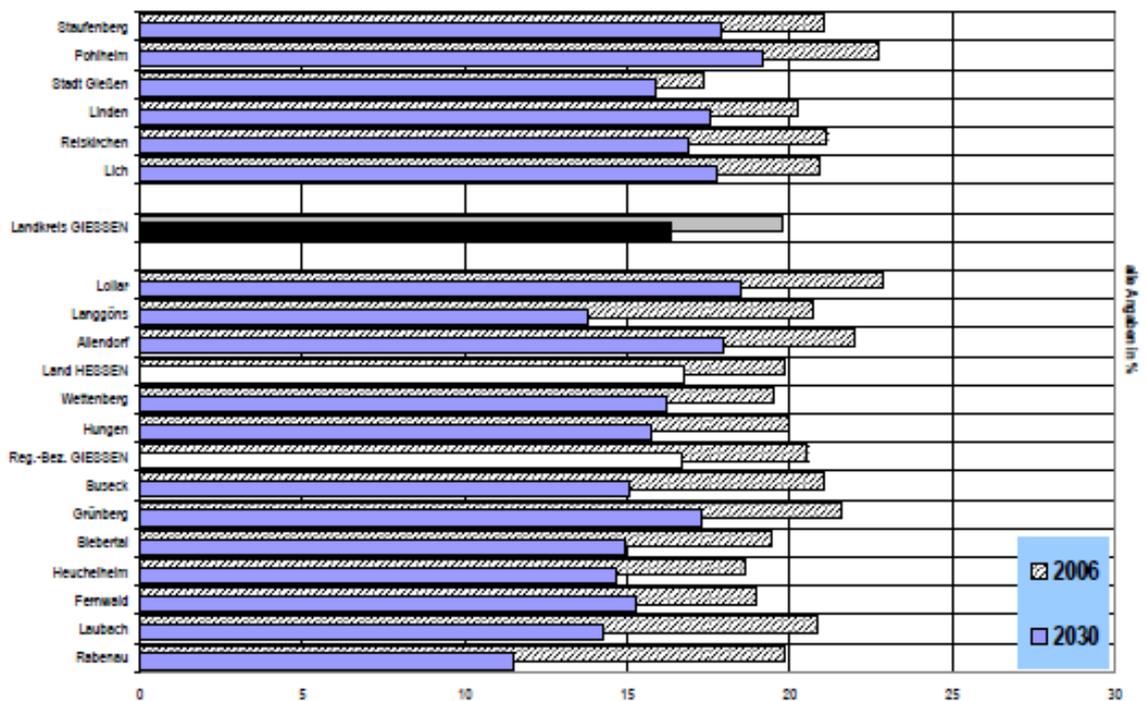


Abb. 6 Anteile der unter 20-jährigen an der Gesamtbevölkerung 2006 und 2030
Quelle: Berechnungen der Hessen Agentur, Wiesbaden 2008

	Bevölkerung						
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 20	20 - 45
Einwohner:							
2000	253.587	7.390	7.630	10.639	17.076	10.893	98.616
2006	255.925	6.441	6.689	9.755	15.662	12.132	92.604
2010	256.668	6.330	6.296	8.812	14.830	11.012	87.427
2020	257.416	6.471	6.443	8.388	12.503	9.215	82.907
2030	254.941	5.800	5.971	8.233	12.795	8.793	77.580
Veränderung (in %)							
2000-2006	0,9	-12,8	-12,3	-8,3	-8,3	11,4	-6,1
2006-2020	0,6	0,5	-3,7	-14,0	-20,2	-24,0	-10,5
2020-2030	-1,0	-10,4	-7,3	-1,9	2,3	-4,6	-6,4
2006-2030	-0,4	-10,0	-10,7	-15,6	-18,3	-27,5	-16,2
Veränderung (absolut)							
2000-2006	2.338	-949	-941	-884	-1.414	1.239	-6.012
2006-2020	1.491	30	-246	-1.367	-3.159	-2.917	-9.697
2020-2030	-2.474	-672	-472	-155	292	-422	-5.327
2006-2030	-984	-641	-718	-1.522	-2.867	-3.339	-15.024
Altersstruktur (in %)							
2000	100	2,9	3,0	4,2	6,7	4,3	38,9
2006	100	2,5	2,6	3,8	6,1	4,7	36,2
2010	100	2,5	2,5	3,4	5,8	4,3	34,1
2020	100	2,5	2,5	3,3	4,9	3,6	32,2
2030	100	2,3	2,3	3,2	5,0	3,4	30,4

Abb. 7 Bevölkerungsentwicklung für planungsrelevante Altersgruppen im Landkreis Gießen
Quelle: Berechnungen der Hessen Agentur, Wiesbaden 2008

Insgesamt weisen alle Kommunen des Landkreises Gießen einen hohen Gewinn der Gruppe der Hochbetagten auf. Im Kreisdurchschnitt wird sich der Anteil der 80-Jährigen und Älteren im betrachteten Zeitraum fast verdoppeln und von 4,6 % im Jahr 2006 auf 7,6 % im Jahr 2030 steigen (vgl. Hessen Agentur GmbH Standortentwicklung, Report Nr. 740, Wiesbaden 2008).

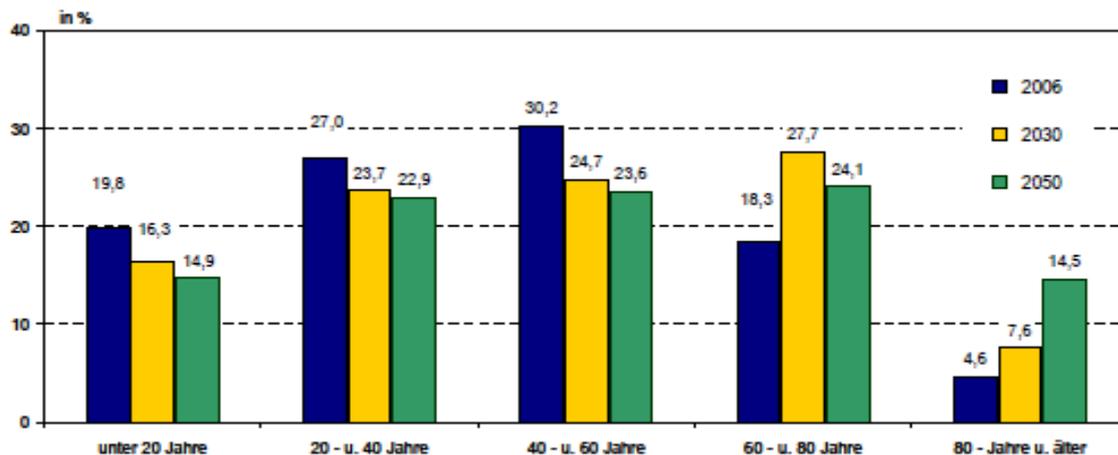


Abb. 8 Altersstruktur der Bevölkerung in den Jahren 2006, 2030 und 2050 (in %)
Quelle: Berechnungen der Hessen Agentur, Wiesbaden 2008

4. Diagramme der Schülerzahlentwicklung des Landkreises Gießen

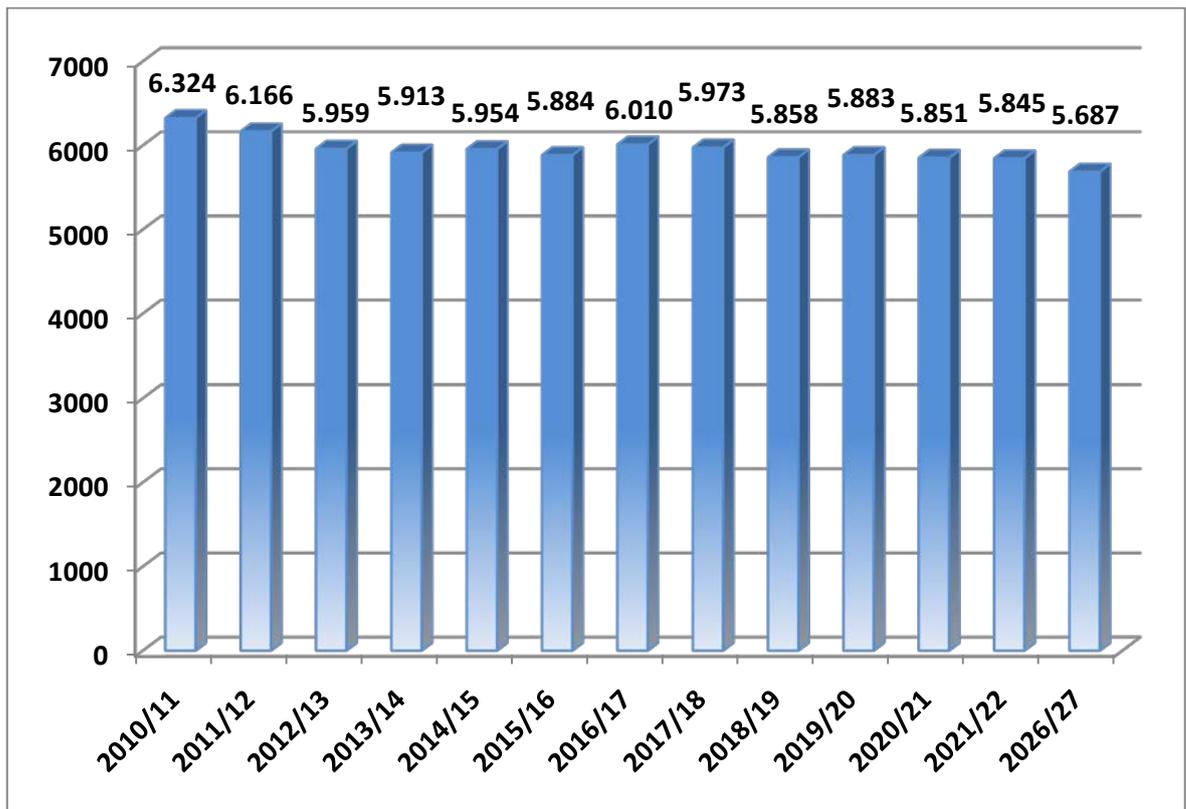


Abb. 9 Gesamtschülerzahl der Grundschulen des Landkreises Gießen

Quelle: Landkreis Gießen, Gießen 2013

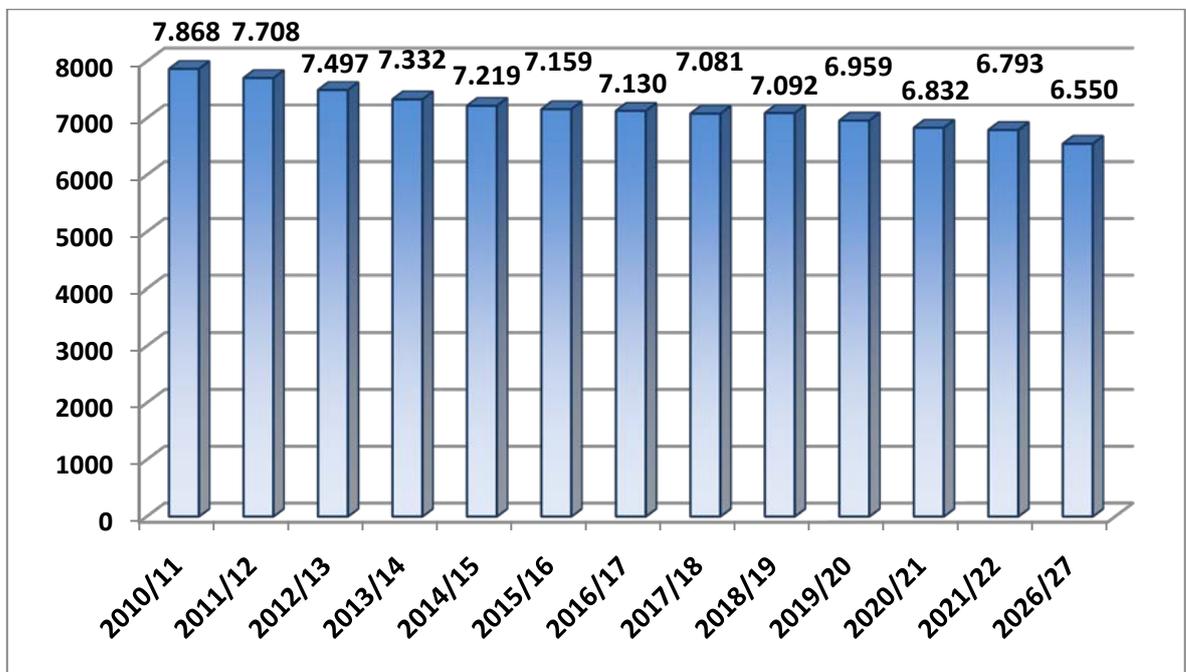


Abb. 8 Gesamtschülerzahl der Mittelstufen des Landkreises Gießen

Quelle: Landkreis Gießen, Gießen 2013

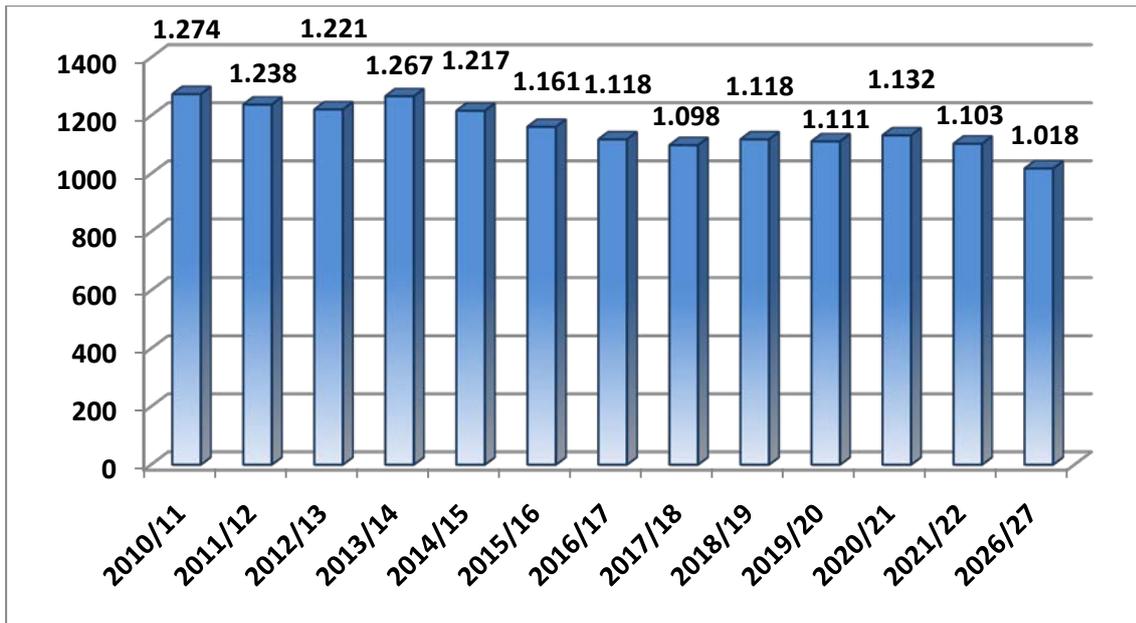


Abb. 10 Gesamtschülerzahl der gymnasialen Oberstufen des Landkreises Gießen
 Quelle: Landkreis Gießen, Gießen 2013

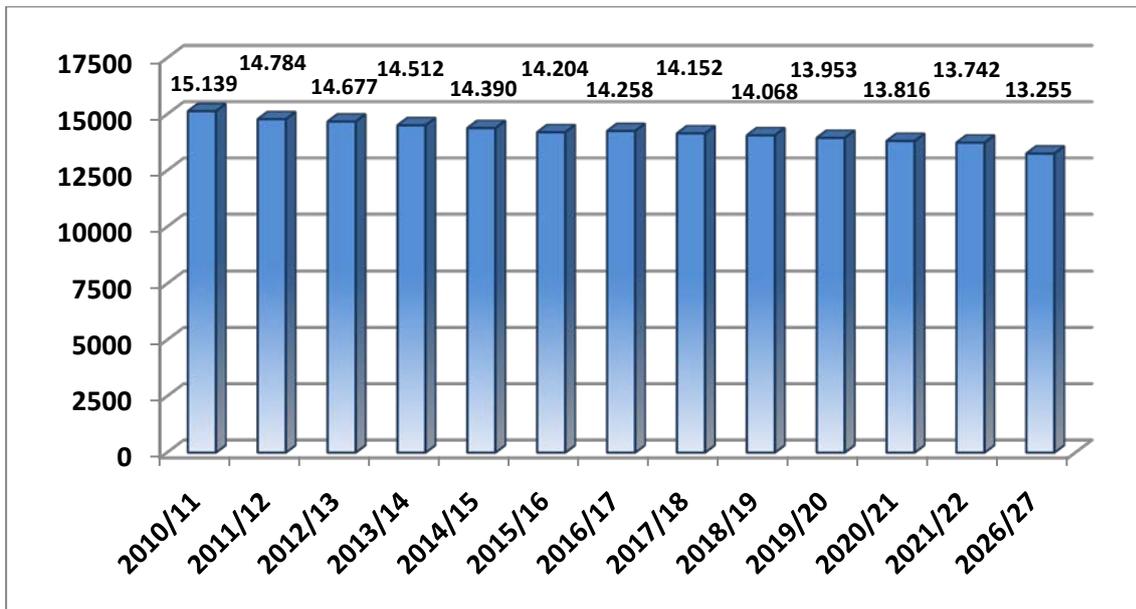


Abb. 11 Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler des Landkreises Gießen
 Quelle: Landkreis Gießen, Gießen 2013

5. Ganztagsangebote

Die Betreuungsangebote an den Schulen in Landkreis Gießen sind unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen organisiert.

Im Rahmen der Ganztagsangebote an Schulen hat das Hessische Kultusministerium ein Förderprogramm „Ganztägig arbeitende Schulen“ verabschiedet. Grundlage hierfür ist § 15 Hessisches Schulgesetz in Verbindung mit der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen.

Der Schulträger erhält im Rahmen eines Zuwendungsbescheides für den Ganztagsbereich Stellen und/oder Mittel statt Stellen und übernimmt die Mittelverwaltung der Zuwendung. Die zugewiesenen Stellen des Hessischen Kultusministeriums (HKM) für den Ganztagsbereich kann die Schule in Eigenverantwortung in Stelle als Mittel oder Stelle als Lehrerstunden aufteilen.

Es gibt **drei** unterschiedlich Angebotsformen (**Profile**) für die sich die Schulen bewerben können.

Das **Profil 1** wird an Schulen mit Ganztagsangeboten vergeben, die an **3 Tagen für jeweils mindestens 7 Zeitstunden** ein Angebot anbieten. Die Teilnahme der Schüler ist freiwillig.

Das **Profil 2** wird an Schulen mit Ganztagsangeboten vergeben, die an **5 Tagen für jeweils mindestens 9 Zeitstunden** ein Angebot anbieten. Die Teilnahme der Schüler ist freiwillig.

Das **Profil 3** wird an Schulen mit Ganztagsangeboten vergeben, die an **5 Tagen für jeweils mindestens 9 Zeitstunden** ein Angebot anbieten. Die Teilnahme der Schüler ist verpflichtend.

Der Schulträger gewährleistet, dass für das Mittagessensangebot genügend Personal zur Verfügung steht und stellt die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Betreuungsangebot sicher.

Für den Ganztagsbereich soll die folgende Mindestausstattung an Räumlichkeiten zur Verfügung stehen: Speiseraum gegebenenfalls in Kombination mit einer Cafeteria, Schulbibliothek, EDV-Raum, Räume für die Hausaufgabenhilfe, Arbeitsgruppen, Ruhe- und Bewegungsbereich.

Für das Schuljahr 2013/14 stellt sich die Versorgung im Ganztagsbereich nach der Richtlinie „Ganztägig arbeitende Schulen“ wie folgt dar:

Insgesamt gibt es 40,9 Stellen die für die Grund- und Gesamtschulen vom HKM zur Verfügung gestellt werden. Davon kommen 17 Stellen (782.000 €) in Finanzmitteln zur Auszahlung.

Schulen	Profil	Personalstelle	Stelle Mittel	Mittel	Gesamtstellen
GrS Langgöns	1	0,5	0,25	11.500,00 €	0,75
GS Linden	1	0,5	1,0	46.000,00 €	1,5
GrS Gr.- Linden	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GrS Leihgestern	1	0,25	0,5	23.000,00 €	0,75
GS Pohlheim	1	1,5	0,5	23.000,00 €	2,0
Sozialraum I		3,25	2,75	126.500,00 €	6,0
GS Hungen	1	1,0	1,0	46.000,00 €	2,0
GrS Hungen-Obb.	1	0,5	0,75	34.500,00 €	1,25
GrS Hungen	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GS Lich	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GrS Lich EKS	1	0	1,0	46.000,00 €	1,0
Sozialraum II		2,5	3,75	172.500,00 €	6,25
GS Grünberg	1	1,0	1,0	46.000,00 €	2,0
GrS Grünberg	1	0,25	1,0	46.000,00 €	1,25
GS Laubach	1	3,0	1,0	46.000,00 €	4,0
GrS Laubach	1	0,25	0,75	34.500,00 €	1,0
Sozialraum III		4,5	3,75	172.500,00 €	8,25
GS Allendorf	1	0,75	0,75	34.500,00 €	1,5
GS Lollar	1	4,8	1,5	69.000,00 €	6,3
GrS Lollar	1	0,75	0,5	23.000,00 €	1,25
Sozialraum IV		6,3	2,75	126.500,00 €	9,05
GS Buseck	1	4,1	1,0	46.000,00 €	5,1
GrS Gr.-Buseck	1	0,5	0,25	11.500,00 €	0,75
GrS Steinbach	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GrS Annerod	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GrS Reiskirchen	1	0,25	0,25	11.500,00 €	0,5
Sozialraum V		5,85	2,5	115.000,00 €	8,35
GrS Heuchelheim	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GS Wettenberg	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
GrS Wißmar	1	0,5	0,5	23.000,00 €	1,0
Sozialraum VI		1,5	1,5	69.000,00 €	3,0
Schuljahr 2013/2014		23,9	17,0	782.000,00 €	40,9

Für einige Schulen ist beim Hessischen Kultusministerium eine Änderung des Profils beantragt, aber noch nicht genehmigt. Die Tabelle zeigt den Stand vom 1.3.2013.

Neben dieser Richtlinie gibt es eine Förderung aus Landesmitteln für die „Betreuten Grundschulen“, die sich überwiegend in Trägerschaft von Förder- oder Elternvereinen befinden. Das Land Hessen stellt hier dem Schulträger für alle Grundschulen und den Grundstufen der Förderschulen jeweils Mittel in Höhe von 5.112,96 € je Schule und Jahr zur Verfügung. Nach den Vorgaben des Landes Hessen entscheiden die Schulträger entsprechend den Bedürfnissen vor Ort über den Einsatz dieser Mittel.

Darüber hinaus fördert der Landkreis Gießen die Elternvereine nach einer eigenen Kreisrichtlinie. Schwerpunkt ist hierbei die direkte Förderung orientiert an den tatsächlichen Zahl der betreuten Kinder je Verein (55 € je Kind je Schulhalbjahr).

An 37 Schulen gibt es im Schuljahr 2012/13 ein Betreuungsangebot im Rahmen dieser kombinierten Förderung.

Insgesamt gibt es damit ein flächendeckendes Betreuungsangebot an allen Schulen des Landkreises. Dass dies möglich ist, ist auch dem großen ehrenamtlichen Einsatz von Eltern in den Betreuungsvereinen zu danken. Vor dem Hintergrund, dass durch gesellschaftliche Veränderungen mit einem steigenden Bedarf zu rechnen ist, sind die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Mittel zu gering, um dauerhaft einen bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagesbetreuung zu sichern.

6. Inklusion

Inklusion als Begriff in der Behindertenpädagogik, mehr aber noch in der Behindertenrechtspolitik taucht in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zunächst nur vereinzelt, später auch vor allem im Rahmen von integrativen Schulprojekten verstärkt auf.

Eine Verstärkung erhielt das Thema durch die Salamanca-Erklärung der UNESCO-Konferenz „Pädagogik für besondere Bedürfnisse: Zugang und Qualität“ im Juni 1994 in Salamanca, die Inklusion als wichtigstes Ziel internationaler Bildungspolitik nennt.

In einen breiten gesellschaftlichen Diskurs kommt das Thema in Folge der UN-Behindertenrechtskonvention, in der sich die Teilnehmer verpflichten, ein inklusives Bildungssystem zu errichten.

Der Begriff „Inklusion“ meint in seiner Idealvorstellung einen Zustand der (selbstverständlichen) Zugehörigkeit aller Menschen zur Gesellschaft, verbunden mit der Möglichkeit zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Bereichen dieser Gesellschaft. Das Konzept der Inklusion wendet sich damit gegen die Diskriminierung oder die Marginalisierung von Menschen aufgrund zuschreibbarer Merkmale wie z.B. religiöse und weltanschauliche Überzeugungen, Geschlecht, Sozillage, Alter, kulturelle Hintergründe, Hautfarbe, sexuelle Orientierung und körperliche oder geistige Behinderungen. Verschiedenheit wird als positiver Bestandteil von Normalität betrachtet.

Für das Bildungs- und insbesondere das Schulsystem bedeutet dies den Einschluss aller Schülerinnen und Schüler, also auch derjenigen mit Behinderung, in das allgemeine Schulsystem unter Verzicht auf segregative Schulsysteme (Sonder- oder Förderschulen).

In Hessen wurde die Inklusion in Kindertagesstätten bereits Ende der neunziger Jahre etabliert; im Gegensatz zu anderen Bundesländern gibt es in Hessen keine „Sonderkindergärten“ oder integrativen Gruppen mehr; Kinder mit und ohne Behinderungen werden in allen Gruppen gemeinsam betreut.

In das hessische Schulsystem wurde der Begriff der Inklusion durch die Änderung des hessischen Schulgesetzes 2011 eingeführt. § 51 Hessisches Schulgesetz ist nunmehr überschrieben: „Inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule“.

Der Text der Vorschrift lautet nunmehr:

§ 51 Inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule

(1) Inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung und ohne diesen Förderanspruch findet als Regelform in der allgemeinen Schule in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrum und gegebenenfalls unter Beteiligung der Förderschule statt. Bei der Planung und Durchführung der inklusiven Beschulung wirken Förderschullehrkräfte und Lehrkräfte der allgemeinen Schulen entsprechend dem individuellen Förderplan nach § 49 Abs. 3 zusammen. Die Beratung für die inklusive Beschulung erfolgt durch das zuständige sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentrum und das Staatliche Schulamt.

(2) Formen der inklusiven Beschulung für Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule sind die umfassende Teilnahme am Unterricht der allgemeinen Schule und die teilweise Teilnahme mit zusätzlichen Förderangeboten an der allgemeinen Schule. Die Schulen sind im Rahmen der beim Schulträger vorhandenen Mittel von diesem räumlich und sächlich auszustatten.

Die Gesetzesänderung hat dazu geführt, dass mittlerweile an fast allen allgemeinbildenden Schulen auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden. Zusammengefasst ergeben sich folgende Zahlen:

Förderschwerpunkte	Grundschulen	Gesamtschulen	Gesamt
Emotionale u. soziale Entwicklung	60	167	227
Lernen	68	45	113
Sprachheilförderung	64	12	76
Körperliche u. motorische Entwicklung	12	9	21
Kranke Schülerinnen und Schüler	11	9	20
Geistige Entwicklung	6	0	6
Hören	11	4	15
Sehen	1	0	1

Es darf davon ausgegangen werden, dass diese Zahlen in allen Bereichen künftig steigen werden.

Für den Landkreis Gießen als Schulträger bedeutet dies eine besondere Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler mit Behinderung. Zwar hat der Gesetzgeber die Beteiligung der Schulträger – sicher im Hinblick auf das Konnexitätsprinzip – unter den Vorbehalt der bei diesen „vorhandenen Mittel“ gestellt, jedoch bedeutet dies, dass der Schulträger einen bedeutenden Beitrag zur Inklusion an Schulen zu leisten hat.

Der Landkreis Gießen ist sich dieser Verantwortung bewusst. Dies äußert sich zum einen darin, dass Neubauvorhaben und größere Sanierungsmaßnahmen grundsätzlich barrierefrei ausgeführt werden. Zum anderen sind für notwendige Umbaumaßnahmen an nicht barrierefreien Bestandsschulen oder für individuell notwendige Maßnahmen Haushaltsmittel vorgesehen.

Aufgrund des hohen Bestandes an Altgebäuden kann eine vollständige Barrierefreiheit allerdings nur nach und nach erreicht werden.

7. Sozialarbeit an Schulen

7.1 Inhalte und strukturelle Voraussetzungen für Sozialarbeit an Schulen

7.1.1 Grundsätzliche Inhalte

„Sozialarbeit an Schulen“ orientiert sich am VIII. Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), insbesondere den §§ 2, 8a, 9, 13, 14, 81 SGB VIII mit dem Ziel, auf dieser Grundlage neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe zu schaffen.

Schule muss sich strukturell mit der Jugendhilfe verzahnen. „Sozialarbeit an Schulen“ arbeitet in Abstimmung und Kooperation mit der jeweiligen Schule, Lehrerinnen und Lehrern und stellt eine selbständige pädagogische Arbeit in der Institution Schule und ihrem direkten Umfeld dar. Unabdingbar notwendig ist die Kooperation mit örtlichen Akteuren im Sinne der Gemeinwesenarbeit. Als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe ergänzt die „Sozialarbeit an Schulen“ die erzieherische und bildende Arbeit der Schule und wirkt innovativ auch in der Schulentwicklungsplanung.

Grundsätzlich ist ein zweigleisiges Arbeiten erforderlich. Zum einen muss Konflikt- und Krisenmanagement geleistet werden, zum anderen sollen präventive Prozesse in der Schule und im Schulumfeld initiiert werden. Die tatsächlichen Modelle werden von den unterschiedlichen Schulformen, dem Umfeld und den Bedingungen der jeweiligen Schule abhängig sein.

Jede Schule, die am Programm des Landkreises Gießen teilnimmt, muss Schwerpunkte setzen und ein Konzept entwickeln, das in das Schulprogramm eingebaut wird und einer regelmäßigen Fortschreibung bedarf. Die Problemlagen in einer Schule und in ihrem Umfeld (Sozialraumorientierung), mögliche Kooperationspartner, sachliche und personelle Ressourcen und die Erfahrungen der sozialpädagogischen Kräfte am Standort sind hierbei zu berücksichtigen und einzubeziehen. Eine klare Abgrenzung der Arbeitsfelder, eine Arbeitsplatzbeschreibung und ein Kooperationsvertrag sind für jede Schule zu vereinbaren.

7.1.2 Grundlegende Voraussetzungen für die Einrichtung von „Sozialarbeit an Schulen“

Die Einrichtung von „Sozialarbeit an Schulen“ setzt voraus, dass sich der Jugendhilfeträger, die Schulverwaltung und die Schule in der gemeinwesenorientierten Analyse bei Problemlagen sowie des spezifischen Jugendhilfebedarfs einig sind.

Einigkeit muss darüber erzielt werden, dass sie in der „Sozialarbeit an Schulen“ und nicht in einer anderen Form der Jugendhilfe oder Jugendsozialarbeit an Schulen die geeignete Form der Jugendhilfe sehen und bereit sind, ein entsprechendes Modell der Zusammenarbeit zu entwickeln. Erforderlich ist in der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe die Anerkennung der professionellen Gleichrangigkeit der kooperierenden Partner, genauso wie die Beachtung der jeweiligen unterschiedlichen Arbeitsansätze, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von Schul- und Sozialpädagogik.

Jede Schule, die an der „Sozialarbeit an Schulen“ teilnehmen will, muss ein Konzept mit Schwerpunkten der „Sozialarbeit an Schulen“ erarbeiten und sich damit bewerben.

Zwingend erforderlich sind breit getragene Gremienbeschlüsse der Lehrer-, Eltern-, und Schülervvertretungen und der Schulkonferenz.

7.1.3 Schulische Voraussetzungen für die Etablierung von „Sozialarbeit an Schulen“

- Bereitstellung von Arbeitszeit, in der Kooperation stattfinden kann (z. B. bei Projekten, Arbeit mit Klassen und Erziehungshilfe).
- Schaffung von weiteren notwendigen strukturellen Rahmenbedingungen (Personal, Räumlichkeiten, Sachmittel, Fortbildung und Supervision).
- Gemeinwesenorientierung: Bereitschaft zur kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, insbesondere mit der Standort-Gemeinde/ Kooperation mit kommunaler Jugendförderung / Vereinen / Verbänden
- Einführung der Fachkraft in die Schulgemeinde
- Akzeptanz der Fach- und Dienstaufsicht des Trägers.
- Bereitschaft zu einem vertraglichen Abschluss zwischen Schule, Träger und Standortkommune

7.2 Ziele von „Sozialarbeit an Schulen“

„Sozialarbeit an Schulen“ hat das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Sie gibt Hilfestellung beim Aufbau und der Stabilisierung von

- Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- sozialen Kompetenzen
- demokratischen Strukturen

Gleichzeitig hilft sie bei der

- Verbesserung des sozialen Zusammenlebens und der Integration benachteiligter Menschen
- Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Unterstützung in Krisensituationen, in der Berufswahlorientierung, bei sozialen Problemlagen oder Notfällen
- rechtzeitigen Intervention zur Verhinderung von Schulverweigerung

7.3 Arbeitsfelder der „Sozialarbeit an Schulen“ können sein:

- Einzelberatung, Beratung von Zielgruppen
- Pädagogische Arbeit mit Gruppen
- Klassen-/ Sozialtraining und Projektarbeit mit Klassen
- Scholorientierte Gemeinwesenarbeit/Offene Angebote/Mitarbeit in Schulgremien/ Alternative Freizeitangebote
- Zusammenarbeit mit Eltern

7.4 Stellensituation im Landkreis Gießen

9 Gesamtschulen, je 1,0 Stellenanteil

1. Gesamtschule Hungen
2. Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim
3. Anne-Frank-Schule Linden
4. Clemens-Brentano-Europaschule Lollar
5. Gesamtschule Lumdatai Allendorf/ Lda.
6. Gesamtschule Busecker Tal Buseck
7. Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich
8. Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach
9. Gesamtschule Gleiberger Land Wetttenberg

1 Gesamtschule, 2,0 Stellenanteile

10. Theo-Koch-Schule Grünberg

3 Förderschulen je 1,0 Stellenanteil

11. Anna-Freud-Schule Lich
12. Gallusschule Grünberg
13. Georg-Kerschensteiner-Schule Biebertal

1 Förderschule 0,5 Stellenanteil

14. Lindenschule Linden

2 Grundschultandems, je Tandem 0,5 Stellenanteil

15. Lückebachschule Pohlheim Garbenteich
16. Regenbogenschule Holzheim
17. Limesschule Pohlheim Watzenborn
18. Grundschule Hausen

1 Grundschultandem, für beide Standorte insgesamt 1,0 Stellenanteil

19. Burgschule Linden
20. Wiesengrundschule Leihgestern

2 Grundschulen je 0,5 Stellenanteile

21. Grundschule am Diebsturm Grünberg
22. Theodor-Heuss-Schule Laubach

7.5 Verantwortlichkeiten

Anstellungsträger sind freie Träger der Jugendhilfe. Der Landkreis Gießen erstattet die tatsächlichen Personalkosten sowie eine Pauschale für Verwaltungs- und Sachkosten. Es existiert eine gemeinsame Steuerungsgruppe des Landkreises und der Anstellungsträger. Die Fachkoordination, das Setzen der Qualitätsstandards und die Evaluation mit nachfolgender Qualitätsentwicklung erfolgt durch den Landkreis Gießen.

Kooperationsvereinbarungen mit den Trägern, den Schulen und Standortkommunen, die eine regelmäßige Kommunikationsstruktur enthalten, wurden abgeschlossen. Es finden regelmäßige Treffen der Sozialarbeiter an Schulen in Regie des Landkreises Gießen statt.

8. Methodik

8.1 Schülerzahlenprognosen

Die Einwohnerzahlen der Schuleinzugsgebiete sowie die Geburtenzahlen werden vom Kommunalen Gebietsrechenzentrums (ekom 21) für den Zeitraum 01.01. bis 31.12. bezogen.

Für die Schülerzahlenprognoseberechnung wurden die tatsächlichen Schülerzahlen (rote Zahlen in den Prognosetabellen) nach dem Stand vom 04.12.2012 verwendet, welche aus der HESIS (Hessisches Schulinformationssystem) stammen.

Die Einschulungszahlen für die Grundschulen basieren bis zum Schuljahr 2018/19 auf den tatsächlichen Schülerzahlen sowie den Geburtenzahlen mit Stand 31.12.2012. Ab dem Schuljahr 2019/20 werden die Einschulungszahlen der Grundschulen durch die Geburtenprognose ermittelt.

Die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen errechnen sich aus den tatsächlichen Schülerzahlen sowie den bekannten Geburtenzahlen mit Stand 31.12.2012 und den Übergangsquoten des Schuljahres 2012/13. Die Übergangsquoten des Schuljahres 2012/2013 wurden der HESIS (Hessisches Schulinformationssystem) entnommen.

Die Prognoseberechnung der Schülerzahlen des Schulentwicklungsplanes sind durch das Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe basierend auf den Geburtenzahlen und den Übergangszahlen der Grundschüler auf die allgemeinbildenden Schulen berechnet. Die Prognoseberechnungen können sich aufgrund verschiedener Faktoren verändern. Bei Ortsteilen mit einer Einwohnerzahl kleiner als 1000 kann sich durch Weg- oder Zuzug die Prognose deutlich anders entwickeln. Ausweisungen von Neubaugebieten in Städten und Gemeinden können diese ebenfalls beeinflussen.

8.2 Klassenzahlprognosen

Für die Klassenzahlprognoseberechnung wurden die „Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen“ vom 21.6.2011 und die tatsächlichen Klassenzahlen in den Schuljahren 2010/11, 2011/12 und 2012/13 zugrundegelegt.

8.3 Raumbedarfsprognose

Für die Raumbedarfsprognose wurde das Stammklassenprinzip für alle Schulformen mit Ausnahme der gymnasialen Oberstufe ab Klasse 12 angewendet. Der Raumbestand der Schulen ist auf dem Stand vom März (Grundschulen) und April (allgemein bildende Schulen) 2013 bestimmt.

An manchen Schulen ergibt sich aufgrund steigender Klassenzahlen ein zusätzlicher Klassenraumbedarf. Ist dieser nur für einen überschaubaren Zeitraum gegeben, wird der zusätzliche Bedarf durch sogenannte „flexible Bauelemente“ gedeckt. Hier können unterschiedliche zeitgemäße Systeme zum Einsatz kommen, seien es Klassenraumcontainer, Pavillons oder modulare Schulgebäude. Welche Systeme zum Einsatz kommen, muss jeweils im Einzelfall abhängig von der Dauer des Bedarfs und

nach den örtlichen Gegebenheiten, beispielsweise vorhandenen Flächen und Leitungen, entschieden werden.

Damit wird erreicht, dass kein dauerhafter Zubau mit entsprechender Belastung des Investitionshaushaltes des Landkreises Gießen erfolgen muss. Ansonsten bestünde die Gefahr, dass die mit erheblichen Finanzmitteln errichteten Bauten in Zukunft leer stehen.

9. Abstimmung mit anderen Schulträgern/Beteiligungen

Im Rahmen der Erstellung des Schulentwicklungsplanes haben diverse Abstimmungsgespräche stattgefunden, insbesondere mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis und der Stadt Gießen.

Im Rahmen der förmlichen Beteiligung gemäß § 145 (1) Hessisches Schulgesetz werden die benachbarten Schulträger (Stadt Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Wetteraukreis, Vogelsbergkreis, Landkreis Marburg-Biedenkopf) beteiligt.

Im Landkreis Gießen wird eine Beteiligung des Landkreises als Jugendhilfeträger, des Kreiselternbeirates und des Kreisschülerrates erfolgen.

10. Ausblick

Dieser Schulentwicklungsplan kommt trotz vieler Änderungen in unserer Gesellschaft noch ohne gravierende Einschnitte in die Bildungslandschaft unseres Kreises aus. Maßnahmen sind nur an wenigen Schulen vorgesehen:

1. Die Gesamtschule Allendorf/Lumda wird ihre Eigenständigkeit verlieren und als Verbundschule geführt werden.
2. Die Gesamtschulen Pohlheim und Lich werden in ihrer Zügigkeit begrenzt. Damit soll verhindert werden, dass diese Schulen Klassenzahlen erreichen, die den weiteren Bau von Klassenräumen über den bereits geplanten Umfang erforderlich machen.
3. Für die Grundschulen in Staufenberg soll in mittlerer Zukunft ein gemeinsames Schulgebäude entstehen.
4. In Lich, Krofdorf-Gleiberg und Watzenborn-Steinberg sind bauliche Maßnahmen für die Grundschulen geplant.

Voraussichtlich wird es beim nächsten Schulentwicklungsplan nicht so bleiben:

Da ist zuerst der demographische Wandel zu nennen. Längerfristig wird er im Nordosten unseres Kreises Schulschließungen erzwingen und damit natürlich längere Wege für Schülerinnen und Schüler, aber auch höhere Kosten im Schülerverkehr hervorrufen. Hier ist eine kluge Planung nötig, um einerseits gerade den Kindern vom Land ein gleichwertiges Bildungsangebot zu erhalten und andererseits die Kosten für den Schulträger nicht ins Uferlose steigen zu lassen.

Hinzu kommt der steigende Bedarf von berufstätigen Eltern an Nachmittagsbetreuung. Die Steigerung der betreuten Schülerinnen und Schüler in unseren Schulen ist enorm. Unsere Zahlen zeigen, dass jede unserer Grundschulen irgendeine wie auch immer geartete Betreuung hat. Dank starkem ehrenamtlichem Engagement der Eltern ist möglich, was die Landespolitik zu wenig unterstützt hat. Das Ganztagsschulprogramm des Landes stellt hier viel zu geringe Mittel bereit, um den Bedarf zu decken.

Das dritte große Thema, dass auch in Zukunft den Schulträger beschäftigen wird, ist die Inklusion von Schülerinnen und Schülern. Der Schulträger wird hier an vielen Stellen baulich eingreifen müssen. Das ist selbstverständliche Pflicht, denn bauliche Mängel an Gebäuden dürfen nicht zu Segregation führen, wo alle anderen Möglichkeiten gegeben sind. Die Auswirkungen der Inklusion auf unsere Förderschulen wird Teil des kommenden Schulentwicklungsplans "Förderschulen" sein, der nach Verabschiedung dieses Plans begonnen werden soll. Ziel ist es dabei, mit der Stadt Gießen einen gemeinsamen Plan vorzulegen.

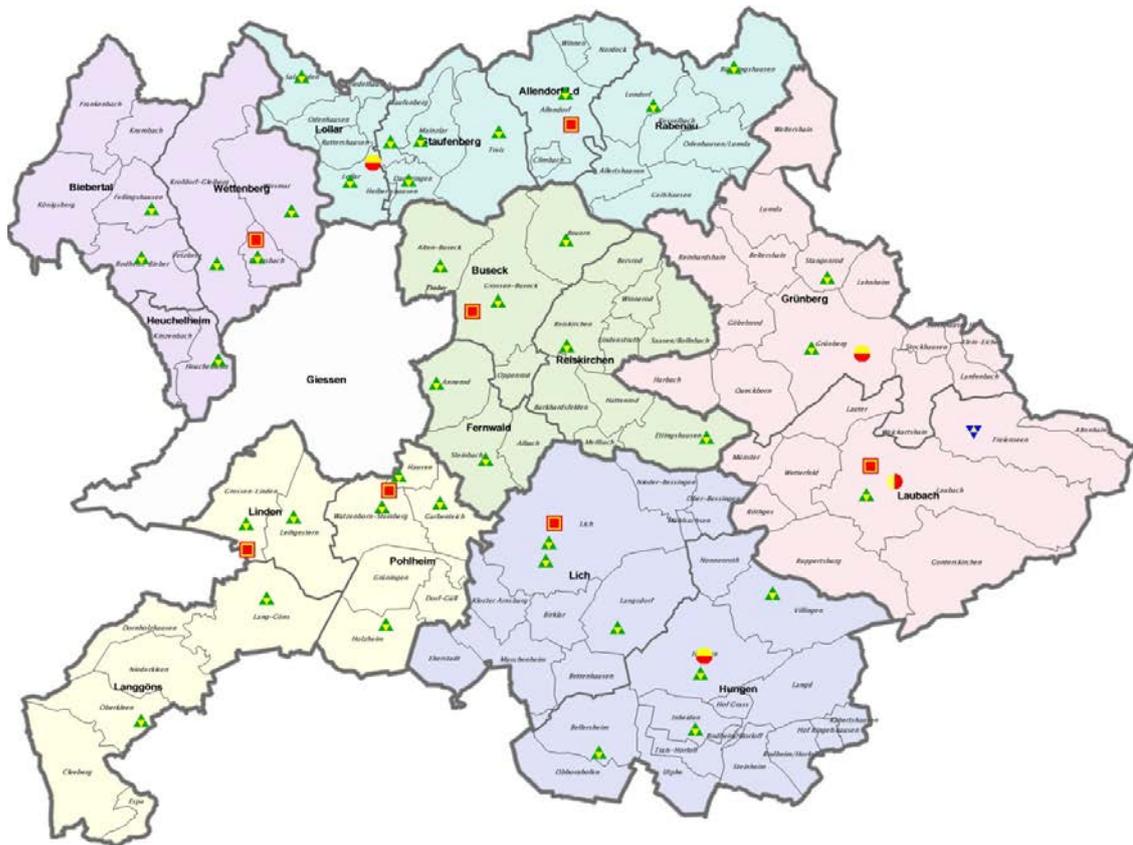
Die Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulträgern, hier insbesondere mit der Stadt Gießen, wird vor dem Hintergrund der genannten gesellschaftlichen Veränderungen, immer notwendiger. Die Konkurrenz der Schulen um die verbleibenden Kinder wird steigen und hier müssen Schulträger auch dafür sorgen, dass Steuermittel nicht doppelt ausgegeben werden und hinterher Schulen halb leer stehen.

Aufgabe der Schulträger und des Kultusministeriums muss es weiterhin sein, der Spaltung der Gesellschaft in wenige Reiche, die sich gute Bildung und Betreuung

leisten können und viele Ärmere, deren Kinder ein schlechteres Bildungsangebot an den staatlichen Schulen vorfinden, zu verhindern. Im Kreis Gießen ist das bisher der Fall und der Landkreis Gießen wird weiterhin alles Mögliche dafür tun, dass das so bleibt.

B. Schulprofile und Prognosen

Landkreis Gießen



Schultypen:

-  Laubach Kolleg
-  private Grundschule
-  Gesamtschule
-  Gesamtschule mit gym. Oberstufe
-  Grundschule

-  Sozialraum 1
-  Sozialraum 2
-  Sozialraum 3
-  Sozialraum 4
-  Sozialraum 5
-  Sozialraum 6



Kartengrundlage: Geo-Basisdaten des Landkreises Gießen
Erstellung: FD72 - Untere Naturschutzbehörde

2. Gliederung der Sozialräume

Sozialraum I

Langgöns-Linden-Pohlheim

- Grundschule Langgöns
- Grundschule Langgöns-Oberkleen „Kleeblattgrundschule“
- Grundschule Linden-Großen-Linden „Burgschule“
- Grundschule Linden-Leihgestern „Wiesengrundschule“
- Gesamtschule Linden-Großen.-Linden „Anne-Frank-Schule“
- Grundschule Pohlheim-Garbenteich „Lückeback-Schule“
- Grundschule Pohlheim-Hausen
- Grundschule Pohlheim-Holzheim „Regenbogenschule“
- Grundschule Pohlheim-Watzenborn-Steinberg „Limesschule“
- Gesamtschule Pohlheim-Watzenborn-Steinberg „Adolf-Reichwein-Schule“

Sozialraum II

Hungen - Lich

- Grundschule Hungen „Mittelpunktgrundschule“
- Grundschule Hungen-Inheiden
- Grundschule Hungen-Obbornhofen „Jenaplanschule“
- Grundschule Hungen-Villingen „Willi-Ziegler-Schule“
- Gesamtschule Hungen
- Grundschule Lich „Erich-Kästner-Schule“
- Grundschule Lich „Selma-Lagerlöf-Schule“
- Grundschule Lich-Langsdorf
- Gesamtschule Lich „Dietrich-Bonhoeffer-Schule“

Sozialraum III

Grünberg - Laubach

- Grundschule Grünberg „Schule am Diebsturm“
- Grundschule Grünberg-Stangenrod „Sonnenbergschule“
- Gesamtschule Grünberg „Theo-Koch-Schule“
- Grundschule Laubach „Theodor-Heuss-Schule“
- „Evangelische Grundschule Freienseen“ mit Förderstufe
- Gesamtschule Laubach „Friedrich-Magnus-Gesamtschule“
- Gymnasiale Oberstufenschule „Laubach-Kolleg“

Sozialraum IV

Allendorf/Lda. – Lollar – Rabenau – Staufenberg

- Grundschule Allendorf/Lumda „Schule am Eulenturm“
- Gesamtschule Allendorf/Lumda. „Gesamtschule Lumdata“
- Grundschule Lollar
- Grundschule Lollar-Salzböden „Salzbödetalschule“
- Gesamtschule Lollar „Clemens-Brentano-Europaschule“
- Grundschule Rabenau-Londorf „Rabenschule“
- Grundschule Rabenau-Rüddingshausen
- Grundschule Staufenberg „Goetheschule“
- Grundschule Staufenberg-Daubringen „Waldschule“
- Grundschule Staufenberg-Mainzlar „Lindenhofschule“
- Grundschule Staufenberg-Treis „Schule am Edelgarten“

Sozialraum V

Buseck – Fernwald – Reiskirchen

- Grundschule Buseck-Alten-Buseck „Hofburgschule“
- Grundschule Buseck-Beuern
- Grundschule Buseck-Großen-Buseck „Goetheschule“
- Gesamtschule Buseck-Großen-Buseck „Gesamtschule Busecker Tal“
- Grundschule Fernwald-Annerod
- Grundschule Fernwald-Steinbach
- Grundschule Reiskirchen „Kirschbergschule“
- Grundschule Reiskirchen-Ettingshausen

Sozialraum VI

Biebertal – Heuchelheim – Wettenberg

- Grundschule Biebertal-Fellingshausen „Grundschule am Keltentor“
- Grundschule Biebertal-Rodheim-Bieber
- Grundschule Heuchelheim „Wilhelm-Leuschner-Schule“
- Grundschule Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg
- Grundschule Wettenberg-Launsbach
- Grundschule Wettenberg-Wißmar
- Gesamtschule Wettenberg-Launsbach „Gesamtschule Gleiberger Land“

3. Schulverzeichnis

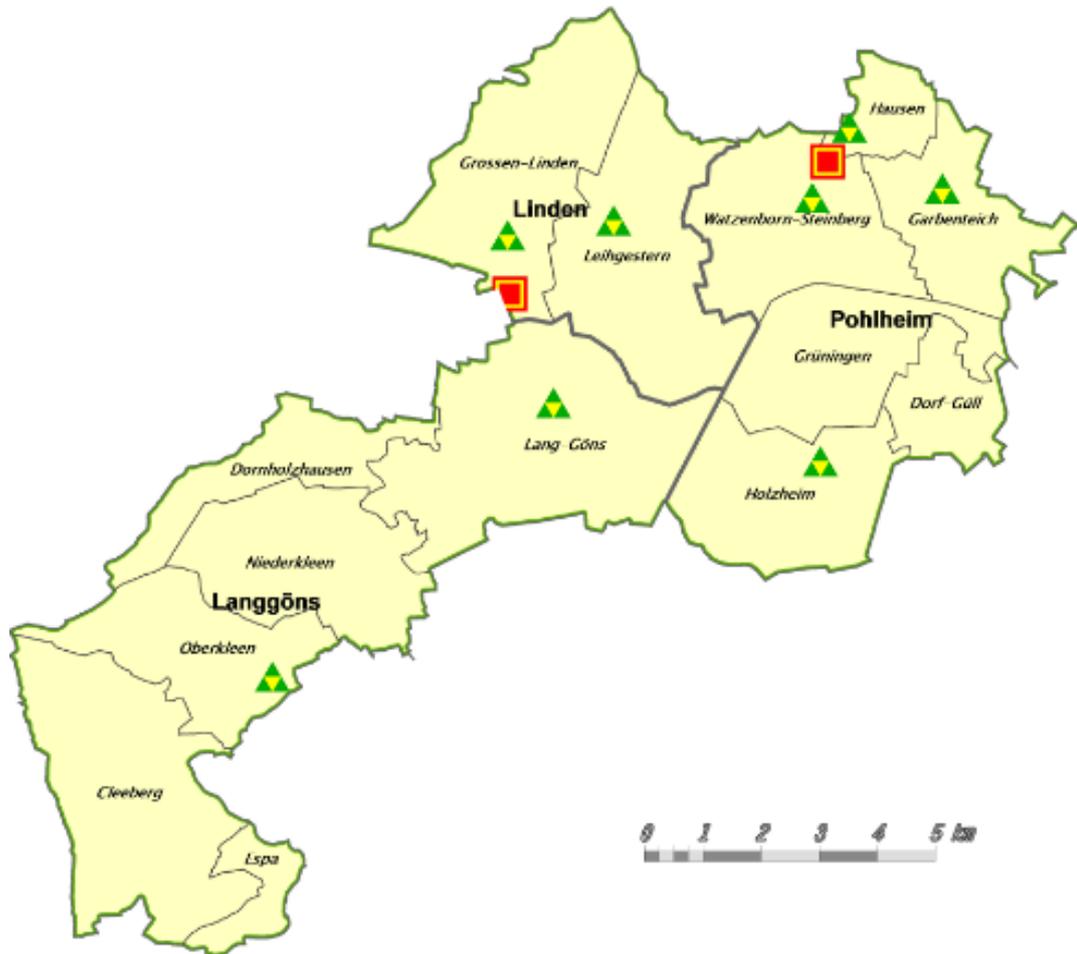
Grundschule (GrS)	Sozialraum	Seite
Evangelische Grundschule mit Förderstufe Freienseen	III	152
Grundschule Allendorf/Lumda „Schule am Eulenturm“	IV	165
Grundschule Biebertal-Fellingshausen „GrS am Keltentor“	VI	255
Grundschule Biebertal-Rodheim-Bieber	VI	259
Grundschule Buseck-Alten-Buseck „Hofburgschule“	V	219
Grundschule Buseck-Beuern	V	223
Grundschule Buseck-Großen-Buseck „Goetheschule“	V	227
Grundschule Fernwald-Annerod	V	237
Grundschule Fernwald-Steinbach	V	241
Grundschule Grünberg „Schule am Diebsturm“	III	135
Grundschule Grünberg-Stangenrod „Sonnenbergschule“	III	139
Grundschule Heuchelheim „Wilhelm-Leuschner-Schule“	VI	263
Grundschule Hungen „Mittelpunktgrundschule“	II	93
Grundschule Hungen-Inheiden	II	97
Grundschule Hungen-Obbornhofen „Jenaplanschule“	II	101
Grundschule Hungen-Villingen „Willi-Ziegler-Schule“	II	105
Grundschule Langgöns	I	47
Grundschule Langgöns-Oberkleen „Kleeblattgrundschule“	I	51
Grundschule Laubach „Theodor-Heuss-Schule“	III	149
Grundschule Lich „Erich-Kästner-Schule“	II	115
Grundschule Lich „Selma-Lagerlöf-Schule“	II	119
Grundschule Lich-Langsdorf	II	121
Grundschule Linden-Großen-Linden „Burgschule“	I	55
Grundschule Linden-Leihgestern „Wiesengrundschule“	I	59
Grundschule Lollar	IV	177
Grundschule Lollar-Salzböden „Salzbödetschule“	IV	181
Grundschule Pohlheim-Garbenteich „Lückebach-Schule“	I	75
Grundschule Pohlheim-Hausen	I	79
Grundschule Pohlheim-Holzheim „Regenbogenschule“	I	83
Grundschule Pohlheim-Watzenborn-Steinberg „Limesschule“	I	71
Grundschule Rabenau-Londorf „Rabenschule“	IV	193
Grundschule Rabenau-Rüddingshausen	IV	197
Grundschule Reiskirchen „Kirschbergschule“	V	245
Grundschule Reiskirchen-Ettingshausen	V	249
Grundschule Staufenberg „Goetheschule“	IV	201
Grundschule Staufenberg-Daubringen „Waldschule“	IV	205
Grundschule Staufenberg-Mainzlar „Lindenhofschule“	IV	209
Grundschule Staufenberg-Treis „Schule am Edelgarten“	IV	213
Grundschule Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg	VI	267
Grundschule Wettenberg-Launsbach	VI	271
Grundschule Wettenberg-Wißmar	VI	275

Gesamtschule (GS)	Sozialraum	Seite
Kooperative Gesamtschule (KGS)		
Gesamtschule Allendorf/Lumda „Gesamtschule Lumdata“	IV	169
Gesamtschule Laubach „Friedrich-Magnus-Gesamtschule“	III	153
Gesamtschule Lich „Dietrich-Bonhoeffer-Schule“	II	125
Gesamtschule Linden-Großen-Linden „Anne-Frank-Schule“	I	63
Gesamtschule Lollar „Clemens-Brentano-Europaschule“	IV	185
Integrierte Gesamtschule (IGS)		
Gesamtschule Buseck-Großen-Buseck „Gesamtschule Busecker Tal“	V	231
Gesamtschule Grünberg „Theo-Koch-Schule“	III	143
Gesamtschule Hungen	II	109
Gesamtschule Pohlheim-Watzenborn-Steinberg „Adolf-Reichwein-Schule“	I	87
Gesamtschule Wettenberg-Launsbach „Gesamtschule Gleiberger Land“	VI	279
Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (GYO)		
Gesamtschule Lollar „Clemens-Brentano-Europaschule“	IV	185
Gesamtschule Grünberg „Theo-Koch-Schule“	III	143
Gesamtschule Hungen	II	109
Gymnasiale Oberstufenschule (GYOS)		
Laubach-Kolleg	III	161

4. Abkürzungen

GrS	Grundschule
GS	Gesamtschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
FöSt	Förderstufe
HS	Hauptschulzweig
RS	Realschulzweig
GY	Gymnasialzweig
GSO	Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
GYOS	Oberstufenschule

Sozialraum I



Gesamtschule



Grundschule

Grundschule Langgöns „Grundschule Langgöns“

35428 Langgöns, Am alten Stück 7

Tel.: 0 64 03 / 37 50

Fax.: 0 64 03 / 77 98 68

E-Mail: poststelle@grund.langgoens.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-langgoens.de

Schulbezirk: Ortsteil Langgöns

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung**
- **zukünftig** in Ernährungs- und Verbraucherbildung
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Dienstag-Donnerstag von jeweils 07:30-14:45 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr;
Mittagstisch an 3 Tagen die Woche à 2,80 € die warme Mittagsmahlzeit.
- **Schülerbetreuung** durch den **Verein zur Betreuung Langgönser Grundschüler;**
Montag-Freitag von jeweils 07:30-17:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,50 € die warme Mittagsmahlzeit. Es
stehen 52 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** zeitweise Betreuung durch den Betreuungsverein.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2010 ein Medienentwicklungskonzept**, welches seit **2010** auch mit dem **M@uszentrum** abgestimmt ist.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas Mäuseburg**, der **Kita Arche** und der **Kita Fasanenweg in Langgöns**.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Anne-Frank Schule in Linden** und der **Adolf-Reichwein Schule in Pohlheim**. Schwerpunkt dieser Kooperationen ist der Übergang in die Jahrgangsstufen 5/6.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
TSV Langgöns (Tischtennis, Tanzen und Judo in Form von AG's) und dem **NABU** (Vogel- und Naturschutzgruppe).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung		X					
Emotionale und soziale Entwicklung		X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören	1						
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	13
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	-
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	1

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteil Langgöns

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	40	47	48	58	60	54	55	67	57	51	51	50	49
Klassenstufe	52	44	44	48	58	60	54	55	67	57	51	51	50
	67	56	48	44	48	58	60	54	55	67	57	51	50
	60	67	55	48	44	48	59	61	55	56	67	57	50
Schüler ges.	219	214	195	198	210	220	228	237	234	231	226	209	199
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2
	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	2
	3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2
Klassen ges.	11	10	9	9	10	11	12	12	12	12	12	12	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	26,4 %	50,9 %	57,9 %	25,4 %
FöSt Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	15,4 %	12,3 %	10,5 %	22,4 %
GY Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	7,7 %	1,8 %	3,5 %	31,3 %
andere Schulen	50,6 %	35,1 %	28,1 %	21,0 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen:

Die Schülerzahl ist mittelfristig steigend. Die Schule wird im Planungszeitraum stabil dreizügig bleiben.

Schulraumbedarf:

Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig

Grundschule Langgöns-Oberkleen „Kleeblattgrundschule“

35428 Langgöns-Oberkleen, Pfingstweide 4

Tel.: 0 64 47 / 88 56 22

Fax.: 0 64 47 / 88 59 33

E-Mail: poststelle@grund.langgoens-oberkleen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-oberkleen.de/

Schulbezirk: Ortsteile: Niederkleen, Oberkleen, Cleeburg und Dornholzhausen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung und Sucht- u. Gewaltprävention zukünftig:** Verkehrs- und Mobilitätserziehung, Ernährungs- und Verbraucherbildung
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen u. Intensivkurs

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Schülerbetreuungsverein Kids Club;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-17:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,00 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien durch den Schülerbetreuungsverein der Grundschule.

C. Medien

- **zukünftig** ist eine Weiterentwicklung des Medienkonzepts zu einem Medienentwicklungskonzept, mit dem Ziel, unter anderem alle Klassenräume mit Whiteboards auszustatten, geplant

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas** in **Oberkleen, Niederkleen, Dornholzhausen** und **Cleeburg**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Anne-Frank Schule in Linden**. Schwerpunkte der Kooperation sind der Schulverbund, Englisch-Hospitationen, Einladungen zu Veranstaltungen, Viertklässler besuchen die Schule mit ihren Lehrerinnen, Elterninformationen durch die Anne-Frank Schule an Elternabenden.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
HSG Kleenheim (Handball AG), **FC Kleenheim** (Fußball AG), **Weißer Krabbe Kung-Fu Wölfersheim** (Kung-Fu-AG), **Musikschule MusikPlatz**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverföderung	2	X			X		X
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X			X		X
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen		X					
geistige Entwicklung		X					

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	8
2.	Gruppenräume	3
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	2
11.	Aufzug	1
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Kleeblattgrundschule“ Oberkleen

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Niederkleen, Oberkleen, Cleeberg und Dornholzhausen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	31	31	21	27	33	29	31	29	22	25	25	25	25
Klassenstufe	24	32	29	21	26	32	29	30	28	21	24	25	25
	39	24	31	29	21	26	32	28	30	28	21	24	25
	28	39	27	31	29	21	26	32	29	30	28	21	25
Schüler ges.	122	126	108	108	109	108	117	119	108	104	99	95	101
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	2	1	2
	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	2	1
	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	2
	2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2
Klassen ges.	7	7	6	7	7	7	8	8	7	6	6	5	7

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden			3,7 %	2,6 %
GY Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden		4,3 %		15,8 %
andere Schulen		95,7 %	96,3 %	81,5 %
insgesamt		100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist mittelfristig stabil. Die Schule bleibt im Planungszeitraum ein- bis zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Großen-Linden „Burgschule“

35440 Linden, Burgstraße 5

Tel.: 0 64 03 / 29 00

Fax.: 0 64 03 / 92 55 41

E-Mail: poststelle@grund.linden.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteil Großen-Linden

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer** und **sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung**
- **zukünftig:** Ernährungs- und Verbraucherbildung
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von Unterstützung von Lehrkräften, Kindern, Eltern-Projekt Fußball, präventive Arbeit, Bindeglied Schule-JA, Ferienfreizeit.

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztätig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Donnerstag von jeweils 07:30-15:00 Uhr, Freitag von 07:30-12:15 Uhr;
Frühbetreuung ab 07:30 Uhr; Mittagstisch an 4 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **Schülerbetreuung** durch den **Betreuungsverein „Linden Kids“** der Grundschule;
Montag-Freitag von jeweils 11:00-16:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche. Es stehen 30 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien

C. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Obergasse in Linden-Großen-Linden und der Kita Stadtzentrum in Linden.**
- Es besteht eine Kooperation mit der **Anne-Frank Schule Linden-Großen Linden.** Schwerpunkte der Kooperation sind gemeinsamer Förderverein, Zusammenarbeit im Schulverbund, gemeinsame Elternabende, Teilnahme am Projekt Transition und gemeinsame musikalische Veranstaltungen.
- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischem Partner: TV Großen-Linden**

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	10	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1	X					
Sehen			X	X			
Hören			X	X			
Kranke Schülerinnen und Schüler			X	X			
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2			X			
geistige Entwicklung	2			X			

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	12
2.	Gruppenräume	2
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	1
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	1

Grundschule mit Vorklasse

„Burgschule“ Gr.- Linden

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Großen-Linden

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	10	10	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Schüler pro	50	40	53	63	59	64	65	53	51	55	55	56	58
2	39	53	40	53	63	59	64	65	53	51	55	55	57
3	50	39	51	40	53	63	59	64	65	53	51	55	57
4	55	51	36	51	40	53	63	59	64	65	53	51	57
Schüler ges.	204	193	194	221	229	252	264	254	246	238	228	231	243
Vorklasse	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen pro	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
2	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	2	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
Klassen ges.	11	11	11	12	12	13							

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	25,9 %	28,0 %	21,4 %	25,0 %
GY Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	44,8 %	46,0 %	50,0 %	22,9 %
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	3,4 %			2,1 %
andere Schulen	25,7 %	26,0 %	28,6 %	50,1 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist bis zum Schuljahr 2016/17 ansteigend. Danach leicht rückläufig.

Die Schule bleibt dauerhaft dreizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Linden-Leihgestern „Wiesengrundschule“

35440 Linden, Gießener Str. 22

Tel.: 0 64 03 / 62 10 0

Fax.: 0 64 03 / 96 96 43

E-Mail: poststelle@wiesengrund.linden-leihgestern.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.wiesengrundschule.de

Schulbezirk: Stadtteile Leihgestern und Linden-Forst

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung, zukünftig:** Sucht- und Gewaltprävention und Ernährungs- und Verbraucherbildung.
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **Vorlaufkurse**
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von Sozialtraining, Elternarbeit, Einzelarbeit und Fußball AG.

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztätig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Dienstag bis Donnerstag von jeweils 11:30-14:30 Uhr; Mittagstisch an 3 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **Schülerbetreuung** durch den **Elternverein** der Grundschule;
Montag-Freitag bis 07:00-17:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,60 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2012 ein Medienentwicklungskonzept.**
- **zukünftig** möchte die Schule den Internetführerschein einführen und einen Computer-Workshop in der PMB einführen

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Anne-Frank Schule Linden-Großen Linden.** Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang der Grundschüler in den Jahrgang 5/6 und 1. Fremdsprache Englisch.

- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischem Partner**: **TSG Leihgestern** (Bewegung in der PMB), **Music Camp** (Einzel-, bzw. Gruppenunterricht in Keyboard, Flöten, Gitarre, Geige), und **Musik-Ensemble**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	10
2.	Gruppenräume	2
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	1

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile Leihgestern und Linden-Forst

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro Klassenstufe	57	45	38	39	50	43	42	37	46	48	50	50	51
	45	58	51	38	39	50	43	42	37	47	49	50	50
	57	49	56	51	38	39	50	43	42	37	47	48	51
	61	55	49	56	51	38	39	49	43	42	37	47	51
Schüler ges.	220	207	194	184	178	170	174	171	168	174	182	195	202
Vorklasse													
Klassen pro Klassenstufe	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3
	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3
	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
	3	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Klassen ges.	11	10	9	9	8	8	8	8	8	8	9	10	12

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	32,7 %	39,6 %	27,6 %	15,4 %
GY Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	7,3 %	20,8 %	6,9 %	26,9 %
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	3,6 %		12,1 %	1,9 %
andere Schulen	56,3 %	39,6 %	53,4 %	55,7 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt relativ stabil mit leichten Schwankungen nach unten. Die Schule bleibt dauerhaft mindestens zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig

Gesamtschule Großen-Linden „Anne-Frank-Schule Linden“

35440 Linden, Schillerstr. 13

Tel.: 0 64 03 / 77 59 90

Fax.: 0 64 03 / 77 59 93 4

E-Mail: poststelle@anne-frank.linden.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.afs-linden.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Kooperative Gesamtschule**
- **sportlicher Schwerpunkt und individuelle Profilbildung**
- **zukünftig** möchte die Schule das **Zertifikat** im Bereich **Gesundheit und Bewegung** erwerben
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **OloV** seit 2011/12
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Sozialkompetenztraining, Workshops** zu verschiedenen Themen, Teilnahme an **netzWerkstatt, Einzelfallbetreuung von Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrern**

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch / Latein** ab Jahrgangsstufe 6/7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 8/9
- **Erwerb von Sprachenzertifikate in Englisch** möglich
- **Schüleraustausch** mit Partnerschule in **Spanien**

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montags von 13:30-14:45 Uhr; Dienstag bis Freitag von jeweils 13:30-15:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der Ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** befindet sich momentan in Arbeit.

E. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den gymnasialen Oberstufen der Gießener Gymnasien **Liebigschule** und **Ricarda-Huch-Schule**. Schwerpunkte dieser Kooperationen sind der Übergang der Schüler in die gymnasiale Oberstufe.

- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **Turnverein Großen Linden** (Sport), **Musikschule musikPLATZ** (Instrumental- und Gesangsunterricht), **METRO** (Berufsvorbereitung), **Bildungswerk** (Berufseinstiegsbegleiter), **Caritas** (Schulsozialarbeit), **ZAUG** (Bürgerarbeit), **Johanniter** (Schulsanitätsdienst).

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	2			X			
Emotionale und soziale Entwicklung	5	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1			X			
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	38
2.	Gruppenräume	4
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	2
	Chemie-Raum	2
	Vorbereitungsraum Chemie	1
	Biologie-Raum	2
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	2
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	2
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	2
	Kunstraum	2
	Musikraum	4
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
	sonstige Fachräume	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	5
	Sekretariat	2
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	2
	Teamräume / Lehrerstationen	2
	Sozialarbeiteräume	1
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	2
	Streitschlichterraum	1
8.	Kopierraum	2
9.	Lehrmittelraum	3
10.	Putzmittelraum	2
11.	Aufzug	3
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	2

III. Prognose **Schüler aus:** GrS Langgöns / GrS Langgöns-Oberkleen / GrS Gr.-Linden / GrS Linden-Leihgsterm /
GrS Pohlheim-Holzheim

Förderstufe		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schuljahr														
Zahl	5	46	42	40	35	36	35	38	37	38	36	37	36	34
der	6	54	51	52	40	35	37	35	39	37	38	37	37	34
Schüler	5 - 6	100	93	92	75	72	71	74	75	75	75	74	73	69
Zahl	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
der	6	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen	5 - 6	4	4	5	4									
Schüler insges.		100	93	92	75	72	71	74	75	75	75	74	73	69
Klassen insges.		4	4	5	4									

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
HS Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	38,7 %	27,6 %	36,5 %	30,0 %
RS Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden	50,0 %	67,2 %	59,6 %	66,0 %
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	4,8 %		1,9 %	
andere Schulen	6,4 %	5,1 %	1,9 %	4,0 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Schüler aus: Förderstufe Anne-Frank-Schule Linden

Hauptschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	18	20	18	12	12	11	11	11	12	11	11	11	10
pro	28	22	19	18	12	12	11	11	11	12	11	12	10
Jahrgang	32	33	22	19	18	13	12	11	11	11	12	11	10
Schüler 7 - 9	78	75	59	49	42	35	34	32	33	34	34	34	31
Schul-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
pro Jahrg.	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen 7 - 9	5	4	3										
Schüler insges.	78	75	59	49	42	35	34	32	33	34	34	34	31
Klassen insges.	5	4	3										

Schüler aus: Förderstufe Anne-Frank-Schule Linden

Realschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27	
Schüler	7	57	35	37	27	26	23	24	23	26	24	25	24	23
pro	8	55	69	43	37	27	26	23	24	23	26	25	25	23
Jahr- gang	9	57	56	65	43	37	28	26	24	25	24	26	25	23
	10	64	56	47	65	43	37	28	27	24	25	24	26	24
Schüler	7 - 10	233	216	192	172	133	114	102	98	98	99	99	100	92
Schul- Klassen	7	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
pro	8	2	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgang	9	2	2	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	10	3	2	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1
	7 - 10	9	9	9	8	6	4	4	4	4	4	4	4	4
Schüler insges.	233	216	192	172	133	114	102	98	98	99	99	100	92	
Klassen insges.	9	9	9	8	6	5	4	4	4	4	4	4	4	

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

2009/10
keine

2010/11
keine

2011/12
keine

2012/13
keine

Schüler aus: GrS Langgöns / GrS Langgöns-Oberkleen / GrS Linden-Gr.-Linden / GrS Linden-Leihg stern

Gymnasialzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
5	40	38	59	47	49	44	51	47	51	48	49	48	46
6	37	36	31	59	48	49	45	52	48	51	48	49	46
Schüler	64	36	35	31	59	48	49	45	52	48	51	48	46
pro	74	54	34	35	31	59	48	49	45	52	48	51	46
Jahrgang	64	74	52	34	35	31	59	49	49	46	52	48	46
10								59	49	50	46	53	48
Schüler	279	238	211	206	221	231	252	301	294	295	294	297	278
5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen	3	2											
pro	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Jahrgang	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
10													
Klassen	12	11	10	10	10	10	10	12	12	12	12	12	12
Schüler insges.	279	238	211	206	221	231	252	301	294	295	294	297	278
Klassen insges.	12	11	10	10	10	10	10	12	12	12	12	12	12

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

2009/10	keine	2010/11	keine	2011/12	keine	2012/13	keine
---------	-------	---------	-------	---------	-------	---------	-------

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	690	622	554	503	468	452	461	506	500	502	501	504	470
Klassen insgesamt	30	28	27	25	23	22	21	23	23	23	23	23	23

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Maßnahmen: Die Schülerzahl hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen und bleibt auf dem jetzigen Niveau relativ stabil.

Die Steigerung der Schülerzahl ab dem Schuljahr 2017/18 hängt damit zusammen, dass erstmals im Gymnasialbereich die Klasse 10 wieder gebildet wird (G9).

Die **Förderstufe** bleibt in den Klassen 5 und 6 durchgängig zweizügig.

Ab dem Schuljahr 2013/14 können aufgrund zu geringer Schülerzahlen durchgehend keine eigenständigen **H-Klassen** gebildet werden.

Perspektivisch bietet sich die Bildung einer berufsorientierten Klasse (analog Schub) in Kombination mit der Lindenschule (Linden) an.

Im **H- und R-Zweig** wird zukünftig jahrgangsübergreifender oder zweigübergreifender Unterricht angeboten werden müssen.

Die Schülerzahlen im **R-Zweig** sind abnehmend. Der **R-Zweig** ist ein- bis zweizügig. Tendenz einzügig.

Der **Gymnasialzweig inklusive gymnasiale Eingangsklasse** ist durchgängig zweizügig.

Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen.

Schulraumbedarf:

Grundschule Pohlheim-Watzenborn-Steinberg „Limesschule“

35415 Pohlheim-Watzenborn-Steinberg, Pestalozzistraße 10

Tel.: 0 64 03 / 61 41 2
Fax.: 0 64 03 / 96 34 43

E-Mail: poststelle@limes.pohlheim-watzenborn.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.limesschule-pohlheim.de

Schulbezirk: Stadtteile: Watzenborn-Steinberg, Hausen: Straße „Am Erlenhof“ und
Stadt Gießen: Stadtteil Petersweiher

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer** und **sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikat in Musikalische Grundschule**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von AG Gewaltprävention für ausgesuchte Schüler, verschiedene AG's im Bereich Ernährung und Kochen, Unterstützung der Lehrkräfte bei verhaltensauffälligen Schülern und Elternarbeit

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch den **Elternverein** der Grundschule;
Montag-Freitag bis 11:00-16:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,80 € die warme Mittagsmahlzeit Es stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.
- **zukünftig** strebt die Schule in den nächsten 3 bis 5 Jahren **Profil 1 und 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2010 ein Medienentwicklungskonzept**.
- **zukünftig** möchte die Schule internetzugängliche PC's in allen Klassenräumen einrichten.

D. Kooperationen

- Es bestehen mit folgenden Kita Kooperationen: **Kita Fortweg, Kita Kirchstraße** und der **Kita Germaniastraße**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim**.
Schwerpunkte der Kooperation sind die Koordination der Lerninhalte und Kompetenzen in den Hauptfächern.

- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischem Partner**: JeKI in Kooperation mit dem **Music Camp Pohlheim** und mit dem **NSC Watzenborn-Steinberg** (Tischtennis).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	6	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	7	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen	1						
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	4	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	13
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	2
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche = normale Küche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum	1
14.	Mensa	-

Grundschule mit Vorklasse

„Limesschule“ Watzenborn-Steinberg

III. Prognose Schulbezirk: Watzenborn-Steinberg, Hausen: Straße „Am Erlenhof“ und Stadt Gießen: Stadtteil Petersweiner

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	12	10	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Schüler pro Klassenstufe	62	84	56	85	78	71	77	71	86	84	86	87	89
	70	60	87	56	85	77	71	77	70	85	84	86	89
	77	73	59	87	56	85	77	71	77	70	85	84	90
	82	78	73	59	87	56	84	77	70	76	70	85	89
Schüler ges.	303	305	288	300	319	302	322	308	316	329	338	355	370
Vorklasse	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen pro Klassenstufe	3	4	3	4	4	3	4	3	4	4	4	4	4
	3	3	4	3	4	4	3	4	3	4	4	4	4
	3	3	3	4	3	4	4	3	4	3	4	4	4
	4	3	3	3	4	3	4	4	3	4	3	4	4
Klassen ges.	14	14	14	15	16	15	16	15	15	16	16	17	17

Übergänge zu weiterführenden Schulen

IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim
 FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich
 andere Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	76,7 %	88,2 %	66,3 %	79,7 %
	23,2 %	11,9 %	1,2 %	20,3 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist ansteigend. Die Schule ist im Planungszeitraum drei- bis vierzünftig. Tendenz vierzünftig.

Schulraumbedarf: Die Schule weist einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Es sind mittelfristig bauliche Maßnahmen erforderlich. Zwischenzeitlicher zusätzlicher Raumbedarf wird durch flexible Bauelemente abgedeckt.

Grundschule Pohlheim-Garbenteich „Lückeback-Schule“

35415 Pohlheim-Garbenteich, Ringstraße 23

Tel.: 0 64 04 / 72 57

Fax.: 0 64 04 / 66 50 78

E-Mail: poststelle@lueckebach.pohlheim-garbenteich.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.lueckebach.de

Schulbezirk: Stadtteil Garbenteich

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikat in Bewegung und Wahrnehmung und Verkehrs- und Mobilitätserziehung**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Vermittlung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Interventionsmaßnahmen: Hilfsangebote für Eltern und Schüler; Vermittlung von außerschulischen Hilfsangeboten, schulunterstützende Arbeit für das Kollegium, Präventivmaßnahmen: Angebote während der Pause, Einbeziehung der Eltern.**

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch die **Lebenshilfe**
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,50 € die warme Mittagsmahlzeit;
Frühbetreuung ab 07:30 Uhr. Es stehen 15 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien

C. Medien

- die Schule besitzt seit **2006 ein Medienentwicklungskonzept**

D. Kooperationen

- Es bestehen mit folgenden Kitas Kooperationen: **Städtischer Kindergarten** und der **Kindertagesstätte der Lebenshilfe.**
- Es besteht eine Kooperation mit der **Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim.** Schwerpunkte der Kooperation sind Schulverbandsitzungen der Schulleitungen im Schulverbund, Schulverbandsitzungen der einzelnen Fachbereiche und gegenseitige Hospitationen im Fach Englisch.
- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischen Partner: Music Camp Pohlheim** (wechselnde Angebote von Instrumentalunterricht).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung		X					
Emotionale und soziale Entwicklung		X					
Körperliche und motorische Entwicklung		X					
Sehen		X					
Hören		X					
Kranke Schülerinnen und Schüler		X					
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen		X					
geistige Entwicklung		X					

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	7
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1(Keller)
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1(Keller)
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1(Keller)
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1(Lehrerz.)
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Lückebach-Schule“ Garbenteich

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Garbenteich

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro Klassenstufe	31	27	29	36	35	24	29	28	27	27	27	27	27
Schüler ges.	98	106	102	121	128	124	124	116	108	111	109	108	110
Vorklasse													
Klassen pro Klassenstufe	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
Klassen ges.	6	7	7	8	8	7	7	7	7	8	8	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	48,5 %	48,5 %	58,8 %	50,0 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	12,1 %		5,9 %	20,0 %
FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	6,1 %			23,3 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg		6,1 %		
andere Schulen	33,3 %	45,5 %	35,3 %	6,6 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist leicht ansteigend. Die Schule bleibt dauerhaft zweizügig.

Schulraumbedarf: Im Planungszeitraum wird der zusätzliche Raumbedarf im Schuljahr 2013/14 und 2014/15 durch Inanspruchnahme eines Funktionsraumes abgedeckt.

Grundschule Pohlheim-Hausen

35415 Pohlheim-Garbenteich, Alte Gießener Straße 23

Tel.: 0 64 1 / 45 74 4

Fax.: 0 64 1 / 94 83 25 1

E-Mail: poststelle@grund.pohlheim-hausen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-hausen.com

Schulbezirk: Stadtteil Hausen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer** und **sportlicher Schwerpunkt**
- **zukünftig** Erwerb des Zertifikats **Bewegung und Wahrnehmung**

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch **Betreute Grundschule e. V.**;
Montag-Freitag von jeweils 11:30-15:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche
à 2,50 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 15 Plätze für Schüler der
Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.

C. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Hausen**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Adolf-Reichwein Schule Pohlheim**.
Schwerpunkte der Kooperation liegen im musischen Bereich.
- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischen Partner:**
Naturschutzverein

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	6	X					
Emotionale und soziale Entwicklung							
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiteräume	-
	Hausmeisterräume	-
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	2
10.	Putzmittelraum	2
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Hausen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	21	21	21	28	25	14	23	15	16	17	17	17	17
Klassenstufe	23	20	21	21	28	25	14	23	15	16	17	17	17
	20	22	20	21	21	28	25	14	23	15	16	17	17
	20	20	21	20	21	21	28	25	14	23	15	16	17
Schüler ges.	84	83	83	90	95	88	90	77	68	71	66	67	69
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4	4	4	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	38,9 %	65,2 %	65,0 %	60,0 %
andere Schulen	61,2 %	34,7 %	35,0 %	40,0 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahlen sind für die Schuljahre 2013/14 bis 2016/17 leicht ansteigend, danach abnehmend. Die Schule ist im Planungszeitraum ein- bis zweizügig. Ab dem Schuljahr 2018/19 dauerhaft einzügig. **Veränderung der Schulbezirkssatzung gem.§ 143 Hess. SchG. ab dem Schuljahr 2012/13:** Zuordnung der Straße „Zum Erlenhof“ zur Grundschule Watzenborn-Steinberg. Dies soll bis zum Schuljahr 2017/18 gelten.

Schulraumbedarf: Aufgrund der Änderung der Schulbezirkssatzung ist der Klassenraumbedarf ausreichend.

Grundschule Pohlheim-Holzheim „Regenbogenschule“

35415 Pohlheim-Holzheim, Bettenberg 26

Tel.: 0 60 04 / 50 1

Fax.: 0 60 04 / 93 09 88

E-Mail: poststelle@regenbogen.pohlheim-holzheim.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Holzheim, Dorf-Güll und Grüningen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer Schwerpunkt**
- **Zertifikat in Musikalische Grundschule.**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache
- **Sozialarbeit** an Schulen befindet sich seit März 2012 im Aufbau

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch **Verein Betreute Grundschule e. V.**
Montag-Freitag von jeweils 11:30-15:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,95 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 25 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.
- **zukünftig** strebt die Schule in den nächsten 3-5 Jahren **Profil 1** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2009** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches mit dem **M@uszentrum** abgestimmt ist.
- **zukünftig** möchte die Schule alle Klassenräume mit Whiteboards ausstatten

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas Holzheim, Grüningen und Dorf-Güll.**
- Es besteht eine Kooperation mit der **Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim.** Schwerpunkte der Kooperation liegen im musischen Bereich, im Übergang nach Jahrgang 5/6 und in der 1. Fremdsprache Englisch.
- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischen Partner: Music Camp** (Instrumentalunterricht), **Schule und Verein** (zwei Angebote am Nachmittag), **Landkreis Gießen** und **Caritas** (Schulsozialarbeit).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	2		X				
Sehen			X		X		X
Hören		X					
Kranke Schülerinnen und Schüler	1				X		
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	10
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	3
10.	Putzmittelraum	2
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	
	Lehrküche (normale Küche)	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Regenbogenschule“ Pohlheim-Holzheim

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Holzheim, Dorf-Güll und Grüningen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	43	44	49	51	53	36	49	43	36	37	38	38	39
Klassen-	46	43	44	49	51	53	36	49	43	36	37	38	38
stufe	57	44	44	44	49	51	53	36	49	43	36	37	38
	49	58	47	44	44	49	51	53	36	49	43	36	38
Schüler ges.	195	189	184	188	197	189	189	181	164	165	154	149	153
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen-	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2
stufe	3	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2
	2	3	3	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2
Klassen ges.	9	9	9	9	10	10	10	9	8	8	8	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim	70,3 %	60,7 %	59,1 %	60,0 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich			2,3 %	5,5 %
FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich				1,8 %
FöSt Anne-Frank-Schule, Linden-Gr.-Linden				1,8 %
andere Schulen	29,7 %	39,3 %	38,6 %	30,9 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt im Planungszeitraum stabil, danach leicht abnehmend. Die Schule ist im Planungszeitraum zwei- bis dreizügig, Tendenz zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Pohlheim-Watzenborn-Steinberg „Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim“

35415 Pohlheim, Fortweg 5

Tel.: 0 64 03 / 61 65 4

Fax.: 0 64 03 / 68 53 1

E-Mail: poststelle@adolf-reichwein.pohlheim.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.adolf-reichwein.pohlheim.schule.hessen.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Integrierte Gesamtschule**
- **musischer und naturwissenschaftlicher Schwerpunkt**
- **schuleigene Musikschule**
- **OloV** seit 2008
- **XENOS** Projekte seit 2012 in Kooperation mit berufl. Schulen und Musikprojekte
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Betreuung von Klassenfahrten, Einzelfallberatung für Schüler, Eltern und Lehrkräfte, Angebote in den Ferien, Kooperationen mit dem Kinder- und Jugendbüro, Mitarbeit bei Berufsorientierung, Mitarbeit im Ganztagsprogramm durch AG's, Arbeitskreis Mädchen und Sucht- und Gewaltprävention.**

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch / Latein** ab Jahrgangsstufe 7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 9
- **Erwerb von Sprachzertifikate** in **Englisch** möglich
- **zukünftig** soll der Erwerb von Sprachzertifikaten in Französisch und Spanisch angeboten werden
- **Schüleraustausch** mit Partnerschule in **Frankreich**

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag bis Freitag von 07:15-16:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,30 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **2011** vor, welches in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** durchgeführt wird.

- **zukünftig** möchte die Schule ein Konzept zur Medienethik entwickeln und das bestehende Konzept weiter evaluieren. Flächendeckende AG's zu Schwerpunktthemen (u. a. EDV-Führerschein) werden eingerichtet werden.

E. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Gießen-Ost** und **beruflichen Gymnasien**. Schwerpunkte dieser Kooperationen sind der Übergang der Schüler in die gymnasiale Oberstufe.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **FSG Grünigen** (Fußball), **TC Watzenborn-Steinberg** (Tischtennis), **Liebigmuseum** (Naturwissenschaften), **BFZ Lich**, **DRK Pohlheim** (Erste Hilfe), **der Stadt Pohlheim/Hessenforst** (Naturschutzprojekt „Gilderwiesenberg“), **Kreisvolkshochschule Gießen** (telc-Fremdsprachenzertifikat); **Arbeitsamt, inhab: Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft, bfw mbH – Berufsbildungsstätte Linden, Musiktreibende Vereine Pohlheim und Langgöns** (Chorgesang und Orchesterarbeit).

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung							
Emotionale und soziale Entwicklung	3	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	4	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

Eine Darstellung der räumlichen Situation der Schule ist aufgrund von derzeitigen und in den kommenden Jahren noch anstehenden Sanierungsmaßnahmen nicht möglich (siehe IV. Maßnahmen – Schulraumbedarf).

III. Prognose

Schüler aus: GrS Langgöns / GrS Linden-Gr.-Linden / GrS Linden-Leihgsterm / GrS Pohlheim-Watzenborn-Steinberg / GrS Pohlheim-Garbenteich / GrS Pohlheim-Holzheim / GrS Pohlheim-Hausen / GrS Lich

Integrierte Gesamtschule

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der Schüler pro Jahrgang	162	148	143	142	141	156	143	156	151	121	143	132	137
	157	164	145	143	141	141	157	143	156	151	121	143	137
	139	164	165	145	143	141	141	156	143	156	151	121	136
	127	137	164	165	145	143	141	141	156	143	156	151	135
	132	136	134	164	165	145	143	142	141	156	143	156	136
	101	122	129	134	164	165	145	143	142	142	156	143	131
Schüler 5 - 10	818	871	880	893	900	892	870	882	889	869	870	846	812
Zahl der Klassen pro Jahrgang	7	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	5	6
	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6
	5	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6
	5	5	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	5
	5	5	5	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6
	4	5	5	5	7	7	6	6	6	6	6	6	5
Klassen 5 - 10	32	35	36	37	38	37	36	36	36	35	35	34	34
Schüler insgesamt	818	871	880	893	900	892	870	882	889	869	870	846	812
Klassen insgesamt	32	35	36	37	38	37	36	36	36	35	35	34	34

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

2009/10 2010/11 2011/12 2012/13

2,6 %

IGS Hungen, Hungen

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	818	871	880	893	900	892	870	882	889	869	870	846	812
Klassen insgesamt	32	35	36	37	38	37	36	36	36	35	35	34	34

IV. Maßnahmen**Schulorganisatorische Planungen:**

Rot hinterlegt sind die statistischen Schüler- und Klassenzahlen aus dem Hessischen Schulinformationssystem (HESIS). Grundlage für die Klassenzahlprognosen ist die Festlegung der Klassenhöchst- (27) und der Klassenmindestwerte (14).

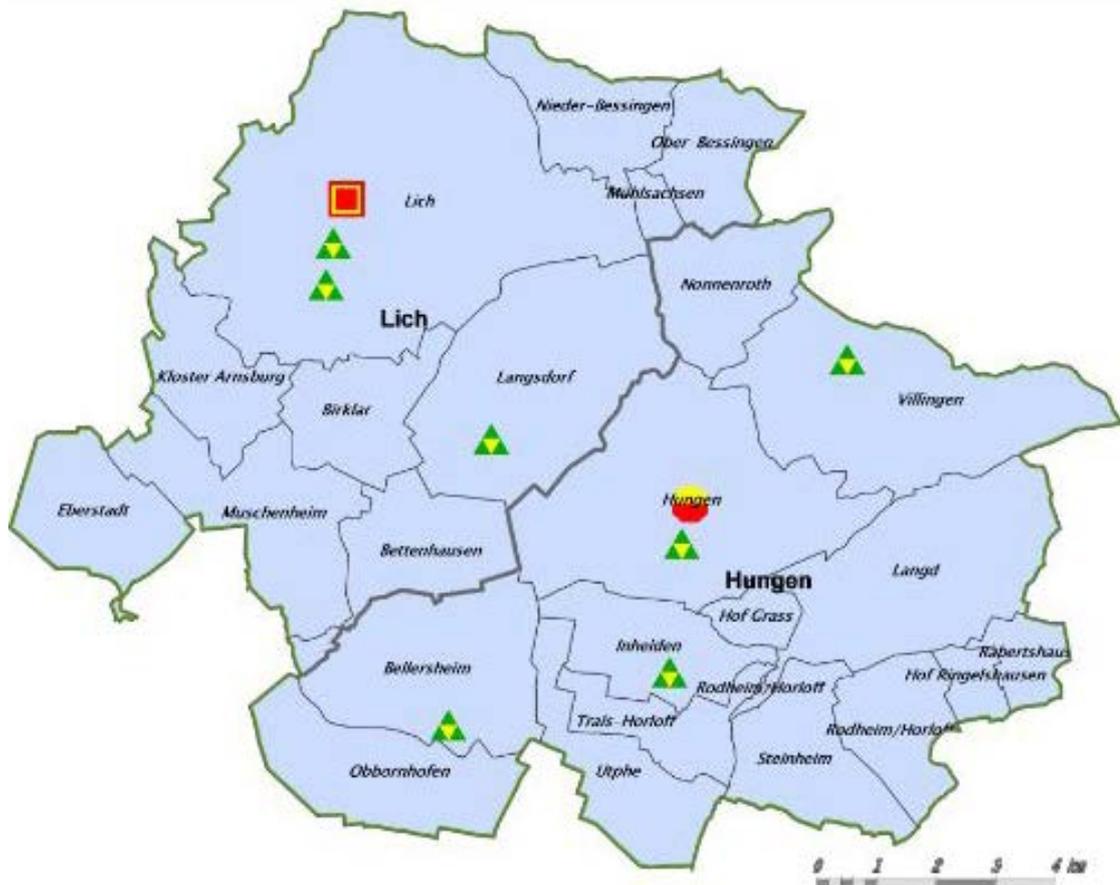
Die Prognosezahlen legen die Klassenhöchstgrenze von 27 Schülerinnen und Schülern zur Klassenbildung zugrunde. Die tatsächlichen Klassenzahlen können hiervon nach oben abweichen.

Die Schülerzahlen waren in den letzten Jahren deutlich ansteigend – Sechs- bis Siebenzügigkeit. Aufgrund der Raumkapazitäten ist eine Begrenzung der Zügigkeit erforderlich. Für die Adolf-Reichwein-Schule wird als Obergrenze eine Fünfzügigkeit mit insgesamt 135 Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr ab dem Schuljahr 2013/14 im Schulentwicklungsplan festgeschrieben.

Schulraumbedarf:

Die Schule wird fortlaufend in neun Bauabschnitten saniert bzw. erweitert. Derzeit befinden sich die Arbeiten im 5./6. Bauabschnitt. Während der Sanierung wird der Raumbedarf mit flexiblen Bauelementen abgedeckt.

Sozialraum II



Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe



Gesamtschule



Grundschule

Grundschule Hungen „Mittelpunkt-Grundschule“

35410 Hungen, Am Grasse 4

Tel.: 0 64 02 / 72 46

Fax.: 0 64 02 / 72 86

E-Mail: poststelle@mittelpunktgrund.hungen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.mpgs.hungen.schule.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Hungen, Rabertshausen, Rodheim, Steinheim, Langd, Trais-Horloff und Utphe

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Mittwoch von jeweils 08:00-15:30 Uhr; Mittagstisch an 3 Tagen die Woche à 3,05 € die Mahlzeit.
- **Schülerbetreuung durch den Elternverein Flohkiste der Grundschule;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-17:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche. Es stehen 20 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2002** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches mit dem **M@uszentrum** abgestimmt ist.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit folgenden Kita: **Ev. Kita Hungen, Ev. Kita Langd** und der **Kita Trais-Horloff**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1			X			
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1	X					
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	3	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	12
2.	Gruppenräume (Bewegungsraum/Spielezimmer)	2
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum (in der Bibliothek)	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeitsräume (BFZ-Raum)	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	4
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche (die Ausgabeküche wird genutzt)	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa (gleicher Raum wie Ausgabeküche)	1

Grundschule

„Mittelpunkt-Grundschule“ Hungen

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Hungen, Rabertshausen, Rodheim, Steinheim, Langd, Trais-Horloff und Utphe

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro Klassenstufe	67	54	60	48	55	54	54	69	62	57	57	57	56
	65	65	51	60	47	55	54	54	68	62	57	57	55
	73	62	65	51	60	47	55	54	54	68	62	57	56
	63	70	59	65	51	60	48	56	55	55	69	62	57
Schüler ges.	268	251	235	224	213	216	211	232	239	242	245	233	224
Vorklasse													
Klassen pro Klassenstufe	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3
	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3
Klassen ges.	12	12	12	11	11	11	11	12	12	12	12	12	12

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Hungen, Hungen	87,5 %	83,9 %	85,2 %	95,5 %
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	2,8 %		1,6 %	
andere Schulen	9,7 %	16,1 %	13,2 %	4,5 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt stabil. Die Schule bleibt im Planungszeitraum stabil dreizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Hungen-Inheiden **„Grundschule Inheiden“**

35410 Hungen-Inheiden, Zum Sportplatz 5

Tel.: 0 64 02 / 23 20

Fax.: 0 64 02 / 50 88 10

E-Mail: poststelle@grund.hungen-inheiden.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteil Inheiden

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **jahrgangsübergreifender Unterricht**

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förder- und Betreuungsverein Grundschule Inheiden:**
Montag-Freitag von jeweils 7:30-14:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr. Es stehen für alle Schüler der Grundschule Plätze zur Verfügung.

C. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Inheiden**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Hungen**. Schwerpunkt dieser Kooperation ist der Übergang der Klassen 4 in die Jahrgangsstufe 5/6.

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung							
Emotionale und soziale Entwicklung							
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	2
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	(1)
6.	Leseraum	(1)
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	(1)
	Sekretariat	(1)
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	(1)
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	(1)
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	-
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Inheiden

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro Klassenstufe	11	8	8	12	4	7	11	7	8	8	7	8	8
	8	10	7	8	11	4	6	11	7	8	8	7	8
	12	8	10	7	8	10	4	6	10	6	8	7	8
	6	12	6	10	7	8	9	3	5	10	6	8	8
Schüler ges.	37	38	31	37	30	29	31	27	31	31	29	30	31
Vorklasse													
Klassen pro Klassenstufe	1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		1											
	1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		1											
Klassen ges.	2												

Übergänge zu weiterführenden Schulen

IGS Hungen, Hungen	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
andere Schulen	91,7 %	100,0 %	80,0 %	83,3 %
	8,3 %		20,0 %	16,6 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt stabil. Die Schule wird im Planungszeitraum dauerhaft jahrgangsübergreifend zwei Klassen bilden.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Hungen-Obbornhofen „Jenaplan­schule Hungen“

35410 Hungen-Obbornhofen, Schulstraße 18

Tel.: 0 60 36 / 98 10 91

Fax.: 0 60 36 / 98 10 92

E-Mail: poststelle@jenaplan.hungen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.jenaplan­schule.com

Schulbezirk: Stadtteile: Bellersheim und Obbornhofen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt und Jenaplanpädagogik**
- **flexible Eingangsstufe und halbjährliche Einschulung**
- **jahrgangsübergreifender Unterricht**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung und Hochbegabtenförderung**
- **zukünftig:** weitere Teilzertifikate des Gesundheitszertifikats und Inklusion.
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkurse

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Dienstag bis Donnerstag von jeweils 07:00-18:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule in den nächsten 3 bis 5 Jahren **Profil 3** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM a.
- **Schülerbetreuung durch den Elternverein der Jenaplan­schule Hungen;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-18:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € pro warme Mahlzeit. Es stehen 56 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** sechs Wochen in den Ferien.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2006** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches mit dem **M@uszentrum** abgestimmt ist.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit folgenden Kitas: **Kita Sonnenschein Bellersheim** und **Kita Regenbogen Obbornhofen**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Hungen** (Kooperation im Schulverbund, Übergänge, Schwerpunkt Englisch), **der Dietrich-Bonhoeffer Schule in Lich** (Übergangsberatung und Übergänge in Englisch) und **der Singbergschule in Wölfersheim** (Übergangsberatung und Übergänge in Lich).
- Folgende Kooperation besteht mit folgendem **außerschulischen Partner:** **Natur- und Vogelschutzbund Obbornhofen** (Natur-AG), **Turn- und Sportverein**

Obbornhofen (Tennis-AG), **Feuerwehr Obbornhofen** (Brandschutzerziehung), **Landfrauen Obbornhofen** (Koch-AG), **Reitsportverein Riedsmühle** (Voltigier-AG).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	9		X	X			X
Emotionale und soziale Entwicklung	6	X			X		X
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler	3	X			X		X
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	4	X			X		X
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	7
2.	Gruppenräume	4
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	-
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	-
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
14.	Mensa	1

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Bellersheim und Obbornhofen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	28	33	28	18	15	14	13	10	20	19	18	19	18
Klassenstufe	34	31	29	12	19	16	14	13	10	21	19	18	18
	37	41	30	39	12	19	16	15	13	11	21	19	19
	35	24	31	30	39	12	20	16	15	14	11	21	19
Schüler ges.	134	129	118	99	85	60	63	54	59	63	69	77	73
Vorklasse													
Klassen pro	3	3	3										
Klassenstufe	1	1	2										
	2	2	1										
Klassen ges.	6	6	6										

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Hungen, Hungen	34,8 %	14,3 %	34,4 %	33,3 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	4,3 %	11,4 %	9,4 %	12,5 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg		11,4 %		
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim			3,1 %	
andere Schulen	60,8 %	63,2 %	53,3 %	54,2 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	134	129	118	99	85	60	63	54	59	63	69	77	73
Klassen insgesamt	6	6	6										

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Jenaplanhschule hat ein besonderes Schulangebot mit flexibler Eingangsstufe und jahrgangsübergreifendem Unterricht. Das besondere pädagogische Schulangebot hat zur Folge, dass die Schule von einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern außerhalb des Schuleinzugsbezirks besucht wird. Die aufgelisteten Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2013/14 beziehen sich nur auf den eigentlichen Schulbezirk.

Es können maximal sechs Stammgruppen für insgesamt 150 Schülerinnen und Schüler gebildet werden.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Hungen-Villingen „Willi-Ziegler-Schule“

35410 Hungen-Villingen, Königstr. 11

Tel.: 0 64 02 / 92 77

Fax.: 0 64 02 / 50 88 12

E-Mail: poststelle@willi-ziegler.hungen-villingen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.schulserver.hessen.de/hungen/gs-villingen/index.htm

Schulbezirk: Stadtteile: Villingen und Nonnenroth

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Ernährungs- und Verbraucherbildung und Bewegung und Wahrnehmung**
- **zukünftig** soll der Ausbau des musischen Schwerpunkts in Bezug auf „Schulen Hessens musizieren“ vorangebracht werden
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Freundes- und Förderkreis der Willi-Ziegler-Schule e. V.;** Montag-Donnerstag von jeweils 08:00-16:00 Uhr; Mittagstisch an 4 Tagen die Woche à 1,00 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 20 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** jeweils für die zweite Ferienhälfte durch den Förderverein der Grundschule

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2009 ein Medienentwicklungskonzept**, welches mit dem **M@uszentrum** seit **2012** abgestimmt ist.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Villingen**. Schwerpunkt dieser Kooperation sind gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsame Projekte, ein regelmäßiger Austausch und Hospitationen.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Gesamtschule Hungen** und der **Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach**. Schwerpunkte dieser Kooperationen sind die Übergabegespräche, die Kooperationsgespräche und Hospitationen zum Englischunterricht.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:** **FFW** (Flötenunterricht) und mit dem **Förderverein** (AG Tanzen) sowie diversen **Sportvereinen**, den **Landfrauen** und dem **Naturschutzverein**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	5			X			
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören	1			X			
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	4
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	-
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leserraum	s. Bibliothek
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	gem. mit Schulleitung
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	-
8.	Kopierzimmer	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	Essensausgabe im DGH

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Villingen und Nonnenroth

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	19	18	18	18	18	17	14	22	17	16	15	14	12
Klassenstufe	20	20	17	18	18	18	17	14	22	17	16	15	13
	10	22	20	17	18	18	18	17	14	22	17	16	13
	20	10	22	20	17	18	18	17	17	14	22	16	14
Schüler ges.	69	70	77	73	71	71	67	70	69	68	69	61	52
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4												

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	50,0 %	42,1 %	57,1 %	40,0 %
IGS Hungen, Hungen	50,0 %	57,9 %	33,3 %	50,0 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich			9,6 %	10,0 %
andere Schulen				
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist mittelfristig leicht abnehmend. Die Schule bleibt im Planungszeitraum stabil einzüglich.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Hungen

35410 Hungen, Friedensstr. 1

Tel.: 0 64 02 / 51 96 30

Fax.: 0 64 02 / 51 96 31 99

E-Mail: poststelle@gesamt.hungen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.gesahu.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe**
- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **10. Hauptschuljahr**
- **Herkunftssprachlicher Unterricht** in Russisch
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache
- **OloV** seit 2010
- **SchuB-Klasse** auf freiwilliger Basis seit 2012
- **Xenos Projekte** seit 2012 in Form von Projektklasse 9, Ausstellungen und Workshops (Integration und Vielfalt), Förderunterricht und tägliches Angebot „Lernzeit“
- **Comenius-Projektschule**
- **Hessische KulturSchule** seit 2012
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Frühbetreuung, Pausentreff, Streitschlichtung, Klassen-Paten, Pausen-Spielgeräte-Verleih, Projektarbeit, Einzelberatung, Berufsberatung** und **Ferienbetreuung**

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch / Latein** ab Jahrgangsstufe 7/9
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 9
- **Russisch** ab Jahrgangsstufe 9/11
- **Italienisch** ab Jahrgangsstufe 11
- **Erwerb von Sprachenzertifikate in Französisch** möglich
- **zukünftig** soll der Erwerb eines Sprachzertifikats in Englisch angeboten werden
- **Schüleraustausch** mit Partnerschulen in **Frankreich, Tschechien, Italien, Rumänien, USA und Mosambik**

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag bis Freitag von 07:30-17:15 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,50 € die Mahlzeit.

- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **2012** vor, welches in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** durchgeführt wird.
- Erwerb des **Europäischen Computerführerscheins (ECDL)**
- **zukünftig** möchte die Schule die Schaffung von computergestützten Projektionsmöglichkeiten forcieren und das Pilotprojekt Tablet-Klasse durchführen.

E. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **gymnasialen Oberstufenschulen in der Region und im Land Hessen**. Schwerpunkt dieser Kooperationen ist die Qualitätssicherung.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **Mosambikverein** (Schulpartnerschaften in Afrika), **Partnerschaftsverein Hungen** (Partnerschaft mit St. Bonnet-de-Mure), **Sparkasse Laubach-Hungen** (Berufseinstiegsbegleiter), **Licher Privatbrauerei** (Berufseinstiegsbegleiter), **Stadttheater Gießen** (KulturSchule), **Anna-Freud Schule Lich** (Förderpädagogik), **ev. Dekanat Hungen** (schulbezogene Jugendarbeit), **Jugendrotkreuz Inheiden** (Schulsanitätsdienst), Mitarbeit im lokalen **Bündnis für Familien Hungen**.

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung							
Emotionale und soziale Entwicklung	58	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	40
2.	Gruppenräume	4
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	5
	Chemie-Raum	4
	Vorbereitungsraum Chemie	2
	Biologie-Raum	6
	Vorbereitungsraum Biologie	2
	Physik-Raum	4
	Vorbereitungsraum Physik	3
	Arbeitslehre-Raum	1
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	2
	Elektrotechnik-Raum	2
	Vorbereitungsraum Elektrotechnik	-
	Kunstraum	3
	Musikraum	4
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	2
	sonstige Fachräume	35
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	10
	Sekretariat	2
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	2
	Teamräume / Lehrerstationen	1
	Sozialarbeiterräume	2
	Hausmeisterräume	2
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	1
8.	Kopierzimmer	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	13
11.	Aufzug	1
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	2
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	2
	Lagerraum zur Ausgabeküche	2
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	-

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

„Gesamtschule Hungen“

III. Prognose

Schüler aus: GrS Hungen / GrS Jenaplanschule Hungen / GrS Inheiden / GrS Humngen-Villingen / GrS Lich / GrS Lich-Langsdorf/
 Förderstufe Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich
ab Kl. 11: GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich / RS Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich

Integrierte Gesamtschule		Schuljahr		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27				
Zahl der	5	6	7	121	139	121	111	132	136	132	126	123	128	115	115	116	118	113	131	117
Schüler	7	8	9	142	169	142	138	124	111	132	137	128	139	111	117	116	117	119	114	118
pro Jahr-gang	10	10	10	168	173	160	142	135	124	135	124	111	124	132	139	130	127	127	119	118
Schüler	5-10	5-10	5-10	931	845	810	787	765	757	752	760	746	730	716	723	737				
Zahl der	5	6	7	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Schul-Klassen	8	9	10	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
pro Jahrgang	10	10	10	7	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Klassen	5-10	5-10	5-10	35	33	33	32	31	31	31	31	31	31	31	30	30	30	30	30	30
Zahl der	11	12	13	106	88	82	94	83	87	83	74	70	71	72	71	71	90	86	89	80
Schüler	11	12	13	88	60	69	82	84	83	86	86	73	70	71	71	97	90	86	86	84
pro Jahr-gang	11-13	11-13	11-13	254	245	230	254	243	229	213	212	239	258	272	264	249				
Zahl der	11	12	13	5	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassen	12	13	11-13	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
(Kurse)	13	11-13	11-13	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
pro Jahrg.	11-13	11-13	11-13	12	12	12	12	12	12	11	11	11	11	12	12	12	12	12	12	12
Schüler insgesamt				1185	1090	1040	1041	1008	986	965	971	985	987	988	986	985				
Klassen insgesamt				47	45	45	44	42	42	42	42	43	42	42	42	42	42	42	42	42
Abgänge nach Klasse 10																				
Schuljahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27								
relativ	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %	65,1 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	1185	1090	1040	1041	1008	986	965	971	985	987	988	986	985
Klassen insgesamt	47	45	45	44	42	42	42	42	43	42	42	42	42

IV. Maßnahmen**Schulorganisatorische Planungen:**

Rot hinterlegt sind die statistischen Schüler- und Klassenzahlen aus dem Hessischen Schulinformationssystem (HESIS). Grundlage für die Klassenzahlprognosen ist die Festlegung der Klassenhöchst- (27) und der Klassenmindestwerte (14).

Die Prognosezahlen legen die Klassenhöchstgrenze von 27 Schülerinnen und Schülern zur Klassenbildung zugrunde. Die tatsächlichen Klassenzahlen können hiervon nach oben abweichen.

Die Schülerzahlen in der **Sekundarstufe I** sind leicht abnehmend. Im Planungszeitraum ist die Sekundarstufe I fünf- bis sechszügig, Tendenz fünfzügig.

In der **gymnasialen Oberstufe** wird die Klassenstufe 11 im Klassenverband geführt. Nach Mitteilung des Staatlichen Schulamtes Gießen, wird hier in der Regel ein Teiler von 25 angewandt. In Klasse 12 und 13 wird im Kurssystem unterrichtet. Hier sind bei der Kurszahl die Durchschnittswerte der letzten drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Schülerzahlen der **gymnasialen Oberstufe** bleiben relativ stabil.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Lich „Erich-Kästner-Schule“

35423 Lich, Erich-Kästner-Str. 16

Tel.: 0 64 04 / 23 00

Fax.: 0 64 04 / 61 59 7

E-Mail: poststelle@erich-kaestner.lich.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Lich, Arnsburg, Nieder-Bessingen, Ober-Bessingen und Eberstadt

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer** und **sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung,**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Freitag von jeweils 11:30-14:30 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **Schülerbetreuung durch den Verein Schülerbetreuung der Erich-Kästner-Schule;**
Montag-Freitag von jeweils 14:30-16:30 Uhr; Frühbetreuung ab 07:15 Uhr bis 8:00 Uhr. Es stehen 60 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien

C. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas Gründchen, Gleienberg, Oberstadt** und dem **Waldkindergarten**. Eine Kooperation mit den **Kitas Eberstadt** und **Bessingen** befindet sich im Aufbau.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Dietrich-Bonhoeffer Schule in Lich**. Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang in 5/6 und der Abgleich von Lehrinhalten.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:** **VFR Lich** (Fußball), **ASC Licher Wald** (Leichtathletik), **Rotes Kreuz** (Erste Hilfe Lehrgang), **Licher Lesewiese** (Vorlesen), **Seniorenbeirat der Stadt Lich** (Hausaufgabenhilfe), **Musikschule Lich** (Trommelkurs kostenpflichtig).

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1			X			
Emotionale und soziale Entwicklung	3			X			
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

Es wird eine neue vierzügige Schule errichtet.

Grundschule mit Vorklasse

„Erich-Kästner Schule“ Lich

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Lich, Arnsburg, Nieder-Bessingen, Ober-Bessingen und Eberstadt

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	15	13	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Schüler pro	64	63	68	89	93	80	79	86	83	85	84	83	80
Klassenstufe	61	65	62	68	89	93	79	79	86	83	85	84	81
Schüler ges.	273	257	263	296	324	342	353	350	340	345	350	348	339
Vorklasse	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen pro	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassenstufe	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassen ges.	13	13	14	15	16	17							

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	27,3 %	20,3 %	28,4 %	27,6 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	13,6 %	32,2 %	44,6 %	32,8 %
IGS Hungen, Hungen	7,6 %	10,2 %	5,4 %	10,3 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	24,2 %	16,9 %	2,7 %	8,6 %
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach				1,7 %
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim				1,7 %
andere Schulen	27,2 %	20,4 %	19,1 %	17,2 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	273	257	263	296	324	342	353	350	340	345	350	348	339
Klassen insgesamt	13	13	14	15	16	17	17	17	17	17	17	17	17

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen:

Die Klassenbildung ist abweichend vom Klassenteiler – Kooperationsklassen mit der Anna-Freud-Schule Lich (Förderschule). Die Schülerzahl steigt bis zum Schuljahr 2017/18 an. Grund dafür ist die Zusammenlegung der Erich-Kästner-Schule mit der Selma-Lagerlöf-Schule, Lich. Ab dem Schuljahr 2012/13 wurden keine ersten Klassen in der Selma-Lagerlöf-Schule gebildet.

Danach bleibt die Schülerzahl stabil. Die Schule bleibt dauerhaft vierzünftig. In der neuen Schulbezirksatzung sind die Stadtteile Eberstadt, Nieder-Bessingen und Ober-Bessingen der Erich-Kästner-Schule zugeordnet.

Schulraumbedarf:

Es wird eine neue vierzünigige Grundschule errichtet, wobei teilweise Räume im Gebäude der Anna-Freud Schule genutzt werden.

Prognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler	20	26	0	0	0	0							
pro	39	21	27	0	0	0							
Klassen-	21	38	18	27	0	0							
stufe	20	21	38	18	27	0							
Schüler ges.	100	106	83	45	27	0							
Vorklasse													
Klassen	1	2	0	0	0	0							
pro	2	1	2	0	0	0							
Klassen-	1	2	1	2	0	0							
stufe	1	1	2	1	2	0							
Klassen ges.	5	6	5	3	2	0							

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	24,1 %	21,4 %	40,0 %	20,0 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich		57,1 %	30,0 %	45,0 %
IGS Hungen, Hungen	24,1 %	14,3 %	15,0 %	
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	41,4 %	3,6 %	10,0 %	15,0 %
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach				
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim				
andere Schulen	10,3 %	3,6 %	5,0 %	20,0 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Grundschule Lich-Langsdorf „Grundschule Langsdorf“

35423 Lich-Langsdorf, Schulschwan 9

Tel.: 0 64 04 / 75 35

Fax.: 0 64 04 / 66 50 33

E-Mail: poststelle@grund.lich-langsdorf.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-langsdorf.de

Schulbezirk: Stadtteile: Langsdorf, Bettenhausen, Muschenheim und Birklar

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer Schwerpunkt**

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Freundes- und Förderkreis der Grundschule Langsdorf e. V.;**
Montag-Freitag von jeweils 07:45-16:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr.
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € die warme Mittagsmahlzeit Es stehen 25 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** teilweise Betreuung in den Ferien durch den Förderverein der Grundschule

C. Medien

- Ein Medienentwicklungskonzept ist Baustein des Schulprogramms und wird **zukünftig** thematisiert.

D. Kooperationen

- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
Musikschule Lich und dem **Sportverein Langsdorf.**

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	0						
Emotionale und soziale Entwicklung	2						
Körperliche und motorische Entwicklung	1						
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	6
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	-
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Langsdorf, Bettenhausen, Muschenheim und Birklar

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	28	21	29	30	27	36	21	29	26	26	26	27	28
Klassenstufe	23	27	24	29	30	27	37	21	30	26	26	27	28
	35	21	27	24	29	31	28	38	22	31	27	26	27
	33	36	21	27	24	29	31	28	38	22	31	27	27
Schüler ges.	119	105	101	110	110	124	117	116	115	105	110	107	110
Vorklasse													
Klassen pro	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
	1	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2
Klassenstufe	2	1	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2
	2	2	1	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Klassen ges.	7	6	6	7	7	8	7	7	7	7	8	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	21,7 %	8,0 %	18,8 %	18,9 %
GY Dietrich-Bonhoeffer Schule, Lich	34,8 %	32,0 %	31,3 %	35,1 %
IGS Hungen, Hungen	34,8 %	48,0 %	34,4 %	43,2 %
IGS Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim			3,1 %	
andere Schulen	8,6 %	12,0 %	12,4 %	2,7 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	119	105	101	110	110	124	117	116	115	105	110	107	110
Klassen insgesamt	7	6	6	7	7	8	7		7	7	8	8	8

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl steigt bis zum Schuljahr 2015/16 an. Grund dafür ist die geänderte Schulbezirkssatzung für Lich; der Stadtteil Muschenheim wird der Grundschule Langsdorf zugeordnet. Ab dem Schuljahr 2012/13 wurden keine ersten Klassen in der Selma-Lagerlöf-Schule gebildet. Danach bleibt die Schülerzahl stabil. Die Schule bleibt im Planungszeitraum ein- bis zweizügig. Tendenz zweizügig.

Schulraumbedarf: Der kurzfristige zusätzliche Klassenraumbedarf wird mit flexiblen Bauelementen gedeckt werden. Vor dem Hintergrund einer dauerhaften Zweizügigkeit ist über eine dauerhafte bauliche Lösung noch zu entscheiden.

Gesamtschule Lich „Dietrich-Bonhoeffer-Schule“

35423 Lich, Kirchhofsgasse 24

Tel.: 0 64 04 / 20 99

Fax.: 0 64 04 / 64 66 2

E-Mail: info@dietrich-bonhoeffer-lich-schulverwaltung-hessen.de

Homepage: www.dietrich-bonhoeffer-schule-lich.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Kooperative Gesamtschule**
- **musischer, sportlicher, naturwissenschaftlicher und sprachlicher Schwerpunkt**
- **OloV** seit 2010
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Sozialarbeitern und Sozialpädagoginnen**, sowie **Seniorenmediatoren**. Des weiteren **Frühbetreuung, Klassenpaten, Bewegte Pause** und **Kooperation mit dem Jugendamt**.

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 7/9
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 7/9
- **Erwerb** von **Sprachzertifikate** in **Französisch** möglich
- **zukünftig** soll der Erwerb von Sprachzertifikaten in Englisch und Spanisch angeboten werden
- **Schüleraustausch** mit Partnerschulen in **Frankreich, USA, Schweden** und **Ungarn**

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag bis Freitag von 07:30-15:30 Uhr; Mittagstisch an 4 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **2012** vor, welches in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** durchgeführt wird.

- **zukünftig** möchte die Schule alle Klassen- und Fachräume mit Whiteboards und Internetzugang ausstatten und mobile Einheiten (Laptopwagen) anschaffen

E. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Gesamtschulen im Umkreis** und den **weiterführenden Schulen der Stadt Gießen** und des **Landkreises Gießen**. **Schwerpunkte** der Kooperationen sind die Übergänge in die Oberstufe.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **TV 1860 Lich** (Basketball und Handball; gemeinsame AG und WU-Angebote), **VfR Lich** (Fußball, gemeinsame AG und WU-Angebote), **Karate/Dojo Lich** (gemeinsame AG und WU-Angebote), **Chambré-Stiftung**, **Musikschule Lich** (Kooperation Einzel- und Gruppeninstrumentalunterricht), **Deutsches Rotes Kreuz** (Schulsanitätsdienst), **Firmen und Betriebe in Lich und Umgebung** (Berufsorientierung), **Stadt Lich** (Zusammenarbeit Sozialarbeit), **Bildungsbeirat der Stadt Lich**, **Gewerbeverein** (Berufsorientierung)

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung			X	X			X
Emotionale und soziale Entwicklung	25	X			X		X
Körperliche und motorische Entwicklung	1		X	X			X
Sehen			X	X			X
Hören			X	X			X
Kranke Schülerinnen und Schüler			X	X			X
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	11	X			X		X
geistige Entwicklung			X	X			X

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	23
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	2
	Chemie-Raum	2
	Vorbereitungsraum Chemie	1
	Biologie-Raum	1
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	1
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	-
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	-
	Kunstraum	1
	Musikraum	1
	Werkraum	2
	Brennkammer / Tonraum	-
	sonstige Fachräume (Hörsäle)	2
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	4
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	1
	Teamräume / Lehrerstationen	-
	Sozialarbeiteräume	1
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	1
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche (hinter Kiosk)	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche (Kiosk)	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	(1)
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	-

III. Prognose Schüler aus: GRS Lich / GRS Langsdorf / GRS Garbenteich / GRS Holzheim

Förderstufe

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der	24	41	37	37	35	41	34	40	40	36	34	37	36
der	40	25	41	37	36	35	41	34	40	40	36	34	36
Schüler	64	66	78	74	71	76	74	74	80	76	70	71	72
Zahl der	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
der	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen	5 - 6	3	3	4									
Schüler insges.	64	66	78	74	71	76	74	74	80	76	70	71	72
Klassen insges.	3	3	4										

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
HS Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	10,4 %	32,7 %	22,5 %	30,8 %
RS Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	81,3 %	63,3 %	75,0 %	61,5 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich			2,5 %	3,8 %
IGS Hungen, Hungen			4,2 %	3,8 %
IGS Adolf-Reichwein Schule, Pohlheim			2,1 %	
andere Schulen			2,1 %	
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Schüler aus: Förderstufe Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich

Hauptschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	19	11	12	12	13	11	11	13	10	12	12	11	11
pro	9	15	13	12	12	13	11	11	13	10	12	12	11
Jahrgang	15	10	13	13	12	12	13	11	11	13	10	12	11
Schüler 7 - 9	43	36	38	37	38	37	35	35	34	35	35	36	33
Schul-	1	0	0	1									
Klassen	0	1	0	1									
pro Jahrg.	1												
Klassen 7 - 9	2	2	1	3									
Schüler insges.	43	36	38	37	38	37	35	35	34	35	35	36	33
Klassen insges.	2	2	1	3									

Schüler aus: Förderstufe Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich

Realschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	33	33	19	25	26	22	22	25	21	25	25	22	22
pro	41	40	33	19	25	26	22	22	25	21	25	25	22
Jahr-	25	37	46	33	19	25	26	22	21	25	21	25	22
gang	10	25	26	38	46	33	19	24	22	21	25	21	23
Schüler	124	136	136	123	103	92	95	95	90	92	95	92	89
Schul-	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
pro	1	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgang	10	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	7 - 10	6	7	8	6	5	4	4	4	4	4	4	4
Schüler insges.	124	136	136	123	103	92	95	95	90	92	95	92	89
Klassen insges.	6	7	8	6	5	4							

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Hungen, Hungen		42,9 %		42,9 %
Laubach-Kolleg, Laubach	33,3 %			
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg		28,6 %		14,3 %

Kooperative Gesamtschule

„Dietrich-Bonhoeffer-Schule“ Lich

Schüler aus: Jenaplanschule Hungen / GrS Lich / GrS Steinbach / GrS Langsdorf / GrS Garbenteich / GrS Holzheim / GrS Reiskirchen / GrS Hungen-Villingen / Förderstufe Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich

Gymnasialzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
5	46	62	76	74	73	81	68	76	77	73	68	75	71
6	19	51	65	76	74	73	81	68	76	77	74	68	71
Schüler	37	24	52	65	76	76	75	83	70	78	79	75	73
pro	42	38	26	52	65	76	76	75	83	70	78	79	73
Jahrgang	43	41	36	26	52	65	76	76	74	83	70	78	74
10					52	65	76	76	75	74	83	69	77
Schüler 7 - 10	187	216	255	293	340	423	440	453	455	455	451	444	439
5	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
6	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
7	2	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
8	2	2	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
9	2	2	2	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3
10						2	3	3	3	3	3	3	3
Klassen 7 - 10	9	10	11	12	14	17	18						

Schüler insges.	187	216	255	293	340	423	440	453	455	455	451	444	439
Klassen insges.	9	10	11	12	14	17	18						

Übergänge in eine gym.Oberstufe des Landkreises Gießen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Hungen, Hungen	18,2 %	36,4 %	10,8 %	22,5 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg		9,1 %	8,1 %	15,0 %
Laubach-Kolleg, Laubach		6,8 %	5,4 %	

Gesamtprognose

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schuljahr													
Schüler insgesamt	418	454	507	527	552	628	645	657	659	658	651	644	633
Klassen insgesamt	20	22	24	25	26	28	29	29	29	29	29	29	29

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Zunahme setzt sich fort bis zum Schuljahr 2016/17 und bleibt dann stabil.

Die Steigerung der Schülerzahl ab dem Schuljahr 2015/16 hängt damit zusammen, dass erstmals im Gymnasialbereich die Klasse 10 wieder gebildet wird (G9).

Die **Förderstufe** bleibt in den Klassen 5 und 6 durchgängig zweizügig.

Seit dem Schuljahr 11/12 können aufgrund zu geringer Schülerzahlen, durchgehend keine eigenständigen **H-Klassen** gebildet werden.

Im **H- und R-Zweig** wird jahrgangsübergreifender oder zweigübergreifender Unterricht angeboten.

Die Schülerzahlen im **R-Zweig** sind abnehmend.

Der **R-Zweig** ist ein- bis zweizügig. Tendenz einzügig.

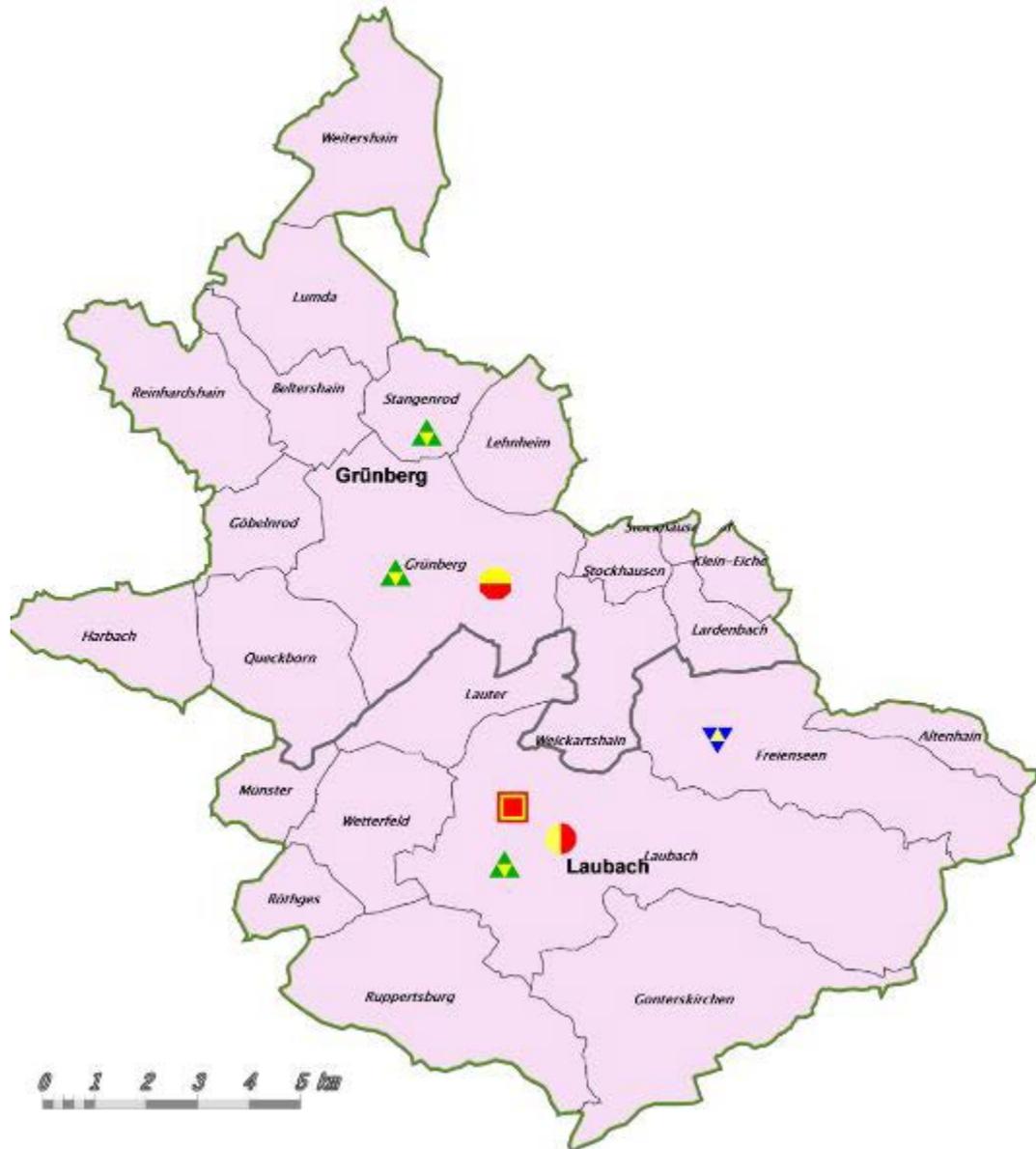
Der **Gymnasialzweig inklusive gymnasiale Eingangsklasse** bleibt zwei- bis dreizügig, Tendenz dreizügig.

Für die Dietrich-Bonhoeffer-Schule wird als Obergrenze eine Fünftzügigkeit mit insgesamt 135 Schülerinnen und Schülern pro Schuljahr im Schulentwicklungsplan festgeschrieben.

Es ergibt sich ein erhöhter Raumbedarf. Mittelfristig wird ein zusätzlicher Klassenraumtrakt errichtet. Der kurzfristige Bedarf wird durch flexible Bauelemente gedeckt.

Schulraumbedarf:

Sozialraum III



 Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

 Gesamtschule

 Gymnasiale Oberstufenschule
(Privatschule)

 Grundschule

 Grundschule mit Förderstufe
(Privatschule)

Grundschule Grünberg „Grundschule am Diebsturm“

35305 Grünberg, Schulstr. 6

Tel.: 0 64 01 / 65 79

Fax.: 0 64 01 / 21 47 2

E-Mail: poststelle@grund-am-diebsturm.gruenberg.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Grünberg, Göbelnrod, Harbach, Klein-Eichen, Lardenbach, Queckborn, Stockhausen und Weickartshain

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung**
- **zukünftig:** Ausbau im Bereich Bewegung, ökologische Bildung
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Eltern-, Lehrer- und Schülerberatungen, Gruppentraining, Klassentraining, Einzelfallarbeit, Zirkus AG, Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten (Bildung- u. Teilhabe, wirtschaftl. Jugendhilfe).**

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-17:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € die Mahlzeit.
- **Ferienbetreuung:** weitgehend durchgängige Betreuung in den Ferien ab dem Schuljahr 12/13, in Kooperation mit dem *Internationalen Bund*.
- **Perspektive:** Die inhaltliche Weiterentwicklung steht noch nicht fest. Die Schule wird ab kommendem Schuljahr mit dem Internationalen Bund zusammenarbeiten und hat das Angebot erweitert und umstrukturiert, so dass alle angemeldeten Kinder einen Platz im Ganztagsangebot bekommen. Die Eltern müssen, von einer kostenlosen Gruppe abgesehen, einen kleinen Beitrag zahlen.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2002 ein Medienentwicklungskonzept**. Dieses soll in Zukunft gemeinsam mit dem **M@uszentrum** aktualisiert und bearbeitet werden. **Zukünftig** beabsichtigt die Schule schrittweise eine Modernisierung im Bereich Medien durchzuführen und die Klassen mit interaktiven Tafeln und Medienecken einzurichten.

D. Kooperationen

- Es besteht mit **allen Kitas der Stadt Grünberg** eine Kooperation mit folgenden Schwerpunkten: **Vorlesen** in allen Grünberger Kitas, **Runder Tisch**, gute Kooperationen, **Elternabende** in den Kitas: Kita Sonnenschein, Kita Tausendfüßler, Kita Grimmicher Zwerge, Kita Rondesllis GU.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Theo-Koch-Schule Grünberg**. Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang in 5/6, Kooperationstreffen und Rückblicktreffen, sowie die Transition.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: Klasse in Sport, Sportarbeitsgemeinschaften finanziert durch **REWE Köln**, Talentförderung Basketball, Basketballstützpunkt der **TKS Grünberg**; Nutzung des **Museum im Spital** zur Dauer- u. Sonderausstellung bzw. gemeinsamer Projekte. Kooperationen mit dem **Seniorenbüro Grünberg**: derzeit 18 ehrenamtliche Lesepaten in den Klassen. Mehrere ehrenamtliche arbeitende Senioren zur Betreuung der Kinder beim Essen und am Nachmittag.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1			X			
Emotionale und soziale Entwicklung	4	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	2			X			
Sehen	0						
Hören	0						
Kranke Schülerinnen und Schüler	2			X			
Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	12	X					
geistige Entwicklung	0						

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	19
	Sprachheilraum & Nebenraum	1
2.	Gruppenraum	1
	Gruppenräume (Ganztagsbetreuung)	4
	Hausaufgabenräume	2
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Werkraum	2
	Brennkammer / Tonraum	1 / 1
4.	Aula (Musikraum)	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseräume	2
7.	Büros	
	Schulleitung	2
	Sekretariat	1
	Multiraum = Elternsprechzimmer = Ganztagsorganisation	1
	Raum für Schulsozialarbeit	1
	Hausmeisterraum	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelräume	12
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche, Multifunktionsraum, Spielezimmer	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
14.	Mensa	1

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Grünberg, Göbelnrod, Harbach, Klein-Eichen, Lardenbach, Queckborn, Stockhausen, Weickartshain

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	11	13	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
1	92	98	84	82	97	84	93	86	91	84	83	82	77
2	96	91	96	84	81	96	83	92	85	91	84	82	78
Klassen- stufe	3	87	100	87	96	80	95	82	91	84	90	83	78
4	106	87	102	87	96	84	79	94	81	90	84	89	79
Schüler ges.	392	389	381	361	370	356	362	367	361	361	352	348	324
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
2	5	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassen- stufe	3	4	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4
4	4	4	5	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassen ges.	18	19	19	18	18	17							

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	93,5 %	100,0 %	97,1 %	93,1 %
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	0,9 %			1,1 %
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	0,9 %			
andere Schulen	4,7 %		2,9 %	5,7 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Klassenbildung ist abweichend vom Klassenteiler. Die Schülerzahl bleibt im Wesentlichen stabil. Die Schule bleibt im Planungszeitraum stabil vierzünftig.
Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Grünberg-Stangenrod „Grundschule Sonnenberg“

35305 Grünberg-Stangenrod, Heidestraße 20

Tel.: 0 64 01 / 34 62

Fax.: 0 64 01 / 22 93 06

E-Mail: poststelle@grund-sonnenberg.gruenberg-stangenrod.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.schulserver.hessen.de/gruenberg/gs-sonnenberg/index.htm

Schulbezirk: Stadtteile: Stangenrod, Lumda, Lehnheim, Beltershain u. Reinhardshain

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Ernährungs- und Verbraucherbildung und Bewegung und Wahrnehmung**
- **zukünftig** Lehrgesundheit und Sucht- und Gewaltprävention.
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Vorlaufkurse

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förderverein der Grundschule;**
Montag-Freitag von jeweils 07:40-14:00 Uhr. Es stehen 28 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien durch den Förderverein der Grundschule, welche auch für externe Schülerinnen und Schüler möglich ist.

C. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas Lumda, Reinhardshain und der Kita Lehnheim.**
- Es besteht eine Kooperation mit der **Theo-Koch-Schule Grünberg.** Schwerpunkte der Kooperation sind: Übergang in 5/6, sowie der Übergang der 1. Fremdsprache Englisch.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:** JeKI-Projekt (Jedem Kind ein Instrument) mit der **Musik- und Kunstschule Grünberg.** Das KiS-Projekt (Klasse in Sport) mit der **Schule am Diebsturm/Grünberg** und der **Sporthochschule Köln.** Ein Schüleraustausch mit einer Partnerschule in Condom/Südfrankreich, mit Unterstützung des **Partnerschaftsvereins Grünberg-Condom.**

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1	X					
Sehen							
Hören	2						
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	3	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	8
2.	Gruppenräume	3
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiteräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Grundschule Sonnenberg“ Stangenrod

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Stangenrod, Lumda, Lehnheim, Beltershain und Reinhardshain

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	32	27	22	23	26	20	28	29	36	32	31	30	26
Klassenstufe	27	34	31	22	23	26	20	29	29	37	32	31	27
	34	28	33	31	22	23	27	21	30	30	37	32	28
	34	33	26	33	31	22	23	27	21	30	29	37	29
Schüler ges.	127	122	112	109	102	92	99	105	116	128	129	130	111
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2
Klassenstufe	2	2	2	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2
	2	2	2	2	1	1	2	1	2	2	2	2	2
Klassen ges.	8	8	7	6	6	5	6	7	7	8	8	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	84,6 %	79,2 %	80,0 %	90,6 %
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	3,9 %			
andere Schulen	11,5 %	20,8 %	20,0 %	9,3 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt im Wesentlichen stabil. Die Schule bleibt im Planungszeitraum ein- bis zweizügig, tendenziell zweizügig. Ausnahme stellt das Schuljahr 2015/16 dar.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Grünberg „Theo-Koch-Schule“

35305 Grünberg, Struppisstraße 8-12

Tel.: 0 64 04 / 20 99

Fax.: 0 64 04 / 64 66 2

E-Mail: poststelle@theo-koch.gruenberg.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.tks-gruenberg.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe**
- **musischer, sportlicher, naturwissenschaftlicher, sprachlicher (bilingual), wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt, Darstellendes Spiel**
- **MINT-EC Schule** seit 2005
- **OIoV** seit 2007
- **SchuB-Klasse** seit **2008** durch das HKM anerkannt und entsprechend ausgestattet
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Einzelfallberatung** (Schüler, Eltern und Lehrer), **Sozialtraining mit Klassen und Schülergruppen**, **Nachmittagsangebote zur Prävention** (Gewalt, sucht, Verhalten etc.), **Ferienprojekte** zu den genannten Themen, **Netzwerkarbeit mit umliegenden Jugendpflegen**
- **Abteilung für Erziehungshilfe:** VM-Maßnahmen und BFZ-Anträge in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, EMS und KME
- **Sorgenzentrale/Konfliktmoderatoren**
- **Trainingsraum** nach dem Arizonamodell

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 7
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 9 und E1
- **Erwerb von Sprachzertifikaten** in **Englisch** und **Französisch** möglich
- **Schüleraustausch** mit Partnerschulen in **Frankreich** und **Irland**

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag bis Freitag von 07:10-16:45 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,50 € die Mahlzeit.

- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **2008** vor, welches in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** durchgeführt wird.
- **zukünftig** möchte die Schule im erheblichen Umfang die Medienlandschaft der Schule neu gestalten bzw. ausstatten.

E. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **hauseigenen gymnasialen Oberstufe der Theo-Koch-Schule**. **Schwerpunkte** der Kooperation sind ein durchgängiges Schulcurriculum in allen Fächern und der Unterrichtseinsatz von Lehrkräften in Sek. I und Sek. II.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **TV THM Grünberg, DBB** und **HBV** (Basketball), **Firma Bender, Musikschule, Sparkasse** u.v.a.

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1						
Emotionale und soziale Entwicklung	9	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler	2						
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	9	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	81
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	4
	Chemie-Raum	4
	Vorbereitungsraum Chemie	2
	Biologie-Raum	4
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	4
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	1
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	1
	Arbeitslehre Holz und Metall	2
	Kunstraum	4
	Vorbereitungsraum Kunst	1
	Musikraum	4
	Werkraum	2
	Brennkammer / Tonraum	1
	sonstige Fachräume	3
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	8
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	2
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	1
	Teamräume / Lehrerstationen	4
	Sozialarbeiteräume	3
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	12
11.	Aufzug	2
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	2
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	2
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
	Mensa / Essensraum	2
	Betreuungsraum	4

III. Prognose Schüler aus: GrS Grünberg / GrS Stangenrod / GrS Laubach / Ev. GrS Freienseen / GrS Lich / GrS Londorf / GrS Rüdtingshausen / GrS Reiskirchen / GrS Etingshausen
 ab Kl. 11: RS Gesamtschule Lumdatal Allendorf/Lda. / GY Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach /
 RS Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach / GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich / RS Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich

Integrierte Gesamtschule		Schuljahr															
	Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27			
Zahl der Schüler pro Jahrgang	5 - 10	191	215	174	191	206	180	182	167	187	170	180	175	172			
	6	212	193	212	174	190	206	179	181	167	186	169	180	172			
	7	215	218	198	212	174	191	206	180	181	167	186	169	174			
	8	237	229	214	198	212	174	192	207	180	182	167	186	175			
	9	223	243	222	214	198	212	174	193	208	180	182	168	189			
	10	187	201	218	222	214	198	212	174	195	174	181	183	175			
Schüler	5 - 10	1265	1299	1238	1211	1194	1160	1145	1102	1118	1095	1066	1062	1058			
Zahl der Klassen pro Jahrgang	5	8	9	7	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7			
	6	9	8	9	7	8	8	7	7	7	7	7	7	7			
	7	8	9	8	8	7	8	8	7	7	7	7	7	7			
	8	9	9	9	8	8	7	8	8	8	7	7	7	7			
	9	9	11	10	8	8	8	7	8	8	7	7	7	7			
	10	7	8	9	9	8	8	8	7	8	8	7	7	7			
Klassen	5 - 10	50	54	52	48	47	46	45	44	44	43	42	42	43			
Zahl der Schüler pro Jahrgang	11	145	117	143	169	152	139	161	142	140	144	151	138	131			
	12	138	136	120	143	168	151	139	160	141	139	144	150	126			
	13	107	131	120	120	143	167	150	138	159	141	139	143	139			
	11 - 13	390	384	383	432	462	457	450	440	441	424	433	431	397			
Zahl der Klassen (Kurse) pro Jahrg.	11	6	5	6	7	7	6	7	6	5	6	6	5	5			
	12	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7			
	13	8	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7			
	11 - 13	23	22	22	23	23	22	23	22	21	22	22	21	19			
Schüler insges.		16551	1683	1621	1643	1657	1617	1595	15421	15581	1519	1500	1493	1455			
Klassen insges.		73	76	74	71	70	68	68	66	65	65	64	63	62			
Abgänge nach Klasse 10																	
Schuljahr relativ	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27					
	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %	49,2 %					

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	1.655	1.683	1.621	1.643	1.657	1.617	1.595	1.542	1.558	1.519	1.500	1.493	1.455
Klassen insgesamt	73	76	74	71	70	68	68	66	65	65	64	63	62

IV. Maßnahmen**Schulorganisatorische Planungen:**

Rot hinterlegt sind die statistischen Schüler- und Klassenzahlen aus dem Hessischen Schulinformationssystem (HESIS). Grundlage für die Klassenzahlprognosen ist die Festlegung der Klassenhöchst- (27) und der Klassenmindestwerte (14).

Die Prognosezahlen legen die Klassenhöchstgrenze von 27 Schülerinnen und Schülern zur Klassenbildung zugrunde. Die tatsächlichen Klassenzahlen können hiervon nach oben abweichen.

Die Schülerzahlen in der **Sekundarstufe I** sind tendenziell abnehmend.

In der **gymnasialen Oberstufe** wird die Klassenstufe 11 im Klassenverband geführt. Nach Mitteilung des Staatlichen Schulamtes Gießen, wird hier in der Regel ein Teiler von 25 angewandt. In Klasse 12 und 13 wird im Kurssystem unterrichtet. Hier sind bei der Kurszahl die Durchschnittswerte der letzten drei Jahre zugrundegelegt.

Die Schülerzahlen der **gymnasialen Oberstufe** steigen im Planungszeitraum leicht an und erreichen 2014/15 ihren höchsten Wert und bleiben anschließend relativ stabil.

Schulraumbedarf:

Der Bau eines neuen Schulklassentraktes ist im Planungszeitraum bis 2016 vorgesehen.

Grundschule Laubach „Theodor-Heuss-Schule“

Schmelzweg 3, 35321 Laubach

Tel.: 0 64 05 / 13 84

Fax.: 0 64 05 / 44 86

E-Mail: poststelle@theodor-heuss.laubach.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Laubach, Altenhain, Freienseen, Gonterskirchen, Lauter, Münster, Röthges, Ruppertsburg und Wetterfeld

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen, Intensivkurse und Deutsch als Zweitsprache
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form **Beratung und Vermittlung von Hilfen** für Schüler und Eltern, Projektarbeit mit Klassen (**Sozialtraining**), **pädagogischer Arbeit in Gruppen** (Ruhepause, Pause für Jungen, Streitschlichterausbildung und -betreuung), **Gemeinwesenarbeit**, **innere Schulentwicklung**, **Verwaltungsaufgaben**.

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Freitag von jeweils 07:30-17:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,80 € die Mahlzeit.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.
- **Perspektive:** Die Schule strebt **Profil 2** im Rahmen der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit 2012 ein **Medienentwicklungskonzept**, welches mit dem **M@uszentrum** ebenfalls seit 2012 **abgestimmt** ist.
- **zukünftig** möchte die Schule zusätzliche Medienecken mit Internet-Zugang und Smartboards in den Klassenräumen einrichten.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation **mit den Kitas** des Diakoniezentrums der Stadt Laubach.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Friedrich-Magnus Gesamtschule Laubach**, der **Theo-Koch-Schule Grünberg**, der **Helmut-von-Bracken Schule Gießen** und der **Gallus-Schule Grünberg**. Schwerpunkte der Kooperationen sind überwiegend der Übergang in 5/6.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	8	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2			X			
geistige Entwicklung				X			

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	16
2.	Gruppenräume	6
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	im Werkraum
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche wird auch als Lehrküche genutzt	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	1

Grundschule mit Vorklasse

„Theodor-Heuss-Schule“ Laubach

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Laubach, Altenhain, Freienseen, Gonterskirchen, Lauter, Münster, Röthges, Ruppertsburg, Wetterfeld

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	13	13	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Schüler pro	82	76	61	49	75	58	60	59	52	61	57	55	46
1	69	82	81	61	51	76	59	61	60	53	62	57	48
2	82	68	78	81	61	51	76	59	61	60	53	62	51
3	83	78	71	78	81	61	52	78	60	63	61	54	53
4	329	317	305	283	282	260	262	271	248	251	246	242	213
Schüler ges.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Vorklasse	4	4	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Klassen pro	3	4	4	3	3	4	3	3	3	3	3	3	2
1	4	3	4	4	3	3	4	3	3	3	3	3	3
2	4	4	3	4	4	3	4	3	3	3	3	3	3
3	4	4	3	4	4	3	3	4	3	3	3	3	3
4	16	16	15	14	14	14	14	14	13	13	13	13	11
Klassen ges.													

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	94,8 %	94,3 %	85,2 %	97,3 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	3,9 %	2,4 %	12,3 %	1,4 %
FöSt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	1,3 %	3,3 %	2,5 %	1,4 %
andere Schulen	insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist mittelfristig abnehmend. Die Schule bleibt im Planungszeitraum drei- bis vierzünftig, tendenziell dreizünftig

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen.

Schüler aus: Evangelische Grundschule Freienseen

Grundschule

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	19	13	11										
1													
2	15	18	13										
3	19	17	18										
4	10	21	18										
Schüler ges.	63	69	60										
Vorklasse													
Klassen pro	1	0	0										
1													
2	0	1	0										
3	1	1	2										
4	0	0	0										
Klassen ges.	2	2	2										

Schüler insges.	63	69	60										
Klassen insges.	2	2	2										

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Ev. Förderstufe Freienseen, Laubach	76,5 %	100,0 %	70,0 %	85,0 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg				5,0 %
Förderstufe Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	17,6 %		30,0 %	10,0 %
andere Schulen	5,9 %			
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtschule Laubach **„Friedrich-Magnus-Gesamtschule“**

35321 Laubach, Andree Allee

Tel.: 0 64 05 / 30 21

Fax.: 0 64 05 / 12 32

E-Mail: poststelle@friedrich-magnus.laubach.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.gs.laubach.schule.hessen.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Kooperative Gesamtschule**
- **musischer Schwerpunkt**
- **Herkunftssprachlicher Unterricht** in Russisch und Türkisch
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **OloV** seit 2008
- **XENOS Projekte** seit 2012 in Form von Gewaltprävention, Gestaltung des Außengeländes, Förderunterricht und Hauptschule (welches sich noch im Aufbau befindet)
- **Sozialarbeit** an Schulen in Form von **Soziale Jung, Lernen lernen** und **Ferienangebote**

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 7
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 9
- **Schüleraustausch** mit Partnerschule in der Türkei

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 2;**
Montag bis Freitag von 07:45-16:45 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,50 € die Mahlzeit.

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **1999** vor, welches in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum seit 2004** durchgeführt wird.
- **zukünftig** möchte die Schule im erheblichen Umfang die Medienlandschaft der Schule neu gestalten bzw. ausstatten.
- ab dem Schuljahr 2013/13 wird wieder der Erwerb des **Europäischen Computerführerscheins (ECDL)** angeboten.

E. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **gymnasialen Oberstufenschule Laubach-Kolleg in Laubach**. **Schwerpunkte** der Kooperation liegen in den Bereichen der Schulfächer Mathematik, Sport, Latein, Spanisch, Religion und Physik. Des Weiteren besteht ein Schulverbund mit der **Evangelischen Grundschule Freienseen**, dem **Laubach-Kolleg**, der **Theodor-Heuss Schule Laubach** und dem Beratungs- und **Förderzentrum Gallusschule Grünberg**.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **Sportverein**, **Musikverein** und **Internationaler Bund**, **verschiedenen Firmen** und **Feuerwehr**

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	29
2.	Gruppenräume	4
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	3
	Chemie-Raum	3
	Vorbereitungsraum Chemie	1
	Biologie-Raum	2
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	2
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	1
	Werkraum-Maschinenraum	1
	Kunstraum	2
	Musikraum	3
	Werkraum	2
	Brennkammer / Tonraum	2
	sonstige Fachräume (Foto-Labor)	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	6
	Sekretariat	2
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Teamräume / Lehrerstationen	1
	Sozialarbeiteräume	1
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	5
11.	Aufzug	2
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	1
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	-

III. Prognose Schüler aus: GrS Hungen-Villingen / GrS Laubach / GrS Ev. Grundschule Freilenseen / GrS Ettingshausen / GrS Lich / GrS Grünberg

Förderstufe																	
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27				
Zahl	5	110	93	90	97	95	102	98	99	81	86	83	74				
der	6	101	111	90	90	98	97	104	76	100	82	87	76				
Schüler	5 - 6	211	204	180	187	193	199	202	175	175	181	167	170	150			
Zahl	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3			
der	6	4	5	4	4	4	4	4	3	4	4	4	4	3			
Klassen	5 - 6	9	9	8	6												
Schüler insges.	211	204	180	187	193	199	202	175	175	181	167	170	150				
Klassen insges.	9	9	8	8	8	8	8	8	7	7	8	8	8	6			

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
HS Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	12,8 %	18,3 %	19,6 %	24,5 %
RS Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	37,2 %	32,7 %	33,0 %	33,6 %
GY Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	47,9 %	47,1 %	44,3 %	40,0 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg			1,0 %	0,9 %
IGS Hungen, Hungen	2,1 %		1,0 %	
HS Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich		1,0 %	1,0 %	
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck		1,0 %	1,0 %	
andere Schulen				0,9 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Schüler aus: Förderstufe Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach / Förderstufe der ev. Grundschule Freienseen

Hauptschulzweig													
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	25	19	29	26	27	26	26	27	26	20	26	21	20
pro	14	27	18	29	26	27	26	26	27	26	20	26	22
Jahrgang	13	15	26	18	29	27	27	26	26	27	26	20	20
Schüler	52	61	73	73	82	80	79	79	79	73	72	67	62
Schul-	1	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1
Klassen	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1
pro Jahrg.	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1
Klassen	3	4	5	5	6	6	6	6	6	5	5	4	3
Schüler insges.	52	61	73	73	82	80	79	79	79	73	72	67	62
Klassen insges.	3	4	5	5	6	6	6	6	6	5	5	4	3

Schüler aus: Förderstufe Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach / Förderstufe der ev. Grundschule Freienseen

Realschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	41	37	41	38	38	37	37	38	36	28	36	30	29
pro	43	42	38	41	38	38	37	37	38	36	28	36	30
Jahr- gang	53	43	45	38	41	38	38	38	37	38	36	28	28
	10	52	43	45	38	41	38	38	37	37	38	36	31
Schüler	189	174	167	162	155	154	150	151	149	139	139	131	118
Schul- Klassen	7	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	1
	8	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2
pro	9	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1
Jahrgang	10	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen	7 - 10	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	6
Schüler insges.	189	174	167	162	155	154	150	151	149	139	139	131	118
Klassen insges.	8	7	7	7	6								

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Laubach-Kolleg, Laubach	58,3 %	45,5 %	68,8 %	50,0 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	33,3 %	27,3 %	18,8 %	50,0 %
IGS Hungen, Hungen			6,3 %	

Kooperative Gesamtschule

„Friedrich-Magnus-Gesamtschule“ Laubach

Schüler aus: Förderstufe Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach / Evangelische Förderstufe Freieisen

Gymnasialzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	50	48	48	44	45	44	43	44	43	33	43	35	34
pro	45	49	48	48	44	45	44	43	45	43	33	43	36
Jahrgang	39	42	49	48	48	44	45	44	43	45	43	33	33
10						48	44	45	44	43	45	43	36
Schüler	134	139	145	140	136	180	176	176	174	164	163	154	139
Klassen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
pro	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Jahrgang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
10						2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen	6	6	6	6	6	8							
Schüler insges.	134	139	145	140	136	180	176	176	174	164	163	154	139
Klassen insges.	6	6	6	6	6	8							

Übergänge in eine gym.Oberstufe des Landkreises Gießen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	7,3 %	13,2 %	13,5 %	8,1 %
Laubach-Kolleg, Laubach	85,4 %	82,9 %	78,4 %	91,9 %
IGS Hungen, Hungen	2,4 %		8,1 %	

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insges.	586	578	565	562	567	613	607	581	576	557	541	522	468
Klassen insges.	26	27	27	27	28	30	30	29	29	28	28	27	23

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Gesamtschülerzahlen sind tendenziell abnehmend. Die Steigerung der Schülerzahl ab dem Schuljahr 15/16 hängt damit zusammen, dass erstmals im Gymnasialbereich die Klasse 10 wieder gebildet wird (G9).

Die **Förderstufe** bleibt in den Klassen 5 und 6 in der Tendenz jeweils vierzünftig, teilweise dreizünftig.

Im Prognosezeitraum bleibt der **H-Zweig** bleibt durchgängig zweizünftig, langfristige Tendenz einzünftig.

Im Prognosezeitraum bleibt der **R-Zweig** bleibt durchgängig zweizünftig, langfristige Tendenz ein- bis zweizünftig.

Der **Gymnasialzweig** bleibt durchgängig zweizünftig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen.

Schüler aus: RS Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach, GY Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach

Gymnasialzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der Schüler	138	114	111										
pro Jahrgang	98	121	105										
	91	93	112										
11 - 13	327	328	328										
Zahl der Klassen (Kurse)	6	5	5										
	16	21	15										
	14	16	19										
11 - 13	36	42	39										
Schüler insges.	327	328	328										
Klassen insges.	36	42	39										

Sozialraum IV



Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe



Gesamtschule



Grundschule

Grundschule Allendorf/Lumda „Schule am Eulenturm“

35469 Allendorf, Schulstr. 7

Tel.: 0 64 07 / 63 91

Fax.: 0 64 07 / 90 48 50

E-Mail: poststelle@grund-am-eulenturm.allendorf.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.gs.allendorf-lumda.schule.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Allendorf/Lumda, Climbach, Nordeck, Winnen,
Gemeinde Rabenau und Ortsteil Allertshausen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer, sportlicher Schwerpunkt und Hochbegabung** (Gütesiegel)
- **Zertifikate in Hochbegabtenförderung**
- **zukünftig:** gesundheitsfördernde Schule
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förderverein der Grundschule;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-15:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,90 € die warme Mittagsmahlzeit. Es
stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2012** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches zurzeit
evaluiert wird.

D. Kooperationen

- Es bestehen mit den **Kitas** in **Allendorf/Lda., Rabenau-Londorf** und **Nordeck**
Kooperationen.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Lumdata**. Schwerpunkte
der Kooperation sind der Übergang in 5/6, Diagnostik und 1. Fremdsprache
Englisch.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
Firma Mikado (Spielprojekt), **NABU** Allendorf/Lda., **Tischtennisverein**
Allendorf/Lda., **Feuerwehr** Allendorf/Lda., dem **Heimatverein** Allendorf/Lda. und
der **Handballgemeinschaft** Nordeck/Winnen/Allendorf/Londorf (Projekt Schule
und Verein).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung		X					
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1	X					
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	3	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	9
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Schule am Eulenturm“ Allendorf/Lda.

III. Prognose Schulbezirk: Allendorf/Lumda, Climbach, Nordeck, Winnen, Gemeinde Rabenau und Ortsteil Allertshausen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro Klassenstufe	48	44	34	49	37	39	34	37	33	33	32	31	27
	33	48	39	34	49	37	39	34	37	33	33	32	28
	39	32	49	39	34	49	37	39	33	37	33	33	29
	39	37	33	49	39	34	49	37	39	33	37	33	29
Schüler ges.	159	161	155	171	160	160	159	146	142	136	134	129	113
Vorklasse													
Klassen pro Klassenstufe	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen ges.	9	9	9	9	8								

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Gesamtschule Lumdata, Allendorf/Lda.	94,7 %	92,3 %	94,6 %	89,2 %
andere Schulen	5,3 %	7,8 %	5,4 %	10,8 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Klassenbildung ist abweichend vom Klassenteiler. Die Schülerzahl ist mittelfristig abnehmend. Die Zweizügigkeit der Schule bleibt erhalten.

Schulraumbedarf:

Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Allendorf/Lumda „Gesamtschule Lumdatal“

35469 Allendorf/Lda., Am Kinnwald 11

Tel.: 0 64 07 / 75 20

Fax.: 0 64 07 / 56 70

E-Mail: poststelle@lumdatal.allendorf.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.lumdatalschule.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Kooperative Gesamtschule**
- **musischer Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **OloV** seit 2008
- **XENOS Projekte** seit 2012 in Form von Berufsvorbereitungskursen für Abgänger, Projekte zum Abbau von Vorurteilen und gegen „Rechts“, Projekt „CSI-Mainhatten“, „Eigen- und Fremdwahrnehmung“ und Fortbildungen für Lehrkräfte
- **Sozialarbeit** an Schulen seit 2005 in Form von **Einzelfallhilfe** für Schüler und Schülerinnen, **Gespräche mit Lehrern** und **Eltern**, **Streitschlichtung**, **Hilfe bei Bewerbung** und **Ausbildungssuche**, **Präventionsangebote**, **Schul-AG's**, **themenorientierte Angebote** für Schülerinnen und Schüler und **sozialpädagogische Angebote**.

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 5 (WPF) und 7 (WPF Realschule und 2. FS im Gymnasium)
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 5 (WPF) und 7
- **Erwerb** von **Sprachzertifikaten** in **Englisch und Französisch** möglich
- **zukünftig** soll der Erwerb von Sprachzertifikaten in Englisch weiter ausgebaut werden
- **Schüleraustausch** mit Partnerschule in Frankreich und Sprachreisen nach London

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag bis Donnerstag von 12:15–15:00 Uhr; Mittagstisch an 4 Tagen die Woche à 3,20 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

D. Kooperationen

- Es wird eine Kooperation mit der **TKS Grünberg** und der **CBES Lollar** angestrebt.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **Musikschule** an der **IGS Busecker Tal** (Einzel und Kleingruppenunterricht in Keyboard, Klavier, Akkordeon und Gitarre), **Musikschule MusikPlatz in Grünberg** (Einzel- und Kleingruppenunterricht in E-Gitarre, Saxophon, Klavier und Klarinette), **Musik- und Kunstschule Grünberg e.V.** (Einzel- und Kleingruppenunterricht in Gitarre und Drumset), **TSV Allendorf** (Handball)

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	3	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2						
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler	3	X					
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	4						
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	28
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	3
	Chemie-Raum	1
	Vorbereitungsraum Chemie	1
	Biologie-Raum	1
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	1
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	2
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	2
	Werkraum (siehe Arbeitslehre)	-
	Brennkammer / Tonraum	1
	sonstige Fachräume (Hörsaal)	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leserraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	4
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	1
	Teamräume / Lehrerstationen	1
	Sozialarbeiterräume	2
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	-
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	19
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	2
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	1

III. Prognose Schüler aus: GRS Allendorf/Lda. / GRS Mainzlar / GRS Rabenau-Londorf / GRS Rüdtingshausen / GRS Treis

Förderstufe

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der	5	6	5 - 6	5	6	5 - 6	5	6	5 - 6	5	6	5 - 6	5
	63	77	140	55	60	115	53	54	107	111	129	129	118
	58	53	3	68	53	3	58	53	61	3	3	3	66
	61	60	3	61	70	3	60	59	68	51	51	50	49
	129	129	111	129	129	118	125	117	117	101	101	103	101
Zahl der Klassen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2
	3	3	3	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2
	6	6	6	5	6	6	6	6	5	4	4	4	4
Schüler insges.	140	115	107	111	129	129	118	125	117	101	101	103	95
Klassen insges.	6	6	6	5	6	6	6	6	5	4	4	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
HS Gesamtschule Lumdatal, Allendorf (Lda.)	23,5 %	42,9 %	15,1 %	13,8 %
RS Gesamtschule Lumdatal, Allendorf (Lda.)	76,5 %	54,3 %	35,6 %	19,0 %
GY Gesamtschule Lumdatal, Allendorf (Lda.)		2,9 %	49,3 %	62,1 %
HS Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar			1,7 %	3,4 %
andere Schulen				
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Kooperative Gesamtschule

„Gesamtschule Lumdata1“ Allendorf/Lda.

Schüler aus: Förderstufe Gesamtschule Lumdata1 / Allendorf/Lda.

Hauptschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	16	11	9	9	9	9	10	9	8	10	7	7	7
pro	10	17	17	9	9	9	9	10	9	8	10	7	7
Jahrgang	21	14	20	17	9	9	9	9	10	9	8	10	7
Schüler	47	42	46	35	27	26	27	27	27	27	25	24	21
Schul-	0	0	0										
Klassen	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1			
pro Jahrg.	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	1	0	2	1	1	1							
Schüler insges.	47	42	46	35	27	26	27	27	27	27	25	24	21
Klassen insges.	1	0	2	1	1	1							

Schüler aus: Förderstufe Gesamtschule Lumdatal / Allendorf/Lda.

Realschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	22	27	12	12	12	12	14	12	11	13	10	10	9
pro	28	29	23	12	12	12	12	14	12	12	13	10	10
Jahr-	48	24	27	23	12	12	12	12	14	12	12	13	10
gang	59	49	22	27	23	12	12	12	12	14	12	12	10
Schüler	157	129	84	74	59	48	50	49	49	50	46	45	39
Schul-	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
pro	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgang	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	9	8	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Schüler insges.	157	129	84	74	59	48	50	49	49	50	46	45	39
Klassen insges.	9	8	4										

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	42,9 %	12,5 %	17,6 %	16,7 %
GY Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	25,5 %	5,9 %	5,9 %	25,0 %

Schüler aus: Förderstufe Gesamtschule Lumdatal / Allendorf/Lda.

Gymnasialzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	41	37	37	40	39	39	45	38	38	43	32	33	30
pro	40	38	35	37	40	39	39	45	39	38	43	32	31
Jahrgang	24	39	34	35	37	40	39	39	45	39	38	43	31
10			35	34	35	37	40	39	39	45	39	38	34
Schüler 7 - 10	105	114	141	146	151	155	163	162	160	165	152	146	127
Klassen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
pro	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Jahrgang	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
10			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen 7 - 10	5	6	8										
Schüler insges.	104	114	141	146	151	155	163	162	160	165	152	146	127
Klassen insges.	5	6	8										

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

2009/10 2010/11 2011/12 2012/13

IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg 42,9 % 16,9 % 11,8 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	449	400	378	366	366	358	358	363	353	343	325	318	281
Klassen insgesamt	21	20	20	19	20	18	18	20	19	18	16	17	17

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Gesamtschülerzahlen sind durchgängig abnehmend.

Die **Förderstufe** ist in den Klassen 5 und 6 in der Tendenz mindestens zweizügig.

Damit ergeben sich Probleme bei der Klassenbildung der jeweiligen Zweige.

Seit dem Schuljahr 2012/13 können keinen eigenständigen **H- und R-Klassen** durchgehend gebildet werden.

Perspektivisch muss jahrgangübergreifender oder zweigübergreifender Unterricht angeboten werden.

Die Schülerzahl im **Gymnasialbereich** bleibt stabil - im Wesentlichen ist die Zweizügigkeit gegeben.

Aufgrund des Schülersrückgangs wird es notwendig strukturelle Maßnahmen vorzunehmen.

Ab dem Schuljahr 2014/15 soll ein Schulverbund mit der Theo-Koch-Schule, Grünberg / Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar realisiert werden.

Zielsetzung ist die Einrichtung einer Verbundschule.

Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Schulraumbedarf:

Grundschule Lollar

35457 Lollar, Schur 2-6

Tel.: 0 64 06 / 29 99

Fax.: 0 64 06 / 29 31

E-Mail: poststelle@grund.lollar.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschulelollar.wordpress.com

Schulbezirk: Stadtteile: Lollar und Ruttershausen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer** und **sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Förderunterricht

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Donnerstag bis 14:30 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,95 € die Mahlzeit.
- **Hortbetreuung durch die Lernkiste e. V.;**
Montag-Donnerstag bis 16:30 Uhr. Es stehen 31 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** drei Wochen in den Sommerferien, jeweils eine Woche in den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien.

C. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas: Kita Ostpreußenstraße, Kita Grüner Weg, Kita Albert-Schweitzer-Straße** und der **Kita Ruttershausen** sowie den kommunalen Einrichtungen im Rahmen eine „**Runden Tisches**“ (**BEP**).
- Es bestehen Kooperationen mit der **Clemens-Brentano-Europaschule Lollar** und dem **Schulsportzentrum der Liebig-Schule Gießen**. Schwerpunkte der Kooperationen sind der Übergang in den Jahrgang 4/5 und das Angebot einer Talentfördergruppe „Handball“.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:** **TSG Lollar** (Trampolinturnen) und mit der **Musikschule „Busecker Tal“** (Chor und Instrumentalunterricht und Multikulturelles Zupforchester) sowie mit dem **Verein „Seniorpartner in school“**.

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung				X			
Emotionale und soziale Entwicklung		X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler		X					
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen				X			
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	14 Klassenräume und 4 Räume für das Landesprogramm Deutsch & PC und 2 Räume für Ganztagsbetreuung in Haus F)	20
2.	Gruppenräume (4 Räume in Haus H und 1 Raum in Haus D)	5
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	-
5.	Bibliothek (Container)	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	2
10.	Putzmittelraum	5
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa (klein)	1

Grundschule mit Vorklasse

Grs Lollar

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Lollar und Ruttershausen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	14	18	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Schüler pro	63	64	58	62	80	66	73	66	55	57	57	57	56
1	84	63	63	58	62	80	66	73	66	55	57	57	56
2	70	76	62	63	58	62	80	66	73	66	55	57	56
3	60	69	78	62	63	58	63	80	66	73	66	55	57
4	291	290	274	258	276	279	294	298	272	264	248	240	238
Schüler ges.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Vorklasse	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3
Klassen pro	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3
1	3	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3
2	3	3	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Klassenstufe	14	14	14	13	14	14	14	14	13	13	13	13	13
Klassen ges.													

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar		52,6 %	45,8 %	46,4 %
GY Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	52,2 %	36,8 %	52,5 %	52,2 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	34,3 %			
HS Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	13,40%			
andere Schulen		10,5 %	1,7 %	1,4 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt relativ stabil mit leichten Schwankungen nach oben und unten. Die Schule bleibt dauerhaft mindestens dreizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen erforderlich.

Grundschule Lollar-Salzböden „Salzbödetal-Schule“

35457 Lollar, Schulstr. 12

Tel.: 0 64 06 / 49 91

Fax.: 0 64 06 / 49 21

E-Mail: poststelle@grund-salzboedetal.lollar-salzboeden.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.salzboedetal-schule.de

Schulbezirk: Stadtteile: Odenhausen und Salzböden

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **flexibler Schulanfang** und **Hochbegabtenförderung**
- **Zertifikate** in Hochbegabtenförderung
- **jahrgangsübergreifender Unterricht** in den Jahrgängen 1 und 2

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Verein Schülerbetreuung der Salzbödetalschule;**
Montag-Donnerstag von jeweils 11:30-15.30 Uhr und Freitag von 11:30-14:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,80 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 60 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** Betreuung in den Ferien durch den Betreuungsverein der Grundschule für die Hälfte der Ferienwochen.

C. Medien

- **zukünftig** möchte die Schule weitere Computerplätze für den EDV-Unterricht anschaffen.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit den **Kitas Odenhausen und Ruttershausen**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Clemens-Brentano-Europaschule Lollar**. Schwerpunkte der Kooperation ist der Übergang in den Jahrgang 5/6. Des Weiteren besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Niederwalgern (Kreis Marburg)**.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern: Impulsschulen der Karg-Stiftung für Hochbegabtenförderung (bundesweit)**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1	X					
Sehen		X					
Hören		X					
Kranke Schülerinnen und Schüler	1	X					
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung		X					

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	7
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	0
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	0
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
14.	Mensa	-

Grundschule

„Salzbödetal-Schule“ Salzböden

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Odenhausen und Salzböden

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	12	9	24	22	24	12	23	23	19	20	19	19	16
Klassenstufe	42	43	35	24	21	24	12	23	23	19	20	19	16
	19	29	30	35	24	22	25	12	23	24	19	20	17
	42	19	32	30	35	24	22	25	13	23	24	19	18
Schüler ges.	115	100	121	111	105	82	82	84	78	86	82	77	66
Vorklasse													
Klassen pro						1	1	1	1	1	1	1	1
Klassenstufe	3	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	2	2	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	2	1	2	2	3	1	1	2	1	1	1	1	1
Klassen ges.	6	6	7	6	5	4	4	5	4	4	4	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar		12,5 %	14,3 %	16,7 %
GY Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	53,3 %	54,2 %	59,5 %	27,8 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	20,0 %			
HS Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	6,7 %			
andere Schulen	20,0 %	33,3 %	26,2 %	55,6 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Salzbödetal-Schule hat ein besonderes Schulangebot mit flexibler Eingangsstufe und jahrgangsübergreifendem Unterricht. Die Schülerzahl ist leicht rückläufig. Es können maximal sieben Klassen gebildet werden.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Lollar „Clemens-Brentano-Europaschule“

35457, Ostendstraße 2

Tel.: 0 64 06 / 20 56

Fax.: 0 64 06 / 72 89 56

E-Mail: poststelle@clemens-brentano-europa.lollar.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.cbes-lollar.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Kooperative Gesamtschule mit gymnasiale Oberstufe**
- **Musischer, sportlicher und naturwissenschaftlicher Schwerpunkt**
- **10. Hauptschuljahr**
- **Herkunftssprachlicher Unterricht** in Türkisch
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache
- **Hausaufgabenbetreuung** und **Schüler-Helfer-Kreis**
- **OloV** seit 2011
- **Sozialarbeit** an Schulen seit 2000 in Form von **Individualbetreuung** und **Lernangebote, Gruppenangebote, Streitschlichtung, Stressbewältigung** und **Ferienbetreuung**
- **zukünftig** strebt die Schule an das **Zertifikat Kulturschule** zu erwerben

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5 und 7
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 5 und 7 und Grundschulfranzösisch
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 7 / 9 / 11
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 7 / 9 / 11
- **Erwerb von Sprachzertifikaten** in **Englisch** und **Französisch** möglich
- **Schüleraustausch** mit Partnerschulen in **Australien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Lettland, Norwegen, Polen, Spanien, Türkei** und den **USA**.

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 2;**
Montag bis Donnerstag von 13:30-16:30 Uhr; Freitag von 13:30-15:00 Uhr
Mittagstisch an 4 Tagen die Woche à 3,20 € die Mahlzeit.

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **2011** vor, welches seit 2012 in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** durchgeführt wird.
- Erwerb des **Europäischen Computerführerscheins (ECDL)**

- **zukünftig** möchte die Schule ihre mediale Ausstattung erweitern und verbessern (erweiterter Internetzugang, Whiteboards und Beamer in allen Klassenräumen). Des Weiteren soll eine Intensivierung der Nutzung durch Fortbildungen und spezielle Angebote für Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Altersstufen stattfinden.

E. Kooperationen

- Folgende Kooperationen bestehen mit verschiedenen **außerschulischen Partnern**: **Eintracht Lollar** (Fußball und Schülernachhilfe für Fußballer), **SV Staufenberg** (Fußball und Schülernachhilfe für Fußballer), **TV Mainzlar** (Handball), **TSG Lollar** (Turnen, Basketball), **Deutsches Rotes Kreuz** (Sanitätsausbildung), **Freiwillige Feuerwehren Lollar und Staufenberg** (AG-Angebote und Projekte), **Städte Staufenberg und Lollar** (Erinnerungskultur).

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	1						
Emotionale und soziale Entwicklung	34	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören	3			X			
Kranke Schülerinnen und Schüler	1			X			
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	5	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	59
2.	Gruppenräume	2
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	4
	Chemie-Raum	2
	Vorbereitungsraum Chemie	1
	Biologie-Raum	3
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	2
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	-
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	1
	Kunstraum	4
	Musikraum	3
	Werkraum	3
	Brennkammer / Tonraum	1
	sonstige Fachräume	4
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	9
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	2
	Ganztagsorganisation	1
	Lehrerzimmer	2
	Teamräume / Lehrerstationen	1
	Sozialarbeiterräume	3
	Hausmeisterräume	2
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	2
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	5
11.	Aufzug	2
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	(Teeküche) Kiosk	1
	(Lehrküche) Versorgungsküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	1
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
	Mensa / Essensraum	2
	(Betreuungsraum) Cafeteria	1

III. Prognose **Schüler aus:** GRS Lollar / GRS Lollar-Salzböden / GRS Staufenberg / GRS Staufenberg-Daubringen /
GRS Staufenberg-Mainzlar

Förderstufe

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der	73	54	65	66	66	56	56	56	57	60	61	61	54
5													
6	84	82	60	65	67	67	56	57	57	58	60	62	55
Schüler 5 - 6	157	136	125	131	134	123	112	113	114	118	122	123	110
Zahl der	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
5													
6	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Klassen 5 - 6	8	7	6										
Schüler insges.	157	136	125	131	134	123	112	113	114	118	122	123	110
Klassen insges.	8	7	6										

Übergänge zu weiterführenden Schulen nach Förderstufe

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
HS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar			18,1 %	18,2 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar			78,3 %	79,2 %
GYM Clemens-Brentano-Europaschule Lollar			3,6 %	1,3 %
andere Schulen			1,3 %	1,3 %
insgesamt			100,0 %	100,0 %

Schüler aus: Förderstufe Clemens-Brentano-Europaschule Lollar / Förderstufe Gesamtschule Lumdata, Allendorf/Lda.

Hauptschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	17	17	16	13	14	13	14	11	11	12	11	12	11
pro	19	19	15	16	14	14	14	14	11	12	12	11	11
Jahr-	24	20	36	15	16	14	14	14	14	11	12	12	12
gang	61	61	57	36	15	16	14	14	14	14	12	12	12
Schüler	121	117	124	80	59	57	55	53	50	48	46	47	46
Schul-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
pro	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgang	3	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	6	6	6	5	4								
Schüler insges.	121	117	124	80	59	57	55	53	50	48	46	47	46
Klassen insges.	6	6	6	5	4								

Schüler aus: Förderstufe Clemens-Brentano-Europaschule Lollar

Realschulzweig

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler	67	72	62	53	57	54	54	45	45	45	46	46	44
pro	66	73	69	62	54	57	54	54	45	46	45	46	45
Jahr- gang	71	73	78	69	62	54	57	54	54	45	46	45	47
Schüler	98	68	72	78	69	62	55	58	55	55	46	46	49
Schüler	302	286	281	262	242	227	220	211	199	191	183	185	186
Schul- Klassen	7	3	3	2									
pro	8	3	3	3	2								
Jahrgang	9	3	3	3	3	2							
Klassen	10	4	3	3	3	3	2						
Klassen	7 - 10	13	12	12	11	9	8						
Schüler insges.	302	286	281	262	242	227	220	211	199	191	183	185	186
Klassen insges.	13	12	12	11	10	9	8						

Übergänge in eine gym. Oberstufe im Landkreis Gießen

2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
90,5 %	97,1 %	89,3 %	71,4 %

GY Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

„Clemens-Brentano-Europaschule“ Lollar

Schüler aus: GrS Lollar / GrS Lollar-Salzbödetal / GrS Staufenberg / GrS Staufenberg-Daubringen / GrS Staufenberg-Daubringen / GrS Staufenberg-Mainzlar / GrS Staufenberg-Treis / GrS Laubach / Förderstufe Clemens-Brentano-Europaschule Lollar,
ab Kl. 11: RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar / RS Gesamtschule Lumdata Allendorf/Lda. / RS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach

Gymnasialzweig													
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der Schüler pro Jahrgang	73	99	66	77	73	61	66	64	69	67	70	68	60
	82	68	99	66	78	74	62	67	65	70	68	70	61
	88	89	68	99	66	79	75	63	68	66	70	69	63
	94	84	103	68	99	66	80	76	63	68	66	71	64
	79	96	79	103	68	99	66	80	76	63	68	66	64
	81	72	95	79	103	68	99	66	80	76	64	69	70
Schüler 5 - 10	497	508	510	492	487	448	448	416	421	411	406	412	382
Zahl der Schul-	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Klassen pro Jahrgang	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	4	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	3	4	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3
Klassen 5 - 10	20	20	21	20	20	19	19	18	18	18	18	18	18
Zahl der Schüler pro Jahrgang	129	113	80	94	88	88	81	83	86	82	81	68	74
	79	96	114	80	94	89	88	82	83	86	82	81	72
	95	72	86	114	80	94	89	88	83	83	87	83	71
	303	281	280	288	262	271	258	253	251	252	250	232	217
	5	4	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3
	4	8	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5
	8	4	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6
11 - 13	17	16	17	16	14								
Schüler insges.	800	789	790	780	749	718	706	669	673	662	656	644	599
Klassen insges.	37	36	38	37	37	36	36	35	35	35	35	34	32
Abgänge nach Klasse 10													
Schuljahr relativ	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27	
	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %	52,2 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	1.380	1.328	1.320	1.253	1.184	1.126	1.093	1.046	1.036	1.019	1.006	999	941
Klassen insgesamt	64	61	62	59	57	55	54	53	53	53	53	52	50

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Maßnahmen: Die Schülerzahlen sind tendenziell abnehmend.

Die **Förderstufe** bleibt in den Klassen 5 und 6 durchgängig dreizügig.

Der **H-Zweig** ist im Planungszeitraum einzügig. Tendenz: jahrgangübergreifender oder zweigübergreifender Unterricht.

Der **R-Zweig** ist zwei- bis dreizügig. Tendenz zweizügig.

Der **Gymnasialzweig inklusive gymnasialer Eingangsklassen** ist drei- bis vierzügig. Tendenz dreizügig.

In der **gymnasialen Oberstufe** wird die Klassenstufe 11 im Klassenverband geführt. Nach Mitteilung des Staatlichen Schulamtes Gießen, wird hier in der Regel ein Teiler von 25 angewandt. In Klasse 12 und 13 wird im Kurssystem unterrichtet. Hier sind bei der Kurszahl die Durchschnittswerte der letzten drei Jahre zugrundegelegt.

Die Schülerzahlen der **gymnasialen Oberstufe** sind tendenziell leicht abnehmend.

Im Planungszeitraum ist der Abriss des Hauses D und der Neubau eines Schulklassentraktes vorgesehen.

Schulraumbedarf:

Grundschule Rabenau-Londorf **„Raben-Schule Londorf“**

35466 Rabenau, Mozartstraße 24

Tel.: 0 64 07 / 67 48

Fax.: 0 64 07 / 90 48 18

E-Mail: poststelle@raben.rabenau-londorf.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Londorf, Kesselbach und Geilshausen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förderverein der Raben-Schule Londorf;** Montag-Freitag von jeweils 11:30-15:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,60 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 30 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** drei Wochen in den Sommerferien, eine Wochen in den Oster- und Herbstferien und je nach Bedarf ein bis zwei Wochen in den Weihnachtsferien.

C. Medien

- Die Schule verfügt seit **2002** über ein **Medienentwicklungskonzept**, welches mit dem **M@uszentrum abgestimmt** ist.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Rabennest**.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Gesamtschule Lumdatal** und der **Theo-Koch Schule Grünberg**. Schwerpunkte der Kooperationen sind der Übergang in 5/6, Diagnostik und 1. Fremdsprache Englisch.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:** **SG Nordeck/Winnen** (Handball AG) und dem **TSG Londorf** (Leichtathletik).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	2	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1			X			
Sehen				X			
Hören				X			
Kranke Schülerinnen und Schüler	1			X			
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	5	X					
geistige Entwicklung				X			

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	7
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	3
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiteräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche im Lehrerzimmer	1
	Lehrküche	-
	Küche mit Essplätzen	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Raben-Schule“ Londorf

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Londorf, Kesselbach und Geilshausen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	11	0	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Schüler pro	17	29	15	25	16	19	22	22	19	20	20	20	21
1	33	16	27	15	25	16	19	22	23	19	20	20	21
2	15	34	19	27	15	26	16	19	22	23	19	20	21
3	35	15	33	19	27	15	27	16	20	23	23	19	20
4	111	94	104	96	93	85	93	90	93	95	92	90	93
Schüler ges.													
Vorklasse	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen pro	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
2	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1
3	2	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1
4	7	6	7	5	6	5	5	4	4	4	4	4	4
Klassen ges.													

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	8,3 %	48,5 %	73,5 %	80,0 %
FöSt Gesamtschule Lumdatal, Allendorf/Lda.	91,7 %	48,5 %	14,7 %	20,0 %
andere Schulen		3,0 %	11,8 %	
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist relativ stabil – leicht abnehmend. Die Schule bleibt im Planungszeitraum bis 2016/17 ein- bis zweizügig, danach dauerhaft einzügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Rabenau-Rüddingshausen „Grundschule Rüddingshausen“

35466 Rabenau, Wermertshäuser Straße 2

Tel.: 0 64 07 / 83 39

Fax.: 0 64 07 / 40 01 70

E-Mail: poststelle@grund-rabenau-rueddingshausen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.gs-rueddingshausen.rabenau.schule.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteile: Rüddingshausen, Odenhausen/Lda. u.
Grünberg Stadtteil Weitershain

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer** und **sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förderverein der Grundschule in Kooperation mit dem Kindergarten in Rüddingshausen;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-16:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00-07:40 Uhr und Mittagsbetreuung ab 13:30-16:00 Uhr im Kindergarten;
Von 07:40-13:30 Uhr erfolgt die Betreuung in der Schule; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,90 € die warme Mittagsmahlzeit im Kindergarten. Es stehen 5 Plätze für Schüler der Grundschule im Kindergarten zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** Betreuung in den Ferien im Kindergarten möglich

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2008 ein Medienentwicklungskonzept.**

D. Kooperationen

- Es bestehen **mit den Kitas Rüddingshausen und Lumda** Kooperationen.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Gesamtschule Lumdata**, der **Theo-Koch-Schule Grünberg** und dem **Gymnasium Philippinum in Marburg**.
Schwerpunkte der Kooperationen sind der Übergang in 5/6 und der 1. Fremdsprache Englisch.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
Mit den **ortsansässigen Vereinen** für Fußball, Tischtennis, Turnen für Kinder, Tanzen, Sing-, Spiel-, und Trachtengruppe.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	3	X			X		X
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X			X		X
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	4
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	4
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteile: Rüdtingshausen, Odenhausen/Lda. und Grünberg, Stadtteil Weitershain

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	13	12	9	11	16	18	7	10	15	13	13	13	14
Klassenstufe	13	14	10	9	11	16	17	6	10	15	12	13	14
	9	13	14	10	9	10	15	17	6	10	14	12	13
	18	10	14	14	10	9	10	15	16	6	10	14	13
Schüler ges.	53	49	47	44	46	53	49	48	47	43	50	53	54
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1			1	1			1	1
Klassen ges.	3	4	4	3	3	3	2	3	3	3	2	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	33,3 %	58,8 %	58,8 %	71,4 %
FöSt Gesamtschule Lumdata, Allendorf/Lda.	55,6 %	23,5 %	29,4 %	28,6 %
andere Schulen	11,2 %	17,7 %	11,8 %	
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt relativ stabil. Die Schule wird im Planungszeitraum ab dem Schuljahr 2013/14 dauerhaft jahrgangsübergreifend insgesamt drei Klassen bilden.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Staufenberg „Goetheschule“

35460 Staufenberg, Vorstadt 12

Tel.: 0 64 06 / 31 40

Fax.: 0 64 06 / 90 51 30

E-Mail: poststelle@goethe.staufenberg.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.goethe.staufenberg.schule.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteil Staufenberg

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schwerpunkt Gesundheit**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förderverein der Grundschule und dem Jugendamt;**
Montag-Freitag von jeweils 11:45-15:00 Uhr durch den Förderverein; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,80 € die Mittagsmahlzeit. Es stehen 29 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien durch den Förderverein der Grundschule.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2008 ein Medienentwicklungskonzept**. Dieses soll in Zukunft gemeinsam mit dem **M@uszentrum** aktualisiert und bearbeitet werden.
- **zukünftig** beabsichtigt die Schule das Internet als Kommunikationsmöglichkeit stärker zu nutzen. Eine Homepage soll erstellt werden und die Computer-AG soll weitergeführt werden.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Mäuseburg**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Clemens-Brentano-Europaschule Lollar**. Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang in 5/6 und der Bildungs- und Erziehungsplan.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: **Verschiedene Sportvereine** unterstützen die Sport-AG's der Schule. Der **ortsansässige Lauffreiweg** unterstützt die Schule bei den Bundesjugendspielen und dem Sportabzeichen.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung							
Emotionale und soziale Entwicklung	2						
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiteräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Staufenberg

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	18	16	13	20	13	28	19	23	28	25	25	24	23
Klassenstufe	26	19	18	13	20	13	28	19	23	29	26	25	24
	21	24	20	18	13	21	14	30	20	24	29	26	24
	23	23	24	20	18	13	22	14	31	21	24	29	25
Schüler ges.	88	82	75	71	64	75	83	86	103	100	104	105	96
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	2	1
	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1
Klassen ges.	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	7	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule Lollar		38,5 %	28,6 %	50,0 %
GY Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	48,1 %	50,0 %	57,1 %	45,5 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	29,6 %			
HS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	7,4%			
andere Schulen	14,8 %	11,5 %	14,3 %	4,5 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	88	82	75	71	64	75	83	86	103	100	104	105	96
Klassen insgesamt	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	7	4

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist steigend. Die Schule bleibt im Planungszeitraum ein- bis zweizügig.

Schulraumbedarf:

Bis zum Schuljahr 2017/18 kann der Raumbedarf bei Inanspruchnahme eines Funktionsraumes gedeckt werden. Ab dem Folgeschuljahr kann der Raumbedarf nur dann gedeckt werden, wenn alle Funktionsräume in Klassenräume umgewandelt werden.

Mittelfristig kann eine gemeinsame Grundschule für die Stadt Staufenberg für drei oder vier Stadteile an einem neuen Standort in Staufenberg errichtet werden. Dies setzt voraus, dass dies in einem Beteiligungsprozess mit der Stadt Staufenberg, den Schulen und den Eltern Akzeptanz findet.

Grundschule Staufenberg-Daubringen „Waldschule“

35460 Staufenberg-Daubringen, An der Waldschule 8

Tel.: 0 64 06 / 51 55

Fax.: 0 64 06 / 90 75 47

E-Mail: poststelle@wald1.staufenberg-daubringen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.waldschule-daubringen.de

Schulbezirk: Stadtteil Daubringen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **flexibler Schulanfang**
- **Zertifikat in Hochbegabtenförderung, Ernährung- und Verbraucherbildung, Bewegung und Wahrnehmung, Sucht- und Gewaltprävention und Lehrergesundheit**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache
- **jahrgangsübergreifender Unterricht**

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung, bzw. Hortbetreuung** durch eine **Kooperation mit dem der Kita „Am Buchenberg“**.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2004 ein Medienentwicklungskonzept**. Dieses soll in Zukunft gemeinsam mit dem **M@uszentrum** aktualisiert und bearbeitet werden.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Am Buchenberg** in Daubringen. Die Waldschule hat unter anderem ein Konzept zur Förderung der Sprache und Mathematik in Zusammenarbeit mit der Kita erarbeitet. Des weiteren findet die Schülerbetreuung der Schule in der Kita statt.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Clemens-Brentano-Europaschule Lollar**. Im Rahmen der Schulverbunds-Arbeit.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2	X					
Körperliche und motorische Entwicklung		X					
Sehen		X					
Hören	1	X					
Kranke Schülerinnen und Schüler	1	X					
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1	X					
geistige Entwicklung		X					

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	Leseraum
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	Lehrerzimmer
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	Elternsprechzimmer
13.	Küchen	
	Teeküche (Küchenzeile im Musikraum)	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Daubringen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	16	16	16	13	6	10	11	13	18	15	14	14	12
Klassenstufe	19	18	20	16	13	6	11	12	13	19	15	14	12
	15	16	14	20	16	13	6	11	12	13	19	15	13
	14	16	14	14	20	16	13	5	10	11	13	19	13
Schüler ges.	64	66	64	63	55	45	40	41	53	58	61	62	49
Vorklasse													
Klassen pro				1				1	1	1	1	1	
	2	2	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	1	1		1		1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1		1		1	1	1
Klassen ges.	4	4	4	4	3	3	2	2	3	3	4	4	3

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule Lollar		45,5 %	15,4 %	60,0 %
GY Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	36,4 %	36,4 %	46,2 %	26,7 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	45,5 %		7,7 %	
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	18,2 %	18,2 %	30,7 %	13,4 %
andere Schulen	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
insgesamt				

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	64	66	64	63	55	45	40	41	53	58	61	62	49
Klassen insgesamt	4	4	4	4	3	3	2	2	3	3	4	4	3

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Waldschule hat ein besonderes Schulangebot mit flexibler Eingangsstufe und jahrgangsübergreifendem Unterricht. Die Schülerzahl ist im Planungszeitraum abnehmend, danach relativ stabil. Die Schule muss ab dem Schuljahr 2014/15 dauerhaft jahrgangsübergreifenden Unterricht anbieten.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig. Mittelfristig kann eine gemeinsame Grundschule für die Stadt Staufenberg für drei oder vier Stadteile am Standort Staufenberg neu errichtet werden. Dies setzt voraus, dass dies in einem Beteiligungsprozess mit der Stadt Staufenberg, den Schulen und den Eltern Akzeptanz findet.

Grundschule Staufenberg-Mainzlar „Lindenhofschule“

35460 Staufenberg-Mainzlar, Hachborner Str. 6-8

Tel.: 0 64 06 / 43 70

Fax.: 0 64 06 / 90 54 70

E-Mail: poststelle@lindenhof.staufenberg-mainzlar.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.gs-mainzlar.staufenberg.schule.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteil Mainzlar

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer Schwerpunkt**
- **Zertifikat in Ernährung- und Verbraucherbildung und Bewegung und Wahrnehmung**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Hortbetreuung** durch die **Stadt Staufenberg** und **MiKITA** bis 2015.
Montag-Freitag von jeweils 11:30-16:30 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,60 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 25 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2008 ein Medienentwicklungskonzept**.
- **zukünftig** möchte die Schule die Ausstattung weiterer Räume mit internetfähigen Whiteboards vornehmen.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Mikita Kinderlachen** in Mainzlar.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Clemens-Brentano-Europaschule Lollar**.
Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang in die Jahrgangsstufe 5/6 und die 1. Fremdsprache Englisch.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	2		X	X			X
Emotionale und soziale Entwicklung	2			X			
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	-
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Lindenhofschule“ Mainzlar

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Mainzlar

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	21	15	12	15	14	15	19	19	12	13	13	13	13
Klassenstufe	11	19	10	12	15	14	15	19	19	12	13	13	13
	17	13	18	10	12	15	14	14	18	19	12	13	13
	18	17	16	18	10	12	14	14	14	18	19	12	14
Schüler ges.	67	64	56	55	51	56	62	67	64	62	57	52	53
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4	4	3	3	3	4	4	4	4	3	3	3	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule Lollar		36,4 %	35,3 %	33,3 %
GY Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	47,4 %	45,5 %	52,9 %	46,7 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	26,3 %			
HS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	5,3 %			
IGS Gleiberger Land, Wettenberg	5,3 %			
FöSt Gesamtschule Lumdatal, Allendorf/Lda.				13,3 %
andere Schulen				6,7 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	67	64	56	55	51	56	62	67	64	62	57	52	53
Klassen insgesamt	4	4	3	3	3	4	4	4	4	3	3	3	4

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt relativ stabil, mit leichten Schwankungen nach oben und unten. Die Schule hat bereits seit dem Schuljahr 2012/13 jahrgangübergreifenden Unterricht. Dies wird sich im Wesentlichen so fortsetzen.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig. Mittelfristig kann eine gemeinsame Grundschule für die Stadt Staufenberg für drei oder vier Stadtteile am Standort Staufenberg neu errichtet werden. Dies setzt voraus, dass dies in einem Beteiligungsprozess mit der Stadt Staufenberg, den Schulen und den Eltern Akzeptanz findet.

Grundschule Staufenberg-Treis „Grundschule am Edelgarten“

35460 Staufenberg-Treis, Am Edelgarten 4

Tel.: 0 64 06 / 43 88

Fax.: 0 64 06 / 76 38 8

E-Mail: poststelle@grund-am-edelgarten.staufenberg-treis.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.am-edelgarten.staufenberg.schule.hessen.de

Schulbezirk: Stadtteil Treis

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher** Schwerpunkt
- **Zertifikat in Bewegung und Wahrnehmung**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch den Förderverein der Grundschule am Edelgarten.**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-14:45 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,50 € die warme Mittagsmahlzeit. Es
stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** in den Sommerferien für 21 Tage.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2012 ein Medienentwicklungskonzept.**
- **zukünftig** möchte die Schule weitere Whiteboards erwerben. Des Weiteren soll
der PC-Führerschein für die Klassen 1 und 2, sowie 3 und 4 zu erwerben sein.
Eine Computer AG soll für die Klassen 3 und 4 angeboten werden.

D. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Treis.**
- Es bestehen Kooperationen mit der **Gesamtschule Lumdatal in
Allendorf/Lumda** und der **Clemens-Brentano-Europaschule Lollar.**
Schwerpunkte der Kooperation ist die Gestaltung der Übergänge in die
Jahrgangsstufe 5/6.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung							
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum/Sammlungsraum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum/Betreuung	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek/Betreuung	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	-
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum/Kopierraum	1
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Stadtteil Treis

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	18	14	10	16	14	15	10	9	13	14	15	15	15
Klassenstufe	18	15	15	10	17	14	15	11	9	14	15	15	15
	16	18	17	15	10	18	15	16	11	10	14	15	16
	25	16	18	17	15	10	18	16	17	11	10	14	16
Schüler ges.	77	63	60	58	55	56	59	52	50	49	53	60	62
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4	4	4	3	4	4							

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule Lollar		15,0 %	13,6 %	
GY Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	11,1 %	50,0 %	50,0 %	23,5 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	16,7 %			
FöSt Gesamtschule Lumdata, Allendorf/Lda.	50,0 %	30,0 %	36,4 %	64,7 %
andere Schulen	22,4 %	5,0 %		11,8 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtprognose

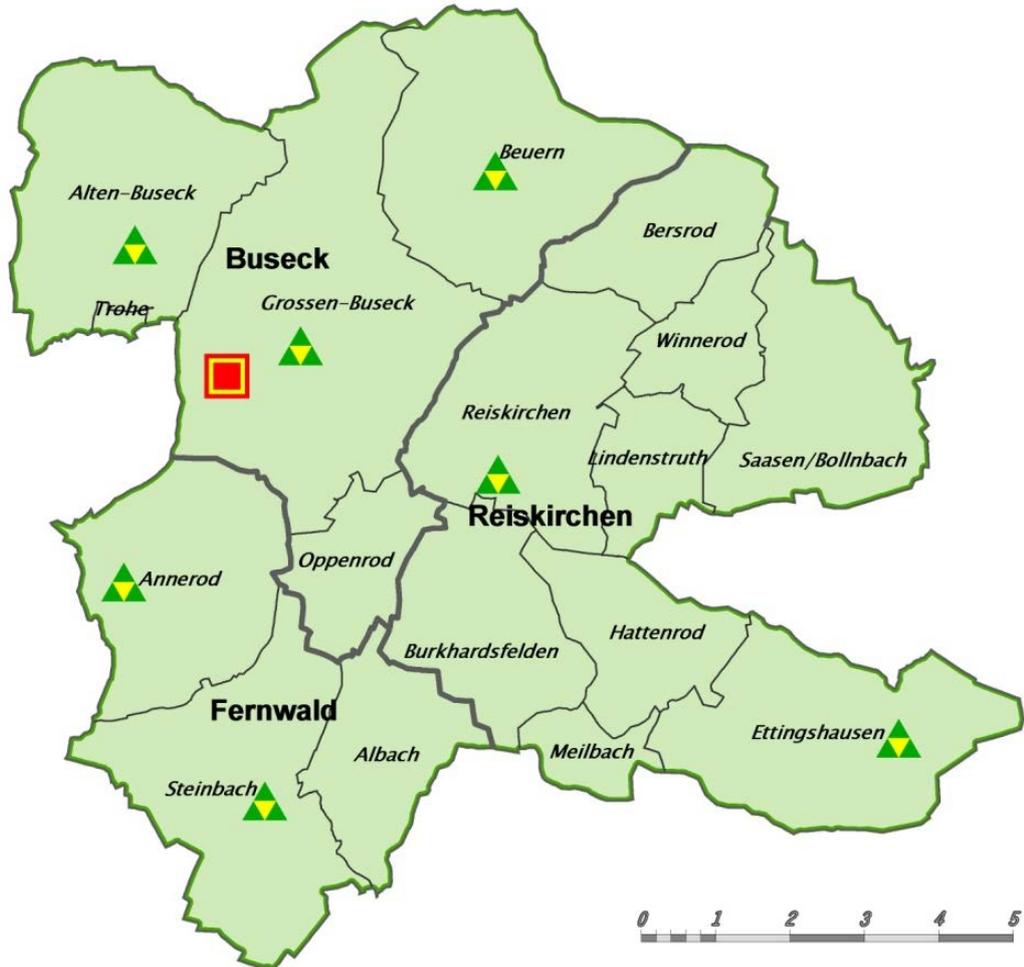
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	77	63	60	58	55	56	59	52	50	49	53	60	62
Klassen insgesamt	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist leicht abnehmend. Die Schule hat bereits seit dem Schuljahr 2012/13 jahrgangsübergreifenden Unterricht. Dies wird sich dauerhaft so fortsetzen.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig. Mittelfristig kann eine gemeinsame Grundschule für die Stadt Staufenberg für drei oder vier Stadtteile am Standort Staufenberg neu errichtet werden. Dies setzt voraus, dass dies in einem Beteiligungsprozess mit der Stadt Staufenberg, den Schulen und den Eltern Akzeptanz findet.

Sozialraum V



 Gesamtschule

 Grundschule

Grundschule Alten Buseck „Hofburgschule“

35418 Alten-Buseck, Pestalozzistr. 2

Tel.: 0 64 08 / 21 46
Fax.: 0 64 08 / 54 71 82

E-Mail: poststelle@hofburg.alten-buseck.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Ortsteile: Alten-Buseck und Trohe

I. Angebote der Schule

A. Medien

- Die Schule besitzt seit **2012** ein **Medienentwicklungskonzept**.

B. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas** in **Alten-Buseck** und **Trohe**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Busecker Tal**.
Schwerpunkte der Kooperation sind: Info-Austausch, gemeinsame Konferenzen, Hospitationen und gemeinsame Projekte, wie z. B. Lese-Tage.

C. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	2	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	6	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler	2	X					
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2	X					
geistige Entwicklung	2	X					

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	7
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Alten-Buseck und Trohe

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	41	21	25	30	32	30	35	23	33	32	32	32	32
Klassenstufe	34	40	17	25	29	32	29	34	23	32	32	32	32
	40	31	38	17	25	29	31	29	34	23	32	32	32
	34	40	30	38	17	25	28	30	29	33	22	32	31
Schüler ges.	149	132	110	110	103	115	123	117	118	120	118	127	128
Vorklasse													
Klassen pro	2	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2
Klassenstufe	2	2	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2
	2	2	2	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Klassen ges.	8	7	6	6	6	7	8	7	7	7	7	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Busecker Tal, Gr.- Buseck	42,5 %	55,6 %	44,1 %	55,0 %
andere Schulen	57,5 %	44,4 %	55,9 %	45,0 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt stabil mit geringen Schwankungen nach oben. Die Schule bleibt im Planungszeitraum ein- bis zweizügig, tendenziell zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Buseck-Beuern „Grundschule Beuern“

35418 Beuern, Untergasse 3-5

Tel.: 0 64 08 / 63 22 0

Fax.: 0 64 08 / 66 01 34

E-Mail: poststelle@grund.buseck-beuern.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-beuern.de

Schulbezirk: Ortsteile: Beuern und Gemeinde Reiskirchen Ortsteil Bersrod

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung, Ernährungs- u. Verbraucherbildung, Sucht- u. Gewaltprävention, Internetführerschein**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **weitere Betreuungsangebote** in Form von pädagogischer Hausaufgabenhilfe

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2002 ein Medienentwicklungskonzept**.
- **zukünftig** beabsichtigt die Schule den Internetführerschein mit ins Schulprogramm aufzunehmen.

D. Kooperationen

- Es besteht **mit der Kita Regenbogenland und der Kita Regenbogen** eine Kooperation.
- Es besteht eine Kooperation mit der **IGS Busecker Tal**. Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang in 5/6 und 1. Fremdsprache Englisch und Sachunterricht.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: Instrumentalkreis (Musikfachkraft) **KVHS Lich** und Englisch ab Klasse 1 mit der **KVHS Lich**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	4	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1						
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2	X					
geistige Entwicklung	1			X			

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	6
2.	Gruppenräume	1
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	2
10.	Putzmittelraum	2
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Beuern und Gemeinde Reiskirchen Ortsteil Bersrod

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	28	21	27	26	36	20	26	18	17	20	20	19	17
1													
2	21	28	21	27	26	35	20	26	17	16	19	19	18
3	16	22	30	21	27	25	34	19	25	17	16	19	18
Klassenstufe	30	16	21	30	21	27	25	33	19	24	17	16	18
4													
Schüler ges.	95	87	99	104	109	107	105	96	78	77	72	74	70
Vorklasse													
Klassen pro	2	1	1	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1
1													
2	1	2	1	1	2	2	1	2	1	1	1	1	1
3	1	1	2	1	1	2	2	1	2	1	1	1	1
Klassenstufe	2	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1
4													
Klassen ges.	6	5	5	6	6	6	6	6	5	4	4	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	72,7 %	47,4 %	53,3 %	62,5 %
andere Schulen	27,3 %	52,7 %	46,7 %	37,7 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Klassenbildung ist abweichend vom Klassenteiler. Die Schülerzahl steigt bis 2016/17 geringfügig an. In den Folgejahren nimmt sie deutlich ab. Die Schule bleibt im Planungszeitraum ein- bis zweizügig, tendenziell einzügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Großen-Buseck „Goetheschule“

335418 Buseck, Wilhelmstr. 11

Tel.: 0 64 08 / 31 88

Fax.: 0 64 08 / 31 89

E-Mail: poststelle@goethe.grossen-buseck.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.goethe.buseck.schule.hessen.de

Schulbezirk: Ortsteile: Großen-Buseck und Oppenrod

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt, Gewaltprävention**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung und Sucht- und Gewaltprävention**
- **zukünftig:** Ausbau im Bereich Bewegung, ökologische Bildung, Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Sozialpädagogische Schülerbetreuung** für 18 Schüler der Grundschule durch die **Gemeinde Buseck** und das **Jugendamt des Kreises**; Montag-Mittwoch von 11:45–15:00 Uhr, Donnerstag von 11:45-13:00 Uhr ohne Mittagessen.
- **Perspektive:** Ab dem **Schuljahr 12/13** wird die Grundschule eine **ganztagsmäßig arbeitende Schule gemäß HKM** werden. Bei dem Ganztagsangebot wird es sich um **Profil 1** handeln, welches an drei Tagen die Woche angeboten werden wird. Mittagstisch an 5 Tagen die Woche für Hortkinder und an 3 Tagen die Woche für die Grundschul Kinder à 3,00 € die warme Mittagsmahlzeit in der Kita Georg-Diehl (Kooperation). Es stehen maximal 30-40 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **zukünftig** möchte die Grundschule Großen-Buseck in den nächsten 3-5 Jahren **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM anstreben.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2004 ein Medienentwicklungskonzept**, welches seit mit dem **M@uszentrum** abgestimmt ist.
- **zukünftig** beabsichtigt die Schule schrittweise eine Modernisierung im Bereich Medien durchzuführen und die Klassen weiterhin mit Whiteboards auszustatten

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit der **Kitas Georg-Diehl, der Kita Panama, der Kita Pustebume und der Kita St. Elisabeth**. Die Schwerpunkte dieser Kooperationen liegen vor allem im Zusammenhang mit dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der Hort-, bzw. Schülerbetreuung und der Übergänge der Kindergartenkinder in das 1. Schuljahr.
- Es besteht eine Kooperation mit der **IGS Busecker Tal**. Schwerpunkte der Kooperation sind der Übergang in die Jahrgangsstufe 5/6, fachliche Absprachen, sowie Schulleiter Besprechungen.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**: sportliche Aktivitäten zusammen mit dem **Sportverein TV Großen-Buseck**, Trainern für Gewaltprävention, **Solino Chor** (Schul- und Kirchenchor) in Zusammenarbeit mit der **Evangelischen Kirche**. Kooperation mit der **Gemeindebücherei der Gemeinde Großen-Buseck** und der **Musikschule Busecker Tal (JeKI)** (Jedem Kind ein Instrument) und AG-Angebote.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	3	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören	1						
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	3	X					
geistige Entwicklung	1	X					

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	14/15
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	2
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	3
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Großen-Buseck und Oppenrod

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	11	12	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Schüler	52	52	55	46	49	33	50	47	54	53	53	53	54
pro	2	54	53	55	45	49	33	49	47	54	53	52	54
Klassen-	3	50	52	53	55	46	49	33	50	48	54	53	54
stufe	4	54	52	56	53	46	49	33	50	48	54	53	54
Schüler ges.	219	222	225	220	212	193	189	189	194	214	217	223	226
Vorklasse	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
pro	2	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Klassen-	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3
stufe	4	3	3	3	3	3	2	3	2	3	2	3	3
Klassen ges.	13	13	13	12	11	10	9	10	10	12	12	13	13

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	70,7 %	59,6 %	59,6 %	62,0 %
IGS Theo-Koch Schule, Grünberg			1,9 %	
andere Schulen	29,4 %	40,4 %	38,5 %	38,0 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt im Wesentlichen stabil, mit leichten Schwankungen nach oben und unten. Die Schule bleibt im Planungszeitraum zwei- bis dreizügig, tendenziell dreizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Buseck „Gesamtschule Busecker Tal“

35418 Buseck, Grüner Weg 3

Tel.: 0 64 08 / 90 98 0

Fax.: 0 64 08 / 90 98 10

E-Mail: poststelle@gesamt-busecker-tal.buseck.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.igs-buseck.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Integrierte Gesamtschule**
- **musischer Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen
- **Jahrgangsteams**
- **XENOS Projekte** seit 2012 in Form von Stützunterricht, Workshops und Berufsvorbereitung
- **Sozialarbeit** an Schulen seit 2009 in Form von **Schülertreff, Sozialpraktikum, Ferienspiele, Einzelfallberatung** und **Workshops**

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 7
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 9
- **Erwerb von Sprachzertifikaten** in **Französisch** möglich
- **Schüleraustausch** mit Partnerschulen in **Frankreich, Polen und Spanien** (in Vorbereitung)

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 2;**
Montag bis Donnerstag von 07:30-17:00 Uhr; Freitag von 07:30-14:00 Uhr;
Mittagstisch an 4 Tagen die Woche à 2,50 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 3** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an

D. Medien

- **zukünftig** möchte die Schule zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 in **Zusammenarbeit** mit dem **M@uszentrum** ein neues Medienkonzept erarbeiten. Des Weiteren soll damit begonnen werden die Klassenräume mit Smartboards auszustatten.

E. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Gießen-Ost**. **Schwerpunkte** der Kooperation sind der Austausch der Schulleitungen, gemeinsame Fortbildungen und der Austausch auf Fachebene.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**:
Musikschule (Musikklassen, Orchester, Band), **Heimische Betriebe=Ausbildungsoffensive** (Praktika, Schnuppertage),
Hallenbadverein/DLRG (Schwimmkurse), **Stadttheater Gießen** (Tanzprojekt),
DRK Gießen (Ausbildung Schulsanitäter), **Dekanat Kirchberg** (Schulnahe Jugendarbeit)

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	4			X			
Emotionale und soziale Entwicklung	14	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	6			X			
Sehen							
Hören	1	X					
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	6	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenzimmer	38
2.	Gruppenräume	14
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	3
	Chemie-Raum	4
	Vorbereitungsraum Chemie	1
	Biologie-Raum	4
	Vorbereitungsraum Biologie	1
	Physik-Raum	4
	Vorbereitungsraum Physik	1
	Arbeitslehre-Raum	2
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	-
	Kunstraum	4
	Musikraum	5
	Werkraum	5
	Brennkammer / Tonraum	1/1
	sonstige Fachräume	6
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	6
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	2
	Teamräume / Lehrerstationen	6
	Sozialarbeiterräume	2
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	1
	Streitschlichterraum	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	4
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	3
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	1
	Lagerraum zur Ausgabeküche	3
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	-

Integrierte Gesamtschule

„Gesamtschule Busecker Tal“ Buseck

III. Prognose **Schüler aus:** GRS Buseck- Alten-Buseck / GRS Buseck-Beuern / GRS Buseck-Gr.-Buseck / GRS Fernwald-Annerod / GRS Fernwald-Steinbach/ GRS Reiskirchen / Förderstufe Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach

Integrierte Gesamtschule

	Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der Schüler pro Jahrgang	5	127	154	132	154	160	125	140	127	154	141	131	130	135
	6	160	137	155	132	155	160	126	140	128	154	141	132	136
	7	150	161	132	155	132	156	162	127	142	129	156	142	137
	8	179	146	164	132	155	132	157	162	127	142	129	156	139
	9	146	179	143	164	132	155	132	157	161	127	142	129	141
	10	132	124	153	143	164	132	155	132	157	161	127	142	132
Schüler	5 - 10	894	901	879	880	898	861	871	846	869	854	826	831	819
Zahl der Klassen pro Jahrgang	5	6	7	6	6	6	5	6	5	6	6	5	5	5
	6	7	6	7	5	6	6	5	6	5	6	6	5	6
	7	6	7	6	6	5	6	6	5	6	5	6	6	6
	8	7	6	7	5	6	5	6	6	5	6	5	6	6
	9	6	7	6	7	5	6	5	6	6	5	6	5	6
	10	5	5	6	6	7	5	6	5	6	6	5	6	5
Klassen	5 - 10	37	38	38	35	35	33	34	33	34	34	33	33	34
Schüler insges.		894	901	879	880	898	861	871	846	869	854	826	831	819
Klassen insges.		37	38	38	35	35	33	34	33	34	34	33	33	34

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Gießen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg		1,4 %	2,1 %	
Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	1,4 %	1,4 %		

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	894	901	879	880	898	861	871	846	869	854	826	831	819
Klassen insgesamt	37	38	38	35	35	33	34	33	34	34	33	33	34

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Rot hinterlegt sind die statistischen Schüler- und Klassenzahlen aus dem Hessischen Schulinformationssystem (HESIS). Grundlage für die Klassenzahlprognosen ist die Festlegung der Klassenhöchst- (27) und der Klassenmindestwerte (14).

Die Prognosezahlen legen die Klassenhöchstgrenze von 27 Schülerinnen und Schülern zur Klassenbildung zugrunde. Die tatsächlichen Klassenzahlen können hiervon nach oben abweichen.

Die Schülerzahlen bleiben relativ stabil - Tendenz leicht abnehmend, ebenso die Klassenzahlen.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Fernwald-Annerod „Grundschule Annerod“

35463 Fernwald-Annerod, Auf der Platte 3

Tel.: 0 64 1 / 43 71 8

Fax.: 0 64 1 / 49 41 30 6

E-Mail: poststelle@grund.fernwald-annerod.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Ortsteil Annerod

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung**
zukünftig: Internetführerschein
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule** im Rahmen von **Profil 1**
Montag-Donnerstag von jeweils 11:30-14:45 Uhr; Freitag von 11:30-14:00 Uhr;
außerdem Dienstag von 14:30-16:00 Uhr, Mittwoch von 14:00-15:30 Uhr und
Donnerstag von 14:15-15:45 Uhr
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,25 € die Mahlzeit
- **weitere Betreuungsangebot** durch den **Förderverein der Grundschule und ehrenamtliche Mitarbeit**
Montag von 14:00-15:30 Uhr, Mittwoch von 14:00-15:30 Uhr, Donnerstag von
14:00-15:00 Uhr und Freitag von 14:00-16:00 Uhr.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien durch
Schülerbetreuung

C. Medien

- **zukünftig** beabsichtigt die Schule schrittweise eine Modernisierung im Bereich
Medien durchzuführen und die Klassen mit interaktiven Tafeln einzurichten. Ein
entsprechendes Medienentwicklungskonzept wird im Schuljahr 2012/13
erarbeitet werden.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **Kitas Annerod** und **Albach**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **IGS Busecker Tal in Großen-Buseck**.
Schwerpunkte der Kooperation sind Koordinationstreffen im Schulleitungs-Team,
Übergangsgespräche der Klassenlehrer und Koordinationstreffen zum Übergang
1. Fremdsprache Englisch.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
TSC Annerod (Geräteturnen-AG, Leichtathletik-AG, Fußball-AG, Tennis-AG)
und der **Musikschule Fröhlich** (Melodika-AG und andere).

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverföderung							
Emotionale und soziale Entwicklung							
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schölerinnen und Schöler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen							
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum gleichzeitig Bibliothek	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume Kellerraum ohne Heizung	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Köchen	
	Teeküche im Lehrerzimmer	-
	Lehrküche im Kindergarten wird von uns mitgenutzt	(1)
	Ausgabeküche im Kindergarten wird von uns ebenfalls genutzt	(1)
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteil Annerod

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	22	19	15	23	22	35	15	23	24	23	22	22	18
Klassenstufe	15	23	19	15	23	21	35	14	22	24	22	22	19
Schüler ges.	76	73	70	79	78	94	93	93	95	82	90	89	77
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Klassenstufe	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4	4	4	4	4	5	5	5	5	4	4	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	78,3 %	63,3 %	77,3 %	87,5 %
IGS Theo-Koch Schule, Grünberg			4,5 %	
andere Schulen	21,7 %	36,3 %	18,2 %	12,6 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist mittelfristig leicht ansteigend. Die Schule bleibt im Planungszeitraum grundsätzlich stabil einzügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Fernwald-Steinbach **„Grundschule Steinbach“**

35463 Fernwald-Steinbach, An der Kirche 21

Tel.: 0 64 04 / 70 40

E-Mail: poststelle@grund.fernwald-steinbach.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschulesteinbach.de

Schulbezirk: Ortsteile: Steinbach und Albach

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer, sportlicher und naturwissenschaftlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch den **Förderverein der Grundschule** und derzeit noch durch die **Gemeinde Fernwald**;
Montag-Freitag von jeweils 07:30-14:45 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,90 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien durch die Gemeinde Fernwald

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **1996** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches seit der Eröffnung des **M@usentrums** mit diesem abgestimmt ist und laufend evaluiert wurde.
- **zukünftig** möchte die Schule alle Klassenräume mit Smartboards ausstatten.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den Kitas **Schatzinsel in Albach** und **Froschinsel in Steinbach**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Busecker Tal**. Schwerpunkte der Kooperation sind die Koordination der Lerninhalte, diverse Veranstaltungen und Schulleiterkonferenzen im Schulverbund.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**:
In Musik und Sport mit der **TSG Steinbach** und dem **Förderverein der Grundschule Steinbach**; für die Chöre bestehen Kooperationen mit dem **Ev. Frauenchor, Germania** und der **Eintracht**; für Technikprojekte mit dem **TÜV Hessen** und dem **VDI Bezirksverein Mittelhessen e. V.**
Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit der **katholischen Kirchengemeinde Lich** und der **evangelischen Kirchengemeinde Steinbach**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung		X					
Emotionale und soziale Entwicklung		X					
Körperliche und motorische Entwicklung				X			
Sehen				X			
Hören				X			
Kranke Schülerinnen und Schüler				X			
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen		X					
geistige Entwicklung				X			

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	8
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	Im Kopierraum
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Steinbach und Albach

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	36	38	30	28	37	40	36	42	39	37	37	36	32
1													
2	31	37	37	30	28	37	40	36	42	39	38	37	33
3	37	33	36	37	30	28	36	40	36	42	39	37	34
4	21	35	32	36	37	30	28	36	40	36	42	39	35
Schüler ges.	125	143	135	131	132	135	141	154	157	155	155	150	134
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1													
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen ges.	7	8											

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck	50,0 %	45,2 %	71,4 %	45,5 %
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich		3,2 %		18,2 %
andere Schulen	50,0 %	54,8 %	28,6 %	36,4 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist mittelfristig leicht ansteigend. Die Schule bleibt im Planungszeitraum stabil zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Reiskirchen „Kirschbergschule“

35447 Reiskirchen, Kirschbergschule 27

Tel.: 0 64 08 / 29 40

Fax.: 0 64 08 / 29 55

E-Mail: poststelle@kirschberg.reiskirchen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.kirschbergschule-reiskirchen.de

Schulbezirk: Ortsteile: Reiskirchen, Burkhardsfelden, Hattenrod, Lindenstruth, Saasen und Winnerod

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** in der 5. und 6. Stunde durch den **Förderverein der Kirschbergschule**;
Montag-Freitag von jeweils 11:15-13:00 Uhr. Es stehen 50 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.

C. Medien

- **zukünftig** möchte die Schule alle Klassenräume mit Smartboards ausstatten und mit einem Internetzugang versehen.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den Kitas **Anne-Frank** und **Spatzennest** in **Reiskirchen**, der **Kita Saasen**, der **Kita Lindenstruth** und der **Kita Burkhardsfelden**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Busecker Tal** und der **Theo-Koch Schule in Grünberg**. Schwerpunkte der Kooperation sind die Übergabegespräche 4-5 und mit der Theo-Koch Schule Grünberg die Schulverbundssitzungen.

E. **Inklusion** (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung							
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung	1			X			
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	4	X					
geistige Entwicklung							

II. **Räumliche Situation der Schule**

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	13
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	-
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

Grundschule

„Kirschbergsschule“ Reiskirchen

III. Prognose Schulbezirk: Ortstelle: Reiskirchen, Burkhardtsfelden, Hattenrod, Lindenstruth, Saasen und Winnerod

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler	69	67	61	57	88	78	65	69	69	66	65	65	63
pro	58	71	66	61	57	88	78	65	69	69	66	65	63
Klassen-	68	55	66	66	61	57	88	78	65	69	69	66	64
stufe	84	62	60	66	66	61	57	88	78	65	69	69	65
Schüler ges.	279	255	253	250	272	284	288	300	281	269	269	265	255
Vorklasse													
Klassen	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3
pro	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3
Klassen-	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3
stufe	4	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3
Klassen ges.	13	12	12	12	13	14	14	14	13	12	12	12	12

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Busecker Tal, Buseck	35,8 %	48,4 %	57,8 %	53,2 %
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	40,3 %	21,9 %	19,3 %	25,8 %
FöSt Friedrich-Magnus-GS, Laubach			2,4 %	
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich	1,5 %		1,2 %	1,6 %
IGS Hungen, Hungen	22,4 %	29,9 %	19,3 %	19,3 %
andere Schulen	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
insgesamt				

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	279	255	253	250	272	284	288	300	281	269	269	265	255
Klassen insgesamt	13	12	12	12	13	14	14	14	13	12	12	12	12

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl steigt bis zum Schuljahr 2017/18 an und erreicht anschließend wieder den Ausgangswert.

Die Schule bleibt im Planungszeitraum drei- bis vierzünftig, Tendenz stabil dreizünftig.

Schulraumbedarf: Es entsteht für die Schuljahre 20015/16 bis 2017/18 zusätzlicher Klassenraumbedarf.

Darüber hinaus entsteht ab dem Schuljahr 2013/14 zusätzlicher Raumbedarf für den Ganztagsbereich. Die zusätzlichen Bedarfe werden durch flexible Bauelemente abgedeckt.

Grundschule Reiskirchen-Ettingshausen „Grundschule Ettingshausen“

35447 Reiskirchen-Ettingshausen, Rathausstr. 70

Tel.: 0 64 01 / 54 75

Fax.: 0 64 01 / 90 32 75

E-Mail: poststelle@grund.ettingshausen.schulverwaltung.hessen.de

Schulbezirk: Ortsteil Ettingshausen

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher Schwerpunkt**
- **Zertifikat in Ernährungs- und Verbraucherbildung und Bewegung und Wahrnehmung**
- **zukünftig:** Ausbau im Bereich Gewaltprävention
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch den **Förderverein der Grundschule Ettingshausen**
Montag-Freitag jeweils nach Bedarf; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,10 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 30 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien mit Ausnahme von zwei Wochen in den Sommerferien.

C. Kooperationen

- Es besteht eine Kooperation mit der **Kita Zugvögel**.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Friedrich-Magnus-Gesamtschule**, der **Gallus Schule Grünberg**, der **Theo-Koch-Schule** in **Grünberg** sowie mit der **Grundschule Sonnenberg** in **Stangenrod** und der **Willi-Ziegler-Schule** in **Villingen**.
Schwerpunkte der Kooperationen sind die Übergabegespräche 4 nach 5, die Evaluierung nach dem 1. Schuljahr der Übergänge 4 nach 5 und die Betreuung durch das BFZ, sowie gemeinsame Fortbildungen und pädagogische Tage.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
Sportverein mit Themensportstunden (Basketball und Sport-AG), der **Gesangsverein** (Schulchor) und dem **ADAC Hessen-Thüringen** (Unterstützung bei der Verkehrserziehung).

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	3	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	3	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler	1	X					
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1			X			
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum und Kunstraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume (Abstellraum im Keller)	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche (Küchenzeile in der Bücherei)	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteil Ettingshausen

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	18	19	17	22	18	19	25	20	22	20	20	20	19
1	13	19	18	17	21	18	18	24	19	21	19	20	19
2	17	14	19	18	17	22	18	19	25	20	21	20	20
3	17	17	14	19	18	17	22	19	20	25	20	22	20
4	65	69	68	76	74	75	84	82	86	86	81	81	77
Schüler ges.													
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4

Übergänge zu weiterführenden Schulen

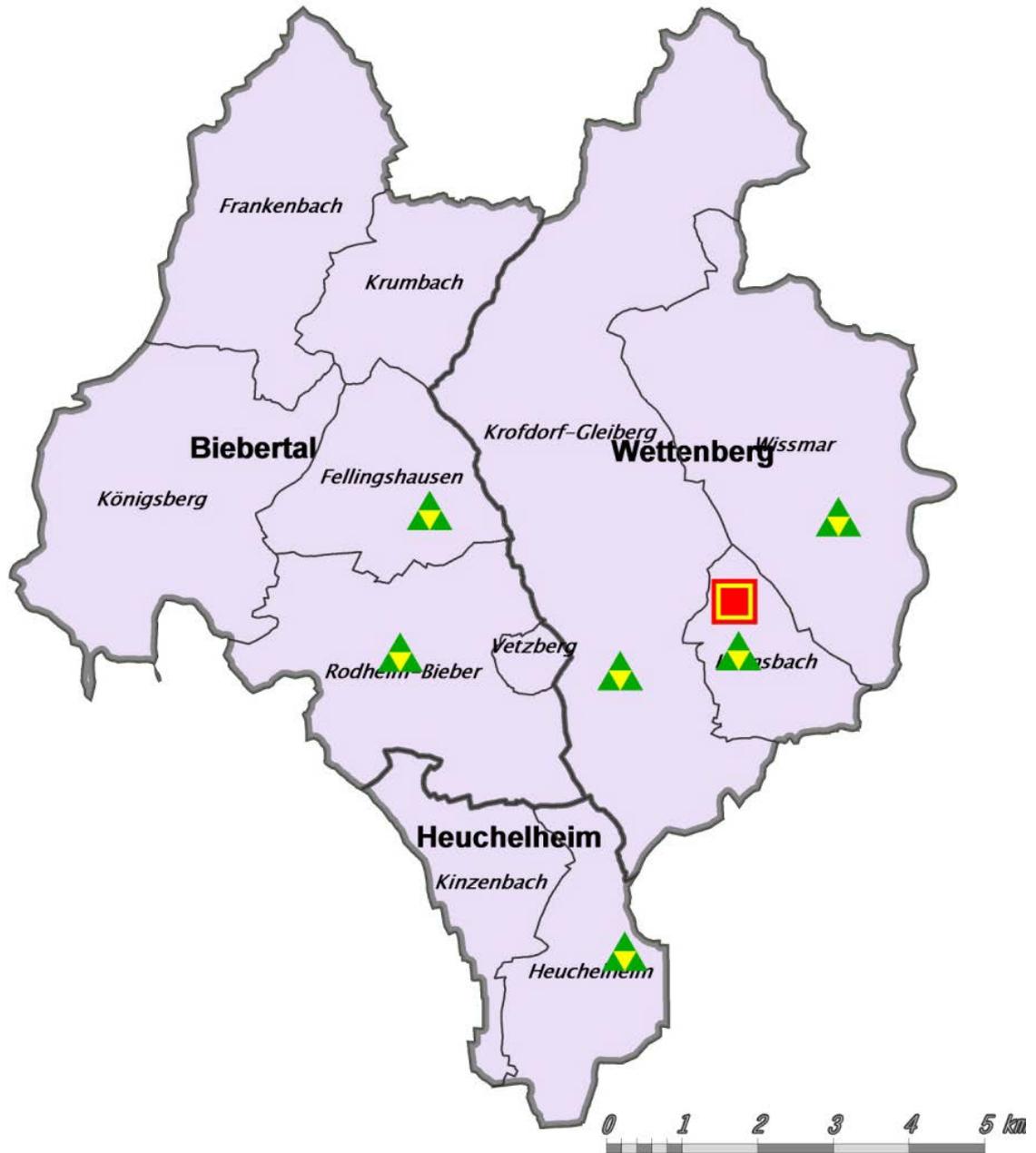
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Theo-Koch-Schule, Grünberg	36,8 %	30,8 %	58,8 %	44,4 %
FöSt Friedrich-Magnus-Gesamtschule, Laubach	57,9 %	65,4 %	23,5 %	55,6 %
IGS Busecker Tal, Buseck-Gr.-Buseck			11,8 %	
GY Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Lich			5,9 %	
andere Schulen				
	5,3 %	3,8 %		
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl ist leicht ansteigend. Die Schule bleibt dauerhaft einzüglich.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Sozialraum VI



 Gesamtschule

 Grundschule

Grundschule Biebertal-Fellingshausen „Grundschule am Keltentor“

35444 Biebertal, Rodheimer Str. 16

Tel.: 0 64 09 / 80 67 49

Fax.: 0 64 09 / 80 67 62

E-Mail: poststelle@grund-am-keltentor.biebertal-fellingshausen.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-am-keltentor.de

Schulbezirk: Ortsteile: Fellingshausen, Krumbach und Frankenbach

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch Elternschaft Verein der Grundschule;**
Montag-Freitag von jeweils 07:00-16:30 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00-07:45 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,50 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 40 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien durch den Elternschaftsverein der Grundschule.

C. Kooperationen

- es besteht mit den **Kitas Fellingshausen** und **Krumbach** eine Kooperation
- es bestehen Kooperationen mit der **Gesamtschule Gleiberger Land**, der **Herderschule** in **Gießen**, sowie der **Ricarda-Huch Schule** in **Gießen**.
Schwerpunkte der Kooperationen sind die Absprachen bei Klassenbildung und die aktive Gestaltung und Entwicklung der 1. Fremdsprache Englisch und deren Übergang und Rückmeldung der weiterführenden Schulen über die abgegebenen Schüler.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:**
Sportverein SKG Rodheim-Bieber (Erwerb des Sportabzeichens), **TSV Fellingshausen** (Kreisentscheid im Geräteturnen), **Förder- und Freundeskreis** (Brunnenfest) und dem **Naturschutzverein** (verschiedene Projekte mit vor Ort).

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	1	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X					
Körperliche und motorische Entwicklung		X					
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	3						
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	6
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	-
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	-
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	-
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Fellingshausen, Krumbach und Frankenbach

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	25	20	24	25	30	19	27	25	30	28	28	28	28
Klassenstufe	27	24	19	24	25	30	19	27	25	30	28	28	28
	23	30	25	19	24	25	30	19	27	25	30	28	28
	25	23	31	25	19	24	25	30	19	27	25	30	28
Schüler ges.	100	97	99	93	98	98	101	101	101	110	110	113	112
Vorklasse													
Klassen pro	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2
Klassenstufe	2	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	2
	1	2	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2
	1	1	2	1	1	1	1	2	1	2	1	2	2
Klassen ges.	6	6	6	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach	20,0 %	38,9 %	34,6 %	43,5 %
andere Schulen	80,0 %	61,1 %	65,4 %	56,5 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Klassenbildung ist abweichend vom Klassenteiler. Die Schülerzahl ist mittelfristig leicht ansteigend. Die Schule wird perspektivisch zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Biebertal-Rodheim-Bieber „Grundschule Biebertal“

35444 Biebertal, Am Bornberg 17

Tel.: 0 64 09 / 73 03

Fax.: 0 64 09 / 18 02

E-Mail: poststelle@grund.biebertal-rodheim.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-biebertal.de

Schulbezirk: Ortsteile: Rodheim-Bieber, Königsberg und Vetzberg

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung durch die Kirchengemeinde Rodheim;**
Montag-Freitag von jeweils 07:30-15:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr;
warme Mittagsmahlzeit an 5 Tagen die Woche à 3,15 €. Es stehen 75 Plätze für
Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung** in den Sommer- und Herbstferien, mit jeweils 10 Tagen, bzw. 5
Tagen

C. Kooperationen

- Es besteht **mit allen Kitas** vor Ort (Rodheim, Bieber, Vetzberg und Königsberg)
eine Kooperation.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Gleiberger Land**.
Schwerpunkt der Kooperation ist der Übergang in 5/6.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**:
Erwerb des Sportabzeichens in Kooperation mit dem **Sport- und Kulturverein
Rodheim-Bieber**.

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung		X					
Emotionale und soziale Entwicklung		X					
Körperliche und motorische Entwicklung		X					
Sehen							
Hören				X			
Kranke Schülerinnen und Schüler	1			X			
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	3	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	10
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum/Arztzimmer	1
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Rodheim-Bieber, Königsberg und Vetzberg

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro Klassenstufe	44	42	52	55	55	41	46	51	42	45	45	45	45
Schüler ges.	181	187	187	191	206	203	196	193	179	184	183	177	180
Vorklasse													
Klassen pro Klassenstufe	2	2	3	3	3	2	2	3	2	2	2	2	2
Klassen ges.	9	8	9	10	11	11	10	10	9	9	9	8	8

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach	34,5 %	40,7 %	23,1 %	56,9 %
andere Schulen	65,4 %	59,3 %	76,9 %	43,1 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Klassenbildung ist abweichend vom Klassenteiler. Die Schülerzahl bleibt stabil mit geringen Schwankungen nach oben und unten. Die Schule bleibt im Planungszeitraum zwei- bis dreizügig, dauerhaft zweizügig.

Schulraumbedarf: Der kurzfristige zusätzliche Klassenraumbedarf wird mit flexiblen Bauelementen gedeckt werden.

Grundschule Heuchelheim „Wilhelm-Leuschner-Schule Heuchelheim“

35452 Heuchelheim, Bahnstr. 11

Tel.: 0 64 1 / 62 64 4

Fax.: 0 64 1 / 67 31 6

E-Mail: poststelle@wilhelm-leuschner.heuchelheim.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.wls-heuchelheim.de

Schulbezirk: Ortsteile: Heuchelheim und Kinzenbach

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **musischer und sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag-Freitag von jeweils 07:30-16:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:00 Uhr;
Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,80 € die Mahlzeit.
- **Schülerbetreuung durch den Elternverein der Grundschule;**
Montag-Freitag von jeweils 07:30-17:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche
à 2,80 € die warme Mittagsmahlzeit.
- **Ferienbetreuung:** 2/3 Betreuung in den Ferien
- **Perspektive:** Die Wilhelm-Leuschner-Schule strebt in den nächsten 3-5 Jahren
Profil 3 der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

C. Kooperationen

- Es besteht **mit allen Kitas der Gemeinde Heuchelheim** eine Kooperation.
- Es bestehen Kooperationen mit der **Gesamtschule Gleiberger Land in Wettenberg** und der **Herderschule in Gießen**.
Schwerpunkte der Kooperationen sind der Übergang in die Jahrgangsstufe 5/6.

D. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	2	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	3	X					
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	6	X					
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	13
2.	Gruppenräume	2
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	-
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	1
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	2
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	1
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	1

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteile: Heuchelheim und Kinzenbach

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse	14	9	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Schüler pro	61	62	56	56	62	46	63	51	64	64	64	65	65
Klassenstufe	61	64	58	56	56	62	46	62	51	64	64	64	65
	59	61	62	58	56	55	61	45	62	51	63	63	65
	42	60	63	62	58	56	55	61	45	62	51	64	65
Schüler ges.	237	256	254	247	247	234	240	235	238	255	257	271	276
Vorklasse	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen pro	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3
Klassenstufe	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3
	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3
	2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3
Klassen ges.	12	13	13	13	13	12	12	12	12	13	13	13	13

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach	2,0 %	5,4 %		5,4 %
andere Schulen	98,0 %	94,6 %	100,0 %	94,8 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt im Wesentlichen stabil. Die Schule bleibt im Planungszeitraum stabil dreizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg „Grundschule Krofdorf-Gleiberg“

35435 Wettenberg, Burgstraße 14

Tel.: 0 64 1 / 82 56 9

Fax.: 0 64 1 / 82 47 6

E-Mail: poststelle@grund.wettenberg-krofdorf.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-krofdorf.org

Schulbezirk: Ortsteil Krofdorf-Gleiberg

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Zertifikate in Bewegung und Wahrnehmung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung**
- **zukünftig:** Ernährungs- und Verbraucherbildung
- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen und Deutsch als Zweitsprache

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch **Elternvereine** mit Unterstützung durch das **Land Hessen** und die **Gemeinde Wettenberg**.
Montag bis Freitag von jeweils von 11:30-14:00 Uhr; Frühbetreuung ab 07:30 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 2,95 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 80 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** durchgängige Betreuung in den Ferien.

C. Medien

- **2008** wurde ein **Medienkonzept** entwickelt, indem die didaktische und methodische Nutzung von PC's in den Klassen 1 – 4 mit Lernzielen festgelegt wurde. Eine Evaluation erfolgte 2012.
- **zukünftig** wird im Zuge des Neu- bzw. Anbaus eine Kooperation mit dem **M@uszentrum** eingegangen werden.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit der **Kita Schatzkiste** und der **Kita Finkenweg in Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Gleiberg Land in Wettenberg**. Schwerpunkt der Kooperation ist die Gestaltung des Übergangs in die Jahrgangsstufe 5/6, gemeinsame Veranstaltungen und informelle Gespräche im Schulverbund.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	2			X			
Emotionale und soziale Entwicklung							
Körperliche und motorische Entwicklung	1			X			
Sehen							
Hören	2			X			
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	1			X			
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	8
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	-
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	-
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume (ehem. GKS-Gebäude)	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum (ehem. GKS-Gebäude)	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche (die Ausgabeküche wird genutzt)	-
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa (gleicher Raum wie Ausgabeküche)	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteil Krofdorf-Gleiberg

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	38	45	39	42	47	50	48	37	45	47	46	45	40
Klassenstufe	42	38	45	39	42	47	50	48	37	45	47	46	41
Schüler ges.	50	42	40	45	39	41	47	50	48	37	45	47	42
	44	51	45	40	45	39	42	47	50	48	37	46	43
	174	176	169	166	173	178	187	183	180	178	176	184	166
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassenstufe	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen ges.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	8												

Übergänge zu weiterführenden Schulen

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
IGS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach	30,0 %	32,6 %	41,9 %	34,6 %
andere Schulen	70,0 %	97,6 %	58,1 %	65,2 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt stabil – mit leichten Schwankungen nach oben und unten. Die Schule bleibt dauerhaft zweizügig.

Schulraumbedarf: Die bestehende Grundschule soll saniert und zusätzliche Räumlichkeiten für den Ganztagsbereich geschaffen werden. Der Planungsprozess hat begonnen. Die Mittel sind im Investitionsplan abgebildet.

Grundschule Wettenberg-Launsbach „Grundschule Launsbach“

35435 Wettenberg, An der Ziegelhütte 24

Tel.: 0 64 1 / 82 12 1

Fax.: 0 64 1 / 87 73 09 2

E-Mail: poststelle@grund.wettenberg-launsbach.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-launsbach.de

Schulbezirk: Ortsteil Launsbach

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Schülerbetreuung** durch den **Elternverein der Grundschule**;
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 11:30-14:00 Uhr und
Mittwoch von 11:30-16:00 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,00 € die
warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 18 Plätze für Schüler der Grundschule zur
Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** anteilige Ferienbetreuung in den Ferien
- **Perspektive:** Die Grundschule Launsbach strebt im nächsten Jahr **Profil 1** der
ganztagig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2005** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches seit
2005 mit dem **M@uszentrum** abgestimmt ist.
- **zukünftig** möchte die Schule die IT-Medien stärker in den Unterricht einbinden

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit der **Kita Mäusenest**, der **Kita Ameise e.V.** und
dem **Tagesmütternetzwerk** (im Rahmen des Hessischen Bildungs- und
Erziehungsplan).
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Gleiberger Land in
Wettenberg**. Schwerpunkt der Kooperation ist die Gestaltung des Übergangs in
die Jahrgangsstufe 5/6.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern**:
Seniorenwerkstatt Wettenberg, **NABU Wettenberg**, **KukuK Wettenberg**
(Kunst- und Kulturkreis), **Sportverein TSV Launsbach**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilförderung	4	X			X		X
Emotionale und soziale Entwicklung	3		X	X			X
Körperliche und motorische Entwicklung	1		X	X			X
Sehen				X			
Hören			X	X			X
Kranke Schülerinnen und Schüler	1		X	X			X
Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	2		X	X			X
geistige Entwicklung			X	X			X

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	4
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	1
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	1
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopierraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	-
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lageraum zur Ausgabeküche	-
14.	Mensa	-

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteil Launsbach

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	20	16	16	19	17	22	17	18	18	17	16	16	16
Klassenstufe	21	20	16	16	19	17	21	17	18	18	17	16	17
	15	21	18	16	16	19	16	21	17	18	18	16	17
	25	16	22	18	16	16	18	16	21	17	18	17	16
Schüler ges.	81	73	72	69	67	73	74	73	74	69	68	67	66
Vorklasse													
Klassen pro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen ges.	4												

Übergänge zu weiterführenden Schulen

IGS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	17,6 %	38,1 %	45,8 %	43,8 %
andere Schulen	82,4 %	57,1 %	54,2 %	56,4 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt stabil. Die Schule bleibt dauerhaft einzünftig.

Im Rahmen der Ganztagsangebote wird ein Verzahnungsprojekt mit der Gemeinde Wettenberg umgesetzt. Die baulichen Voraussetzungen für die Mittagsversorgung werden in der angrenzenden Kindertagesstätte geschaffen.

Schulraumbedarf:

Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Grundschule Wettenberg-Wißmar **„Grundschule Wißmar“**

35435 Wettenberg-Wißmar, Hainerweg 11

Tel.: 0 64 06 / 26 66

Fax.: 0 64 06 / 90 75 41

E-Mail: poststelle@grund.wettenberg-wissmar.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-wissmar.de

Schulbezirk: Ortsteil Wißmar

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **zusätzliche Sprachförderung** in Form von Deutschförderkursen

B. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;** Dienstag-Donnerstag von jeweils 11:30-15:00 Uhr; Mittagstisch an 3 Tagen die Woche à 2,80 € die Mahlzeit.
- **Schülerbetreuung durch den Schülerbetreuungsverein der Grundschule Wißmar e. V. Elternvereine;** Montag und Freitag von jeweils von 11:00-15:00 Uhr; Mittagstisch an 2 Tagen die Woche à 2,80 € die warme Mittagsmahlzeit. Es stehen 20 Plätze für Schüler der Grundschule zur Verfügung.
- **Ferienbetreuung:** wird für die Hälfte der Ferien angeboten.
- **Perspektive:** Die Schule strebt in den nächsten 3-5 Jahren **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an.

C. Medien

- Die Schule besitzt seit **2007** ein **Medienentwicklungskonzept**, welches ebenfalls seit **2007** mit dem **M@uszentrum abgestimmt** ist.
- **zukünftig** wird die Schule den Einbau weiterer Whiteboards vorantreiben und möchte in Zukunft den Computerraum erweitern.

D. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit der **Kita am Weinberg** und der **Kita Pfiffikus**.
- Es besteht eine Kooperation mit der **Gesamtschule Gleiberger Land in Wettenberg**. Schwerpunkt der Kooperation ist die Gestaltung des Übergangs in die Jahrgangsstufe 5.
- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern:** **Tischtennis Verein Wißmar** und dem **Sportverein Wißmar**.

E. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverföderung	2						
Emotionale und soziale Entwicklung	1	X			X		X
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören	1		X		X		X
Kranke Schülerinnen und Schüler							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		Abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen			X		X		X
geistige Entwicklung			X		X		X

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	8
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	1
	Kunstraum	-
	Musikraum	1
	Werkraum	1
	Brennkammer / Tonraum	-
4.	Aula	-
5.	Bibliothek	-
6.	Leseraum	1
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	1
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	-
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	1
	Sozialarbeiterräume	-
	Hausmeisterräume	1
8.	Kopiererraum	1
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	1
11.	Aufzug	-
12.	Sanitätsraum	-
13.	Küchen	
	Teeküche	-
	Lehrküche	-
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
14.	Mensa	1

III. Prognose Schulbezirk: Ortsteil Wißmar

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Vorklasse													
Schüler pro	36	37	39	41	36	41	35	34	30	32	33	32	32
Klassenstufe	42	34	36	39	41	36	41	35	34	30	32	33	31
	37	42	36	36	39	41	35	40	35	34	30	32	32
	47	38	37	36	36	39	40	35	40	35	34	30	32
Schüler ges.	162	151	148	152	152	156	152	145	139	130	128	126	127
Vorklasse													
Klassen pro	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassenstufe	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Klassen ges.	8												

Übergänge zu weiterführenden Schulen

IGS Gleiberger Land, Wettenberg-Launsbach	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
FöSt Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	30,8 %	37,8 %	45,7 %	38,5 %
RS Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	2,6 %		2,2 %	
andere Schulen	66,7 %	62,1 %	52,1 %	61,6 %
insgesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Die Schülerzahl bleibt im Planungszeitraum stabil, danach leicht abnehmend. Die Schule bleibt dauerhaft zweizügig.

Schulraumbedarf: Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.

Gesamtschule Wettenberg „Gesamtschule Gleiberger Land“

35435 Wettenberg, Schaal 60

Tel.: 0 64 1 / 82 10 1

Fax.: 0 64 1 / 85 13 4

E-Mail: poststelle@gleibergerland.wettenberg.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.gesamtschule-gleiberger-land.de

I. Angebote der Schule

A. Schwerpunkte der Schule

- **Schulform: Integrierte Gesamtschule**
- **Musischer, kultureller, naturwissenschaftlicher, sprachlicher und sportlicher Schwerpunkt**
- **zusätzliche Sprachförderung** im Fach Deutsch
- **OloV** seit 2007
- **Sozialarbeit** an Schulen seit 2009 in Form von **Einzel- und Gruppenarbeit, Beratung der Personengruppen, Zusammenarbeit mit der Jugendpflege der Gemeinden, offene AG-Angebote, Mitarbeit bei SV-Veranstaltungen, Umsetzung des schulischen Bausteins „Soziales Lernen“, Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, AGGAS, Drogenprävention, Zusammenarbeit BFZ/Erziehungshilfelehrer, AG Erziehungspartnerschaft**

B. Sprachen

- **Englisch** ab Jahrgangsstufe 5
- **Französisch** ab Jahrgangsstufe 7
- **Latein** ab Jahrgangsstufe 7
- **Spanisch** ab Jahrgangsstufe 7
- **Erwerb von Sprachenzertifikate in Französisch** möglich
- **zukünftig** soll der Erwerb von Sprachzertifikaten in Englisch und Spanisch angeboten werden
- **Schüleraustausch** mit Partnerschule in Frankreich, Ungarn, Großbritannien und Spanien (geplant)

C. Betreuungsangebot an der Schule

- **Ganztägig arbeitende Schule im Rahmen von Profil 1;**
Montag bis Freitag von 07:30-15:15 Uhr; Mittagstisch an 5 Tagen die Woche à 3,20 € die Mahlzeit.
- **zukünftig** strebt die Schule **Profil 2** der ganztägig arbeitenden Schule gemäß HKM an

D. Medien

- Ein **Medienentwicklungskonzept** liegt seit **2011** vor, welches in Zusammenarbeit mit dem **M@uszentrum** durchgeführt wird.

E. Kooperationen

- Es bestehen Kooperationen mit den **gymnasialen Oberstufen der Gesamtschule Gießen-Ost** und den **beruflichen Gymnasien**. **Schwerpunkte** dieser Kooperationen liegen in den Bereichen des gegenseitigen Informationsaustausches, der Schülerinformation, der Schülerlenkung, der Schnuppertage, der Info-Veranstaltungen und der Absprache der Schulleitungen, sowie Fachbereichsleitern.

Der Übergang der Schülerinnen und Schüler von den Gesamtschulen im **Schulverbund** an die GGO erfolgt im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10. Sind die Voraussetzungen für die Versetzung in die Jahrgangsstufe 11 gegeben, ist für diese Schüler/-innen die Aufnahme an der GGO garantiert („Übernahmegarantie“).

- Folgende Kooperationen bestehen mit folgenden **außerschulischen Partnern** im Gleiberger Land: **Musikschulen, KuKuk, Sammelsurium Theater, Stadttheater Gießen, Firma Schunk, Firma Sommerlad, TSV Krofdorf, TSV 05 Waldgirmes, HSG Wettenberg, Internationaler Bund, Jugendpflegen, Forstamt Wettenberg, Deutsch-Französische Gesellschaft, Deutsch-Britische Gesellschaft, Holz- und Technikmuseum, Gemeinden im Gleiberger Land.**

F. Inklusion (gemeinsamer Unterricht)

Anzahl der Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung							
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
		steigend		stagnierend		abnehmend	
mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Sprachheilverförderung	3	X					
Emotionale und soziale Entwicklung	2						
Körperliche und motorische Entwicklung							
Sehen							
Hören							
Kranke Schülerinnen und Schüler	3	X					
Förderschwerpunkte	Anzahl	Prognose-zukünftige Entwicklung					
mit einer der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung		steigend		stagnierend		abnehmend	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
Lernen	4						
geistige Entwicklung							

II. Räumliche Situation der Schule

	Raumbezeichnung	Anzahl
1.	Klassenräume	28
2.	Gruppenräume	-
3.	Fachräume	
	EDV-Raum	2
	Chemie-Raum	2
	Vorbereitungsraum Chemie	$\frac{1}{2}$
	Biologie-Raum	1
	Vorbereitungsraum Biologie	-
	Physik-Raum	2
	Vorbereitungsraum Physik	$\frac{1}{2}$
	Arbeitslehre-Raum	3
	Vorbereitungsraum Arbeitslehre	2
	Kunstraum	2
	Musikraum	1
	Werkraum	-
	Brennkammer / Tonraum	1
	sonstige Fachräume	1
4.	Aula	1
5.	Bibliothek / Mediathek	1
6.	Leseraum	-
7.	Büros	
	Schulleitung (en)	5
	Sekretariat	1
	Beratungszimmer / Elternsprechzimmer	1
	Ganztagsorganisation	-
	Lehrerzimmer	2
	Teamräume / Lehrerstationen	3
	Sozialarbeiterräume	2
	Hausmeisterräume	1
	SV-Raum	$\frac{1}{2}$
	Streitschlichterraum	$\frac{1}{2}$
8.	Kopierraum	-
9.	Lehrmittelraum	1
10.	Putzmittelraum	4
11.	Aufzug	1
12.	Sanitätsraum	1
13.	Küchen / Ganztagsbereich	
	Teeküche	1
	Lehrküche	1
	Ausgabeküche	1
	Kühlraum zur Ausgabeküche	-
	Lagerraum zur Ausgabeküche	1
	Mensa / Essensraum	1
	Betreuungsraum	-

III. Prognosen **Schüler aus:** GRS Biebertal-Fellingshausen / GRS Rodheim-Bieber / GRS Krofdorf-Gleiberg / GRS Wettenberg-Launsbach / GRS Wettenberg-Wilsmar / GRS Heuchelheim

Integrierte Gesamtschule

	Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Zahl der	5	73	83	94	99	95	89	97	95	98	88	91	89	87
6		66	76	89	94	99	96	89	97	95	98	88	91	88
Schüler	7	130	85	88	89	94	100	96	89	98	96	99	88	89
pro	8	168	139	90	88	89	94	100	97	90	98	95	99	89
Jahr-	9	155	162	144	90	88	89	94	100	97	90	98	96	88
gang	10	117	122	112	144	90	88	89	94	100	97	90	98	89
Schüler	5 - 10	709	667	617	604	556	555	565	573	577	567	560	560	529
Zahl der	5	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
6		3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassen	7	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
pro	8	7	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgang	9	7	7	7	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
10		5	5	5	6	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Klassen	5 - 10	30	28	28	26	24	24	24	24	24	24	24	24	24
Schüler insges.		709	667	617	604	556	555	565	573	577	567	560	560	529
Klassen insges.		30	28	28	26	24	24	24	24	24	24	24	24	24

Übergänge in eine gym. Oberstufe des Landkreises Giessen

GY Clemens-Brentano-Europaschule, Lollar	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	keine	keine	keine	1,8 %

Gesamtprognose

Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2026/27
Schüler insgesamt	709	667	617	604	556	555	565	573	577	567	560	560	529
Klassen insgesamt	30	28	28	26	24	24	24	24	24	24	24	24	24

IV. Maßnahmen

Schulorganisatorische Planungen: Rot hinterlegt sind die statistischen Schüler- und Klassenzahlen aus dem Hessischen Schulinformationssystem (HESIS). Grundlage für die Klassenzahlprognosen ist die Festlegung der Klassenhöchst- (27) und der Klassenmindestwerte (14).

Die Prognosezahlen legen die Klassenhöchstgrenze von 27 Schülerinnen und Schülern zur Klassenbildung zugrunde. Die tatsächlichen Klassenzahlen können hiervon nach oben abweichen.

Die Schülerzahlen sind leicht abnehmend. Die Schule bleibt dauerhaft vierzünftig.

Schulraumbedarf:

Die Raumsituation ist ausreichend. Im Planungszeitraum sind keine baulichen Maßnahmen notwendig.



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
ERNEUERTE KRÄFTE



E: 27. Mai 2013
Funck

Vorlage Nr.: 0689/2013

Herrn
Kreistagsvorsitzenden
Karl-Heinz Funck
Riversplatz 1-9
35394 Gießen

Mit Antrag
an den
Ausschussberatung

Gießen, den 27. Mai 2013

Private Autofahrten in Nahverkehrsplanung integrieren

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die Koalition bittet Sie, den nachfolgenden Antrag für die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 01. Juli 2013 vorzusehen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss soll bei ZOV und VGO daraufhin wirken, dass im Rahmen der derzeit laufenden Nahverkehrsplanung geprüft wird, ob private Autofahrten nach dem Pilotprojekt „Mobifalt“ des Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) auch im Landkreis Gießen in die Nahverkehrspläne integriert werden können.

Begründung:

Das Pilotprojekt „Mobifalt“ ist eine Wortschöpfung aus Mobilität und Vielfalt und wird derzeit vom Hessischen Verkehrsministerium in Kooperation mit der Universität Kassel und dem Nordhessischen Verkehrsverbund in Sontra durchgeführt.

Ziel ist es, gerade in für den ÖPNV verkehrsschwachen Tagesrandzeiten, Abendstunden oder an Wochenenden private Autofahrten in den Busfahrplänen auszuweisen und somit den bestehenden öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum zu ergänzen und damit zu stärken, nicht aber zu reduzieren!

Der private Autofahrer bekommt, unabhängig von der Zahl seiner Fahrgäste, 30 Cent pro Kilometer. Der Preis pro Fahrgast beträgt pro Fahrt einen Euro. Eine Software verbindet Angebot und Nachfrage. Sollte sich kein Fahrer finden, wohl aber ein Mitfahrer bereitstehen, kann ein Taxi die Fahrt übernehmen. Diese neuartigen Konzepte wie z.B. „Mobifalt“ dienen der Sicherstellung des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum und sind eine sinnvolle und bereits vorhandene Alternative zu Sammeltaxi, Bus oder Bahn.


Horst Nachtigall
SPD-Fraktion


Hiltrud Hofmann
Fraktion Die Grünen


Günther Semmler
Fraktion FW

rg 4.06.2013
★

LIBÜ Linkes Bündnis

Reinhard Hamel
Eichweg 10
35418 Buseck
☎ 06408-940929
✉ reinhard.hamel@t-online.de

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Karl-Heinz Funck
Riversplatz 1 - 9

35394 Gießen

Vorlage Nr.: 06901/2013

Mit Antrag
auf direkte
Ausschußberatung

Buseck, den 02. Juni 2013

Antrag: Dispo-Zinsen der Sparkasse Gießen

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

ich bitte Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung zu nehmen:

Antrag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, mit den Vertretern und Vertreterinnen des Kreises in den Leitungs- und Aufsichtsgremien der Sparkasse Gießen dahingehend eine Übereinkunft zu erzielen, dass diese sich für eine Senkung des Dispo-Zinssatzes auf 7,5 Prozent einsetzen.

Begründung:

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank kommt nicht beim Bürger an. Obwohl der Leitzins historisch niedrig ist (0,5), sinken Zinsen für Dispokredite auf Girokonten kaum (durchschnittlich von 10,51 auf 10,48). Billiges Geld soll – so die Absicht der EZB – die Banken dazu bewegen, mehr Kredite zu vergeben – an Unternehmen, aber auch an Verbraucher.

Zwar sind Banken gesetzlich verpflichtet, ihre Zinsen an einem Referenzsatz auszurichten. Die meisten nutzen dafür aber nicht den Leitzins der EZB, sondern den so genannten Euribor, zu dem sich die Banken und Sparkassen untereinander Geld leihen. Dieser liegt gegenwärtig noch niedriger als der Leitzins der EZB – bei 0,2. Er spiegelt auch die Refinanzierungskosten wider.

Zu Recht wird deshalb seit Jahren von zahlreichen Verbraucherschutzorganisationen, Gewerkschaften, Parteien, der zuständigen Ministerin bis hin zur EU-Kommission der hohe Dispozins in Deutschland kritisiert. Zuletzt sprach sich

Steinbrück (SPD) für eine gesetzliche Deckelung bei 7 Prozent plus EZB-Zinssatz aus.

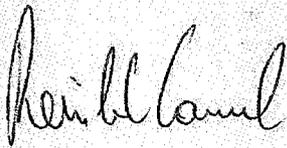
Der Dispozins setzt sich meist aus drei Komponenten zusammen: Refinanzierung, Risiko und Liquidität des Kunden. Die Refinanzierungskosten liegen also bei 0,2 Prozent. Das Risiko ist vergleichsweise gering: Dispo-Kredite erhält nur, wer über regelmäßige Einkünfte verfügt. Die Ausfallquote für Dispokredite liegt bei 0,3 Prozent. Bei normalen Krediten sind es 2,5 Prozent. (lt. einer gemeinsamen Studie des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung und des Instituts für Finanzdienstleistungen, die Frau Aigner (CSU) im Juli 2012 vorstellte). Bei genauerem Hinsehen spricht also wenig für den gravierenden Aufschlag von 10 Prozent und mehr.

Auch das oft zu hörende Argument, dass die vielen kleinen Dispokredite einen hohen Verwaltungsaufwand mit sich brächten, ist angesichts ständig wachsender Teilnehmer am Electronic Banking kaum ernst zu nehmen.

Das Verbraucherschutzministerium fand 2012 heraus, dass die Deutschen insgesamt mit 40 Milliarden Euro "im Dispo" sind. Das sind 500 Euro pro Bürger. Bei gut 10 Prozent belaufen sich die Zinseinnahmen für Banken und Sparkassen hierbei also auf über 4 Mrd. Euro.

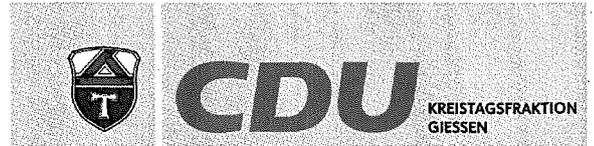
Die Sparkasse Gießen als Bank des Kreises und der Kommunen sollte sich als eine Sparkasse für Bürger profilieren und einen kräftigen Schritt zur Senkung des Dispozinssatzes machen. Dies wäre ein echter Wettbewerbsvorteil, der auch zur Attraktivität der Sparkasse und Gewinnung neuer Kunden beitragen könnte, die sich sonst weiter in Richtung Direktbanken bewegen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Hamel

ab 5.06.2013
f



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Karl-Heinz Funck
Kreistagsbüro
Riversplatz 1 – 9

35394 Gießen

Mit Antrag
auf direkte
Ausschlußberatung

DER VORSITZENDE

Claus Spandau

Konrad-Adenauer-Haus

Spenerweg 8

35394 Gießen

Telefon 06 41 – 4 10 56

Fax 06 41 – 4 10 54

E-Mail info@cdu-giessen.de

Gießen, 03.06.2013

Vorlage Nr.: 0691/2013

Gründung einer gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Stadt und Landkreis Gießen

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Funck,

die CDU Kreistagsfraktion bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung und der zuvor tagenden zuständigen Ausschüsse zu nehmen.

Die CDU Kreistagsfraktion beantragt, der Kreistag möge wie folgt beschließen:

1. Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft zu prüfen.

In diese Gesellschaft soll die bisherige Stabsstelle Wirtschaftsförderung überführt werden.

2. Mit der Stadt Gießen sind Verhandlungen mit dem Ziel zu führen, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt Gießen ebenfalls in diese Gesellschaft integriert wird.
3. Mit den weiteren kreisangehörigen Städten und Gemeinden des Landkreises sollen ebenfalls Verhandlungen wegen einer Mitgliedschaft in dieser Gesellschaft geführt werden.

4. Darüber hinaus soll mit weiteren möglichen Akteuren (IHK, Handwerkskammer, OVAG, Stadtwerke, Banken, Sparkasse etc.) die Mitgliedschaft in dieser neuen Gesellschaft erörtert werden.

Begründung:

Die Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Landkreises Gießen sind gegenwärtig in der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kreisentwicklung gebündelt.

In der Sitzung des Kreistagsausschusses AWKEV am 23.04.13 wurde ein Bericht des Kreisausschusses zum Konzept der Stabsstelle und zu den Schwerpunkten der bisherigen Arbeit vorgestellt.

Dieser Bericht stellt weder klare inhaltliche Ziele der Stabsstelle dar, noch belegt das Zusammenfassen und Verschieben von Stellen und Stellenanteilen quer durch die Verwaltung tatsächliche strukturelle Überlegungen.

Auch die Ziele der Schutzschirmvereinbarung, bzw. des Haushaltssicherungskonzeptes werden damit nicht wirklich verfolgt. Die Verwaltung des Landkreises Gießen nimmt derzeit die Chance nicht wahr, die Kosten im Haushalt zu senken, und sich durch kluge Zusammenarbeit mit bereits handelnden Akteuren im Bereich Wirtschaftsförderung zukünftig besser aufzustellen.

Da es bereits Beispiele mit positiver Entwicklung in der Wirtschaftsförderung bei hessischen Landkreisen gibt (z.B. Landkreis Hersfeld-Rothenburg) sollte diese Möglichkeit einer modernen, erfolgreichen Wirtschaftsförderung auch für unseren Landkreis geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen



Claus Spandau

Beschluss des Wirtschaftsausschusses vom:

1. Juli 2013

Die Vorlage wird - mit Zusatzbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Ag 5.6.2013
A

Herrn
Kreistagsvorsitzenden
Karl-Heinz Funck
Riversplatz 1-9
35394 Gießen

Vorlage Nr.:

06921 2013

Mit Antrag
auf direkte
Ausschußberatung

Gießen, 05.06.2013

Bürgernähere Getrenntsammlung von Alt-Elektrokleingeräten aus privaten Haushalten

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis90 / Die Grünen und Freien Wählern bitten Sie zur Sitzung des Kreistages am 01.07.2013 folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Durchführung eines Versuches auf der Grundlage des nachfolgenden Konzeptes vorzubereiten, mit dem die getrennte Sammlung von Alt-Elektrokleingeräten aus privaten Haushalten bürgernäher organisiert wird.

Zu ermitteln sind insbesondere die Kosten des Versuches.

Das Ergebnis ist dem Ausschuss Umwelt, Naturschutz und Abfallwirtschaft vorzulegen, dem die endgültige Beschlussfassung zur Durchführung des Versuches übertragen wird.

Dem Versuch soll nach folgendem Konzept durchgeführt werden:

1. In mindestens einer Kreisgemeinde werden auf den Plätzen der Altglas-Sammelcontainer geeignete Container (diebstahlsicher, regensicher) für die getrennte Sammlung von Alt-Elektrokleingeräten aufgestellt.
2. Der Versuch, Alt-Elektrokleingeräte in diesem bürgernäheren Bringsystem zu sammeln, wird von einem Entsorgungsfachbetrieb mit gültigem Überwachungszertifikat für das Einsammeln und Behandeln von Elektro- und Elektronik-Altgeräten zwei Jahre lang durchgeführt. Dazu gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit.
3. Halbjährlich sowie nach dem Versuchsende ist jeweils ein Bericht vorzulegen, der die Sammlungsergebnisse insbesondere nach Gerätearten, Kategorien (gemäß Anhang I ElektroG), Störstoffen sowie neben den Behältern abgestellten Alt-Elektrogeräten auswertet.

Begründung:

Am 13. August 2012 ist die novellierte WEEE-Richtlinie (Richtlinie 2012/19/EU des europäischen Parlaments und des Rates über Elektro- und Elektronikaltgeräte; **Waste Electrical and Electronic Equipment**) in Kraft getreten. Sie muss in Deutschland bis zum 14. Februar 2014 umgesetzt sein. Dazu will das Bundesumweltministerium demnächst einen Arbeitsentwurf zur Novellierung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten –ElektroG- vorlegen.

In der neuen Richtlinie wird der Einzelhandel mit Verkaufsflächen für Elektro- und Elektronikgeräten erstmalig zwar verpflichtet, kleine Elektro- und Elektronik- Altgeräte (in der äußeren Abmessung höchstens 25 cm) kostenlos und ohne Verpflichtung zum Kauf eines neuen Gerätes im Verkaufsraum oder in dessen unmittelbaren Nähe zurückzunehmen, jedoch erst ab einer Verkaufsfläche von 400 qm. Oberhalb dieser Verkaufsfläche müssen Vertreter nur dann keine Geräte zurückzunehmen, wenn nachgewiesen wird, dass bestehende alternative Sammelsysteme voraussichtlich mindestens genauso wirksam sind (Artikel 5 Absatz 2c WEE- Richtlinie). Ziel ist, schadstoffhaltige Abfallfraktionen maximal auszuschleusen und wertvolle in Elektro- und Elektronikaltgeräten enthaltene Sekundärrohstoffe zu gewinnen.

Das bestehende Bringsystem im Landkreis Gießen mit Sammelstellen für Alt-Elektrokleingeräte auf Gemeinde-Bauhöfen und dem Abfallwirtschaftszentrum in der Lahnstraße ist zu weitmaschig, die Erfassungsquoten sind zu gering. Auch die nun in der WEE-Richtlinie normierte Rücknahmepflicht des Einzelhandels mit mindestens 400 qm Verkaufsfläche schafft im Kreisgebiet außerhalb der Universitätsstadt Gießen weit weniger Sammelstellen als die mögliche Aufstellung von Sammelcontainern für Alt-Elektrokleingeräte auf jedem Altglas-Sammelplatz in jedem Stadt- bzw. Ortsteil aller Kreiskommunen.

Die Alt-Elektrokleingeräte gehen mit der Einsammlung in das Eigentum des Landkreises über und sollen zusammen mit anderen getrennt gesammelten Elektroaltgeräten (Haushaltsgroßgeräten, Kühlgeräten, Informations- und Telekommunikationsgeräten, Geräten der Unterhaltungselektronik) von einem noch zu beauftragenden Fachunternehmen für den Landkreis vermarktet werden.

Horst Nachtigall
SPD-Fraktion

Hiltrud Hofmann
Fraktion B'90/Die Grünen

Günther Semmler
Fraktion Freie Wähler

Beschluss des Kreispar vom: 1.7.2013
Die Vorlage wird - mit Zusatzbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung

LiBü Linkes Bündnis

Reinhard Hamel
Eichweg 10
35418 Buseck
☎ 06408-940929
✉ reinhard.hamel@t-online.de

Eg 6. Juni 2013
A

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Karl-Heinz Funck
Riversplatz 1 - 9

35394 Gießen

Vorlage Nr.: 0696/2013

Mit Antrag
auf direkte
Ausschusssetzung

Buseck, den 04. Juni 2013

Antrag: Verschenk- / Tauschmärkte

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

ich bitte Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung zu nehmen:

Antrag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, zu prüfen, ob

- *künftig wieder die Anlieferung für den Verschenk-Markt am KAUFHAUS der Jugendwerkstatt in Gießen am Markttag oder an den Tagen davor zumindest bis 17 bzw. bis 18 Uhr möglich ist.*
- *künftig eigene Tausch- und Verschenk-Märkte separat für Bücher, sowie separat für gebrauchte Computerteile, Computerzubehör, Computerbücher und Software eingerichtet werden können.*
- *auch in weiteren Kommunen des Kreises – zusätzlich oder im Wechsel neben Gießen - Verschenk- und Tauschmärkte durchgeführt werden können - kreisweit koordiniert durch den Fachdienst Abfallwirtschaft in Zusammenarbeit mit den kommunalen Umweltberatern, den Bau- und Wertstoffhöfen. Als Partner vor Ort könnten mit eingebunden werden: Vereine, Schulen, Naturschutzverbände, ZAUG, ZME, Jugendwerkstatt, Seniorenwerkstatt, Stadtwerke, AWZ und andere Gewerbebetriebe und Institutionen. Eine vierteljährliche Durchführung dieser Märkte in verschiedenen Kommunen bzw. Teilräumen des Kreises wäre sinnvoll.*

Begründung:

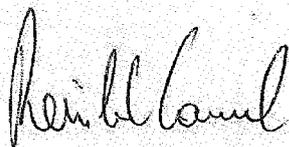
Die Verschenk-Märkte sind sehr sinnvoll und wurden in der Vergangenheit auch stark frequentiert. Sie tragen dazu bei, dass brauchbare Gegenstände

weiter benutzt werden können. Das Restmüllaufkommen kann dadurch weiter verringert werden.

Gegenstände, die bei den Märkten verbleiben, können durch die Einbindung der entsprechenden Partner direkt der Verwertung zugeführt werden.

Um für alle Bürger des Kreises attraktiv und erreichbar zu sein, sollte die Durchführung der Märkte nicht auf einen zentralen Standort beschränkt sein. Zugleich müssen sie so organisiert sein, dass sie auch für Berufstätige genutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Hamel

Beschluss des Kreistages vom 1. Juli 2013
Die Vorlage wird mit Zurückbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung